

RCB SETZT AUF
ZLOTY-PRODUKTE

ZU BESUCH BEI DER
WARSCHAUER BÖRSE

CEE-LANDKARTE
DER WIENER BÖRSE

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#31 AUSGABE 7/17

PROJEKT POLEN

IMMOFINANZ-CEO SCHUMY SETZT MIT KAUF
DES WARSAW SPIRE AUF DAS SEIT KURZEM
ALS „DEVELOPED“ GELTENDE LAND. FÜR
WARIMPEX-BOSS JURKOWITSCH IST POLEN
TRADITIONELL WICHTIGSTER MARKT. EIN
NEUES PENSIONSGESETZ KÖNNTE BEIDE
AKTIEN UNTERSTÜTZEN.

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV



Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



10€

+++ AUS LIEBE ZU DEN MARKTDETAILS: 25 SEITEN GABB +++

RUNPLUGGED-TIPP

4

**4 Jahre
let's celebrate**



WEMOVE
RUNNINGSTORE

WIEN MITTE - THE MALL | Landstraßer Hauptstr. 1b | 1030 Wien | www.wemove.at



Einladung

Dienstag, 3. September 2019, ab 19.00 Uhr

Zu unserem 4. Geburtstag laden wir dich und deine Laufbuddies ein und tun das, was wir am liebsten tun – laufen, essen / trinken und gewinnen.

Programm

- 19.00 Treffpunkt WEMOVE RUNNINGSTORE
- 19.10 Birthday Run - 45 min. gemeinsam
Stefan Langer und sein Pacerteam
sorgen für das passende Tempo, das jeder schafft.

ab

20.00 Chilli & Beer

20.45 Tombola

– open end –

Weitere Details (wie Strecke, Tombolapreise etc.) auf www.wemove.at/that-happens/birthday-run/



BITTE TEILE UNS DEIN DABEISEIN PER MAIL EVENT@WEMOVE.AT ODER UNTER 01 7101814 MIT.

Wir setzen uns mit dem Börse Social Network für den Finanzplatz Wien ein

3 Banken-Generali
Investment-Gesellschaft m.b.H.

BKS Bank

ERSTE
Asset Management

Fabasoft

kapsch >>>
challenging limits

Lenzing
Innovative by nature

OeKB

DORR

pwc

ROSINGER

STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA

UNIGA

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

wiener
boerse

WIR
SCHAUEN AUF ÖSTERREICH
WKÖ

AT&S

CORUM

EXAA
Energy Exchange Austria

Hello
bank!

karriere.at

marino
med

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE

Post

Raiffeisen
CENTROBANK

IMMO

A1 Telekom
Austria
Group

Verbund

warimpex

WIENER PRIVATBANK

zumtobel group

AGRAVA

cleen energy
ALLES KLAR, EINZIGARTIG EFFIZIENT.

ERSTE
Group

IMMOFINANZ

KTM

MATEJKA & PARTNER
Asset Management

POLYTEC GROUP

PULS 4

rosenbauer

START
UP
300

ubn
development

VIE
Vienna
International
Airport

wienerberger

wikifolia

boersen
radio.at

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

1989

war das Jahr der Wende mit der Ostöffnung in Europa. Diese politische Transformation hat zu einer Veränderung der Landkarte geführt, was auch die Börsen, im Speziellen die Wiener Börse, durchaus mitgeprägt hat. Plötzlich war ein riesiger Markt, der davor noch eine völlig andere Welt darstellte, vor der Haustüre.

Die Lust an IPOs. Freilich kamen dann erstmal die Jugoslawien-Krise und der Gorbi-Crash, und auch aus anderen Gründen dauerte es bis zur Jahrtausendwende, weil sich die Wiener Börse erst zeitgemäß aufstellen musste. Im Dezember 1997 wurde die Wiener Wertpapierbörse mit der (starken und innovativen) Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) zur neuen Wiener Börse AG fusioniert. Im Jänner 1998 übersiedelte die Wiener Börse dann in Räumlichkeiten der OeKB in der Strauchgasse 1-3 und in die Wallnerstraße 8. Die alte Börsekammer wurde im Juni 1999 aufgelöst und die Eigentümeranteile (50 % der Aktien) den österreichischen Emittenten (mit Ausnahme der Banken, die schon Aktien hatten) zum Kauf angeboten. Die neue Struktur stand. Die Wiener Börse AG war kurz darauf vor allem in ihrer Herzenskategorie wieder Herr im Lande: nämlich IPOs österreichischer Emittenten auch wieder „daheim“ durchzuführen. Ein wenig die Schweizer Börse, stärker die paneuropäische Easdaq (später: Nasdaq Europe) und vor allem der Neue Markt in Frankfurt waren für österreichische Emittenten (nachzulesen unter boerse-social.com/10000_tage_atx) in der zweiten Hälfte der 90er ja leider mächtig attraktiv. Und trotzdem bastelte man parallel just mit der Deutschen Börse ein Gemeinschaftsprojekt namens Newex. Der Gedanke war nicht blöd: Ein Qualitätsmarkt für mittel- und

osteuropäische Aktien sollte vor allem IPOs aus Osteuropa anziehen. Doch genauso wenig, wie die Wiener erbaut waren, dass die Scouts des Neuen Markts Austro-Emittenten umgarnten, hielt sich auch die Begeisterung in Osteuropa für die Pläne von A/D sehr in Grenzen. Anders ausgedrückt: Man wollte die Newex nicht, und das ging federführend von den selbstbewussten Polen aus, die noch dazu politischen Support hatten: Über eine Rentenreform sollten sich fast zehn Millionen polnische Arbeitnehmer an Pensions- und Aktienfonds beteiligen, was funktionierte. Die Newex war unabhängig davon bald Geschichte, und -kleiner Sidestep - die Handelsteilnehmer hatten auch die umständliche Gesetzgebung in Österreich bekrittelt. Da hat sich jahrelang nichts gebessert, wir waren Gold-Plating-Europameister, erst die Kombination Boschan/Löger hat ein paar Absoftungen geschafft.

CEE gehört zur Wiener Börse. Die Wiener Börse punktet seither jedenfalls, was Osteuropa betrifft, vor allem mit ihrer hochprofessionellen Indexfamilie und ihrem Technologietransfer für die Region. Über die CEESEG-Konstruktion gab es zwischenzeitlich Beteiligungen an anderen Börsen, die dann weitgehend wieder zurückgefahren wurden. Doch darauf will ich hier nicht größer eingehen. Auch nicht darauf, dass gerade mit Polen ja immer wieder Merger-Stories da waren. Das, was mit der Deutschen Börse und der Newex nicht klappte, hätte mit Polen neu probiert werden sollen. Aber wie gesagt: längst Geschichte.

Euromoney macht's allen recht. In den Equity Stories österreichischer Emittenten war und ist CEE freilich fix verankert, mit allen Stärken und Schwächen. Ich sehe unter dem Strich mehr Stärken, auch wenn sich vor allem österreichische Großbanken in Osteuropa öfters überschätzt haben, die zyklischen Industrieunternehmen wiederum hatten ihre Fehler vor allem in den Vereinigten Staaten gemacht. Die österreichischen Ban-



30 Jahre Ostöffnung, 20 Jahre NATO-Beitritt, 15 Jahre EU-Zugehörigkeit: Polen hat 2019 große Jubiläen. Und ein neues Pensionsgesetz könnte dem Aktienmarkt inkl. gelisteten Österreichern helfen.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine



Aus dem Intercont an Bayern München gemailt. Jeder kennt **Robert Lewandowski**, erst vor Ort in Polen merkt man aber, wie kultig er wirklich ist. Der Versuch, ihn einzubauen, blieb aber unbeantwortet.



ken räumen in CEE zumindest Awards ab. So machte Euromoney eben die RBI zu „Central and Eastern Europe’s Best Bank” und gleichzeitig Andreas Treichl von der Erste Group zum „Banker des Jahres“. Da wird niemand vergessen.

Immofinanz, Warimpex und Polen. Für Polen im Speziellen gilt freilich: Ohne 1989 hätte es 1999 keinen NATO-Beitritt gegeben und 2004 keinen in der EU. Polen ist ein umkämpfter Markt,

Schumy im Magazine-Interview sagt. Man braucht einen Developed-Markets-EBITDA-Anteil von 75 Prozent, dann winken Indexehren. Und ein neues Pensionsgesetz kommt auch. Da könnten die einzigen beiden Warschau-notierten Austro-Unternehmen mitprofitieren: eben Immofinanz und Warimpex. Wir haben mit beiden für dieses Magazine gesprochen, dazu auch mit der RCB, die nicht nur in Wien, sondern auch in

betrieben wird, ein Mail an Bayern München, siehe oben. Und auch die Warschauer Börse habe ich besucht, sehr freundliche KollegInnen vor Ort. Unterm Strich bin ich beeindruckt von Stadt, Land und Austro-Präsenz. Viel Lesespaß!

Ausblick, Aktiengreta. Die Themen der nächsten Magazines stehen schon fest: In Magazine #32 geht’s um Klima/ESG/Nachhaltigkeit, da gibt es schon einen Spoiler in Form meines WIENER-Berichts, der hier abgedruckt ist. In #33 haben wir dann die „cool Jobs bei börsennotierten Unternehmen“, Zentralpunkt ist hier die HR-Roadshow im Bernoulligymnasium (Evotec, Palfinger, S Immo fix). Weiters werden wir am Börsianer-Festival die Sieger des Smeil-Award outen und im #33 berichten. Die #34 ist dann die „Ausgabe pro Aktie“, die in der in dieser Nummer erstmals abgedruckten „Kampagne pro Aktie“ am Weltspartag gipfelt. Wenn Bitcoin wie dieser Tage als Safe Haven gilt, brauchen wir eine Art "Aktiengreta", die zu Langfristinvestments aufruft.

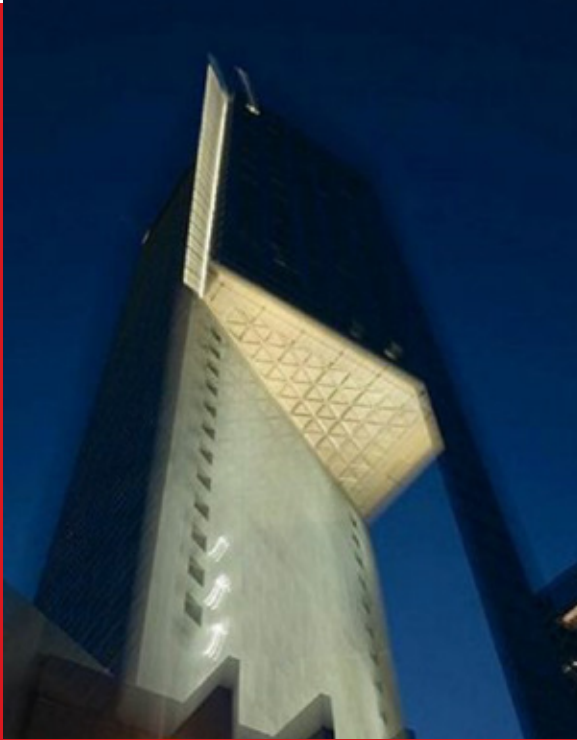


Bei den mächtigsten Türmen in Warschau spielen die Immo-ATX-Unternehmen eine federführende Rolle.

daher zählen Erfolge dort etwas. Zudem gilt man bei EPRA seit kurzem nicht mehr als „Emerging“, sondern - wie Österreich und Deutschland - als „Developed Market“, was die Immofinanz zum Kauf des Warsaw Spire (mit)bewogen hat, wie CEO

Warschau Zertifikate-Preise gewinnt, und m.E. eine gute Strategie hat. Ich war im Zuge der Arbeiten für dieses Magazine in Warschau, durfte auf den Spire rauf, sah nebenan die beiden CA Immo-Türme und schrieb im Intercont, das von Warimpex/UBM

← WARIMPEX/UBM →



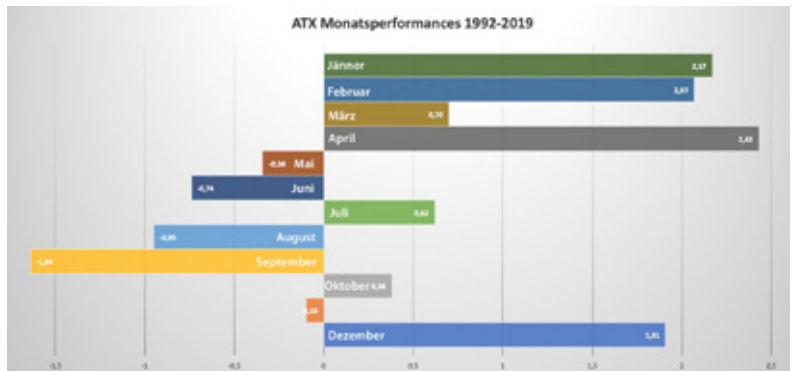
Auswärtsspiel:
In ein **Pierogi**
Restaurant
muss man,
das **Startup-
Zentrum
mit Google**
in der alten
Wodkafabrik
sollte man auch
gesehen haben.

Heimspiel: Links
des Heftbunds
der **Warsaw Spi-
re** der **Immofi-
nanz**, eingebet-
tet in zwei To-
wer der **CA Immo.**
Rechts das **Inter-
cont**, betrie-
ben von **Warim-
pex/UBM**.



PS: Ich habe einen zunehmend beliebten Investment-Ansatz, der zB für die US-Börsen gut funktioniert, mal auf den ATX umgelegt. Der Ansatz besagt, dass man stets in den Auftaktmonaten eines Quartals, also Jänner, April, Juli und Oktober voll investiert sein soll und dann wieder rausnehmen kann, freilich mit vielen Abstufungen. Und siehe da: Seit ATX-Start ist der April im Schnitt bester Monat, dann kommt der Jänner. Auch Juli und Oktober sind im Plus. Hat also was. Stark sind jedoch auch der Februar lt. unserer Grafik und „immer noch“ der Dezember, der früher stärkster Monat war. Aber man erinnere sich an den Dezember 2018, da hagelte es ein Minus von 10,7 Prozent. Und leider stimmt auch das mit dem August, wir hatten auch diesmal einen fürchterlichen Beginn.

Und warum sind eigentlich die Monate 1, 4, 7, 10 so stark? Ich mutmaße: Nun, im Jänner investiert man vielleicht nach „neues Jahr, neues Glück“, im April sichert man sich vor den Ex-Tagen noch Aktien, im Juli nimmt man nach „Sell in May and go away“ vielleicht wieder neue Aktien auf, und der Oktober folgt auf die traditionell schwächste Zwei-Monats-Periode August/September. Der August-Beginn hat diesen Ansatz leider bestätigt: Der ATX zeigt sich tiefrot.



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



Deutsche Bank
X-markets



➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

WARSCHAU IM BLICK

Immofinanz kauft den Warsaw Spire. CEO Schumy erklärt die Beweggründe für den größten Erwerb in seiner Ära. **10**

Warimpex als Polen-Klassiker. CEO Jurkowitsch weist auf neue Chancen hin. **16**

RCB. Wie man mit lokalen Basiswerten in lokaler Währung und 700 notierten Produkten im Zertifikatehandel an der Börse Warschau auf 60 Prozent Marktanteil kommt. **20**

Zu Besuch bei der Warschauer Börse. Börsefeeling in Polen. **24**



NOVOMATIC SMEIL ALPS

Bereits mehr als 140 Nominees. Update zum Finanzblogger-Award auf 6 Seiten. **30**

25 SEITEN #GABB

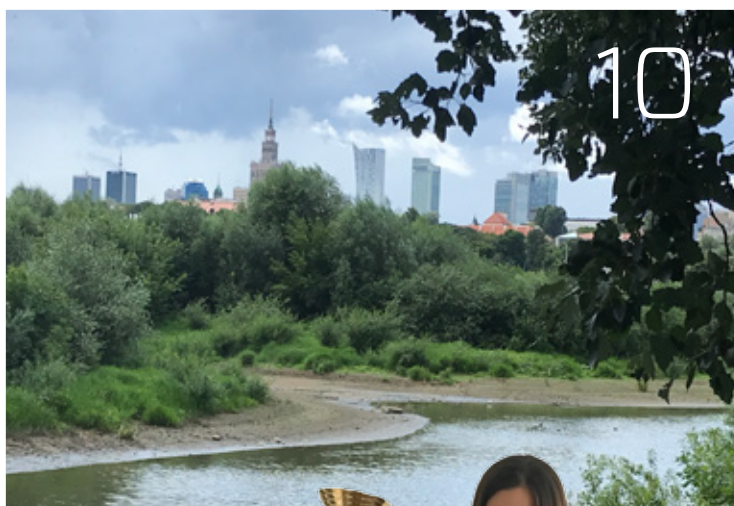
Der Juli-Börsenbrief. Die beste Aktie war der 2018er-Champ Verbund mit exakt 10 Prozent Plus. Der ATX selbst ist nicht vom Fleck gekommen. **38**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **63**

FREESTYLE

Über den Tellerrand hinaus. Von einer Kooperation mit dem WIENER über Social Media, Sport bis hin zu einem Fotofinish samt Abohinweis. Wir supporteten einen Kindercharity-Lauf von Kathy Michelitsch. **90**



IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürrschmid, Peter Heinrich, Franz Kubik, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Christoph Moser, Peter Schäfer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine



RENNT POLEN WIEDER?

COVER

WIEN VS. WARSCHAU, WIEN MIT WARSCHAU. Zwischen Konkurrenz um den CEE-Markt und Merger-Fantasien war früher alles dabei. Heute lebt man parallel. Wir haben mit den beiden Warschau-Listings Immofinanz (Kauf Warsaw Spire) und Warimpex gesprochen, dazu mit Zertifikate-Player RCB, Porr, iMaps und den Börsen selbst. Chancen bringt ein neues, polnisches Pensionsgesetz.



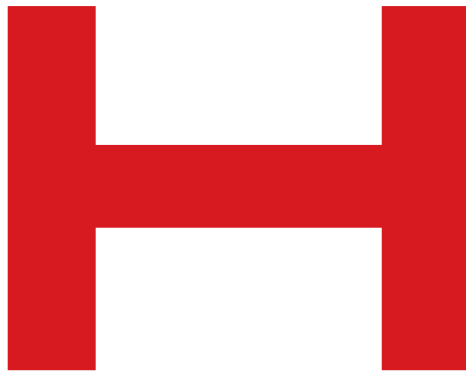


IMMOFINANZ WÄCHST

Der im Juli geschlossene Erwerb des Warsaw Spire bringt Immofinanz wieder in Richtung eines Portfolio-werts von an die 5 Mrd. Euro.

Die Börse goutiert das.

Text: Christine Petzwinkler Fotos: Immofinanz (größtenteils)



Herr Schumy, die Immofinanz hat in den letzten Wochen Büroimmobilien für fast eine halbe Milliarde Euro erworben, darunter mit dem Warsaw Spire den höchsten Büroturm in Warschau bzw. in ganz CEE. Man hatte den Eindruck, einige Marktteilnehmer waren vom Ausmaß der Akquisitionen fast überrascht ...

Oliver Schumy: Wir setzen mit diesen Zukäufen in Warschau und Prag punktgenau um, was wir in der Vergangenheit in Aussicht gestellt haben. Im ersten Schritt wurde in den zurückliegenden Jahren unser Portfolio neu und effizienter aufgestellt und auf Büro und Einzelhandel konzentriert. Gleichzeitig haben wir uns ein grundsolides Finanzprofil mit Investmentgrade Rating und einer Liquidität von über 600 Mio. Euro erarbeitet. Das ermöglicht uns nun die Zukäufe dieser Top-Immobilien, mit denen wir unser Bestandsportfolio und unsere nachhaltige Ertragskraft, unseren FFO 1, erheblich stärken.

Im April 2017, das war noch während unserer mittlerweile abgeschlossenen Neupositionierung, haben wir den Anlegern versprochen, im Geschäftsjahr 2019 einen FFO von mehr als 100 Mio. Euro zu erwirtschaften. Und dabei liegen wir aktuell sehr gut im Plan.

Aber es stimmt, der Erwerb des Warsaw Spire mit einem Immobilienwert von rund 386 Mio. Euro ist die größte Immobilieninvestition der Immofinanz seit vielen Jahren und daher ein wichtiger Wachstumsschritt. Insgesamt nähern wir uns damit wieder einem Portfoliowert von an die 5 Milliarden Euro.

Mein Kollege Christian Drastil hat sich den Warsaw Spire bereits vor Ort angesehen - ein tolles Gebäude mit einem schönen und belebten Platz. Was waren die ausschlaggebenden Überlegungen für Warschau und für diesen Büroturm?

Warschau zählt aufgrund der dynamischen Entwicklung und der guten Wirtschaftsdaten zu den vielversprechendsten Büromärkten in unserer Kernregion. Die polnische Wirtschaft weist seit vielen Jahren ein sehr robustes Wachstum auf. Das

geht einher mit sinkenden Arbeitslosenzahlen und einer steigenden Kaufkraft der Bevölkerung. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage wächst auch der Büroimmobilienmarkt in Warschau seit Jahren stark. Die Nachfrage nach neuen Büroflächen übersteigt in den zentralen Lagen aber gegenwärtig das vorhandene Angebot. Daher ist mit einem weiteren Rückgang des Leerstands zu rechnen. Ein möglicher Brexit lässt zudem eine zusätzliche Steigerung der Nachfrage nach Büroflächen erwarten, da sich Warschau als wichtiger Finanzplatz in CEE etabliert hat und zahlreiche internationale Unternehmen ihre Büros von London nach Warschau verlegen oder bereits vorhandene Büros erweitern. Etliche Finanzunternehmen suchen Mietflächen von 20.000 m² aufwärts.



Der Warsaw Spire selbst ist eine ideale Kombination aus Top-Qualität und bester Infrastruktur. Das führt zu einem renommierten Mietermix, u.a. mit Goldman Sachs, Samsung, JLL und Mastercard, die an die 5000 Mitarbeiter im Turm beschäftigen. Damit ist der Warsaw Spire auch ideal für unser internationales Bürokonzept myhive, mit dem wir auf Community-Building und Wohlfühl-Atmosphäre setzen.

Und ganz wichtig: Wir haben zu einer Mietrendite 5,1% gekauft – das ist sehr gut für den Warschauer Markt und für eine Landmark-Immobilie. Die Rendite für hochwertiges Office in Warschau hat sich aufgrund der sehr guten Marktentwicklung mittlerweile bereits auf an die 4,5% reduziert. Und wir werden wohl noch die eine oder andere Transaktion sehen, die darunter liegt.

Warum konnten Sie dann zu über 5% kaufen?

Zum einen ist es uns gelungen, hier schon frühzeitig in Exklusivverhandlungen einzutreten. Zum anderen sind wir ein anerkannter, erfahrener und fi-



Immofinanz Österreichisches Warschau-Listing 1



POLEN IST SEIT HERBST 2018 VON FTSE/EPRA NICHT MEHR ALS EMERGING MARKET EINGESTUFT, SONDERN ALS DEVELOPED MARKET. DAS SPIELTE IN UNSERE ÜBERLEGUNGEN HINEIN, WEIL ES EINE MITTELFRISTIGE INDEXPERSPEKTIVE BRINGT.

Oliver Schumy, CEO Immofinanz

nanzstarker Player am Markt, der solche Großtransaktionen zügig umsetzen kann.

Und außerhalb von Warschau ist Polen auch für weitere Zukäufe interessant?

Mit unseren Büroimmobilien sind wir nur in den Hauptstädten bzw. in Deutschland in den größeren Städten wie Düsseldorf präsent. Mit unseren Einzelhandelsformaten Stop Shop und Vivo! konzentrieren wir uns jedoch auf mittelgroße und kleinere Städte in CEE und damit auf Regionen, deren Shopping-Center-Dichte deutlich unter dem Niveau Westeuropas liegt. Charakteristisch für das Angebot ist auch, dass zahlreiche Mieter aus dem Diskonter- und Nahversorgungsbereich kommen. Aktuell besitzen wir vier VIVO! Einkaufszentren und sieben Stop Shops in polnischen Städten, wobei bei den Stop Shops bereits weitere Standorte in Entwicklung sind und wir auch Zukäufe prüfen. Insgesamt werden wir heuer die Anzahl unserer Retail Parks auf rund 90 Standorte in neun Ländern erhöhen. Das Ziel für die nächsten zwei Jahre lautet unverändert, auf über 100 Standorte zu kommen.

Polen ist seit Herbst 2018 vom Indexanbieter FTSE/EPRA nicht mehr als „emerging market“ eingestuft, sondern als „developed market“ und damit in einer Liga mit Österreich und Deutschland. Spielt das in Ihrer Portfoliostrategie ebenfalls eine Rolle? Die Immofinanz-Aktie war ja vor etlichen Jahren schon einmal im EPRA Developed Index gewichtet.

Ja, es spielt in unsere Überlegungen mit hinein. Der EPRA Developed Index ist für viele Immobilieninvestoren ein wichtiger Referenzindex, eine Gewichtung der Aktie würde zusätzliches Kapital – vor allem passives Geld – bringen. Für eine Aufnahme in den Index ist allerdings ein EBITDA-Anteil von zumindest 75% aus den „entwickelten Märkten“ notwendig – in unserem Fall sind das Österreich, Deutschland und Po-

achten dabei aber auf ein sehr gesundes Verhältnis zum Gesamtportfolio. Generell sollten auf Projektentwicklungen nicht mehr als 10% entfallen. Das ist uns auch im Hinblick auf unser Investmentgrade Rating wichtig. Nachdem wir unsere beiden deutschen Großprojekte in Düsseldorf, trivago Campus und Float an die Mieter übergeben haben, errichten wir aktuell ebenfalls im Düsseldorfer Medienhafen unser erstes myhive-Bürogebäude in Deutschland. Dieses wird rund 22.000 m² umfassen. Unser umgebauter Hotel- und Bürotower am Standort Wienerberg wird in Kürze eröffnet. Hier haben wir – inklusive Neugestaltung der Mall, des Vorplatzes und des Roll-outs unserer myhive-Marke – in den letzten Jahren kräftig investiert. Weitere Bürogebäude – etwa in der Ungargasse in Wien und in Bukarest – werden ebenfalls zu myhives umgestaltet. Dazu kommen etliche Eigenentwicklungen von STOP SHOPS. Darüber hinaus unterziehen wir derzeit auch zwei unserer Einkaufszentren in Bratislava und im rumänischen Cluj einer Modernisierung. Es tut sich also schon einiges.

Insgesamt aber lieber Zukäufe als neue Developments?

Das ist natürlich immer abhängig vom Markt und dem Produkt und daher flexibel. Mit unseren STOP SHOP Projektentwicklungen in CEE erzielen wir etwa sehr attraktive Renditen, teils sogar im zweistelligen Bereich. Generell bevorzugen wir aber Zukäufe, weil wir hier unmittelbar den positiven Effekt in Mieterlösen und FFO sehen.

Einige Analysten meinten zuletzt, ein geplanter Zusammenschluss mit der S Immo sei – nicht zuletzt nach den jüngsten Immobilienzukaufen der Immofinanz – eher zu einem Mittelfrist-Thema geworden. Können Sie uns hier ein Update geben?

Wir haben stets gesagt, dass es aufgrund der wechselseitigen Beteiligung der beiden Unternehmen naturgemäß verschiedene Optionen gibt und wir diese evaluieren. Wenn es dazu mehr zu berichten gibt, werden wir das tun. Insgesamt freut uns die Entwicklung der S Immo sehr. Sämtliche Kennzahlen haben sich deutlich verbessert – das zeigt, dass wir richtig investiert haben. Als wir den Erwerb des Aktienpakets im September letzten Jahres abgeschlossen haben, lag der EPRA NAV je S Immo Aktie bei rund 18 Euro. Mittlerweile sind es an die 24 Euro. Das ist ein mehr als respektable Anstieg um ein Drittel. Der FFO hat sich verbessert, die Dividendenausschüttung fiel sehr gut aus. Auf Basis unseres Einstiegskurses erzielen wir mit der S Immo eine Dividendenrendite von 3,5%. Das ist eine höhere Rendite als so manches Prime-Office in Deutschland abwirft. 🍀



INSGESAMT FREUT UNS NATÜRLICH DIE GUTE ENTWICKLUNG DER S IMMO SEHR. AUFGRUND DER WECHSELSEITIGEN BETEILIGUNG DER BEIDEN UNTERNEHMEN GIBT ES VERSCHIEDENE OPTIONEN.

Oliver Schumy

len. Das haben wir noch nicht erreicht. Insofern haben wir hier eine mittelfristige Perspektive.

Das Sentiment für die Aktie hat sich zuletzt verbessert, laut Bloomberg gibt es aktuell fünf Buy- und vier Hold-Empfehlungen. Seit Jahresbeginn hat die Aktie rund 16 Prozent zugelegt. Zufrieden?

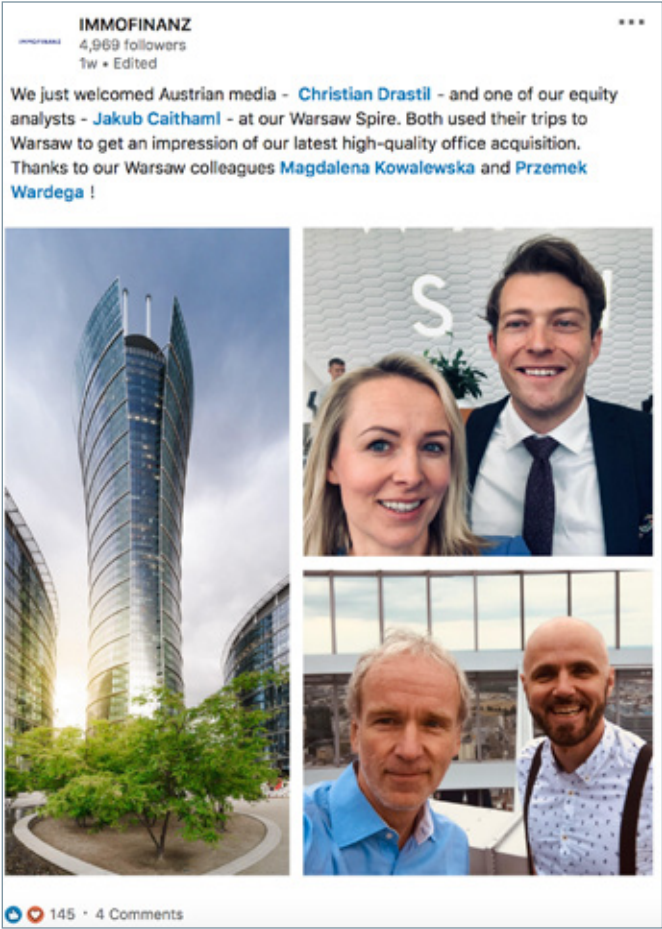
Die Neupositionierung und die deutlich verbesserten Kennzahlen spiegeln sich im Verlauf unserer Aktie wider. 2018 erwirtschafteten wir ein sehr gutes Ergebnis und auch mit den Zahlen für das 1. Quartal 2019 haben wir geliefert, was wir versprochen haben. Wir sind nun wieder auf Wachstumskurs und stärken unser Portfolio durch Zukäufe, wie etwa auch im Bürosegment in Prag, und mit eigenen Projektentwicklungen.

Wobei Sie aber stets betonen, kein Developer zu sein? Wie sieht die künftige Pipeline aus?

Ja, wir sehen uns als Bestandhalter von Immobilien mit klarer Markenpolitik und hoher Kundenorientierung. Wir entwickeln auch eigene Projekte,

WARSAW SPIRE ALS SOCIAL MEDIA STAR

Immofinanz vermarktet die neue Trophy-Immobilie geschickt via LinkedIn.



Immofinanz strebt auf LinkedIn in Richtung **5000 Follower**, der Warsaw Spire hat beigetragen.



BRUCE-WILLIS-FEELING AM ROOFTOP OHNE GELÄNDER

Immofinanz-Sprecherin **Bettina Schragl** hatte das freilich von Wien aus eingefädelt, und es war auch noch nicht ganz klar, ob zum Zeitpunkt meines Warschau-Aufenthalts das Closing für den Spire-Deal schon da ist. Aber: Am 11. Juli wurde geclosed, am 16. Juli durfte ich rauf auf den Turm. Es war auch für **Przemek Wardega** aus dem Polen-Team der Immofinanz eine Premiere. Begleitet von einem Security-Mann führen wir mit einem Lastenaufzug (von Schindler, yeah) auf das Dach des Gebäudes. Geländer? Gab es keines. Die ganze Szenerie war a) genial beeindruckend und b) mit denkbaren Bruce Willis Situationen gespickt. (DRA)



Mit **Przemek Wardega** den Spire erkunden. Ganz oben war es auch für den Immofinanz-Mann eine Premiere.



POLNISCHE PENSIONSFONDS LAUERN AUF WARIMPEX & CO. (... UND UMGEKEHRT)

Warimpex ist die börsennotierte Austro-AG mit dem größten Polen-Bezug. CEO Franz Jurkowitsch spricht mit dem Magazine über Geschichte, Börse-Besonderheiten und die neue Chance für gelistete Unternehmen in Polen.

Text: Christian Drastil

Lieber Herr Jurkowitsch: Sie sind mit Warimpex 2007 nur wenige Tage nach dem IPO in Wien auch an die Warschauer Börse gegangen. Warum?

Franz Jurkowitsch: Eigentlich sind wir gleichzeitig nach Wien und Warschau gegangen, es hatte rein formelle Gründe, dass wir in Wien früher notiert waren. Es sind unsere beiden Börseplätze. Warum Warschau? Ganz klar: Wir haben in Polen einen höheren Bekanntheitsgrad gehabt. In Wien war zwar der Sitz, aber wir hatten keine Developments. Der Handel in Warschau war am Anfang sehr aktiv, wir hatten in einigen Monaten in Warschau sogar mehr Handelsvolumen als in Wien. Das ist jetzt nicht mehr so.

Die Warschauer Börse hatte lange Zeit auch von Quasi-Pflichtkäufen Institutioneller profitiert, das hat nicht nur die polnisch notierten Gesellschaften umfasst. Wie ist das abgelaufen?

Ja, die Warschauer Börse hat von polnischen Pensionsfonds stark profitiert. Das alte System beinhaltete - wie Sie sagen -, dass man in Aktien investieren musste, die in Warschau gelistet waren. Das mussten nicht polnische sein. Doch das wurde in Etappen geändert. Erst hat man den

Fonds die Government Bonds weggenommen, die in etwa die Hälfte des Fondsvermögens dargestellt haben. Da hatte der Staat gesagt, warum sollen wir durch staatliche Verschuldung Transferzahlungen ins Pensionssystem machen und die Fonds bekommen dafür Management Fees? Stimmt natürlich, aber es gab noch einen systemischen Fehler, den man dabei nicht bedachte. Ein Durchschnittspole mit 65 hat nicht das Geld ausbezahlt bekommen, sondern sein Guthaben wurde zurück an die staatliche Pensionsversicherung überwiesen, und dann wurde seine Pension aus dem Pensionsfond kombiniert mit der staatlichen Pension ausbezahlt. Damit war diese Sache leider viel zu leicht rückzubuchen und ein einfacher Anfang vom Ende mit den Anleihen. Dann wurde weiter reformiert, das hat dazu geführt, dass die alten Pensionsfonds kaum mehr Mittelzuflüsse bekommen haben und es bald zu mehr Aus- als Einzahlungen gekommen ist. Jetzt ist ein neues System geplant, das wird langsam anlaufen müssen.

Merkt man also jetzt, Mitte Juli, noch nichts?

Es wird sicher eine Zeit dauern, bis die Fonds genügend Zuflüsse haben, um wieder groß investieren zu können.

Aber erwarten tun Sie sich schon was für Warimpex?

Ja, ich glaube, dass die Fonds, egal ob die Mittelzuflüsse aus Opt Out Effekten der alten Fonds oder über neue Kundengelder kommen, bald investieren können bzw. müssen.

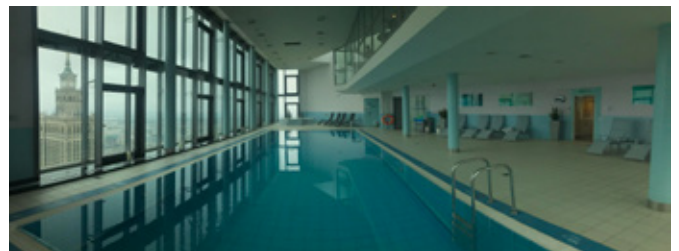
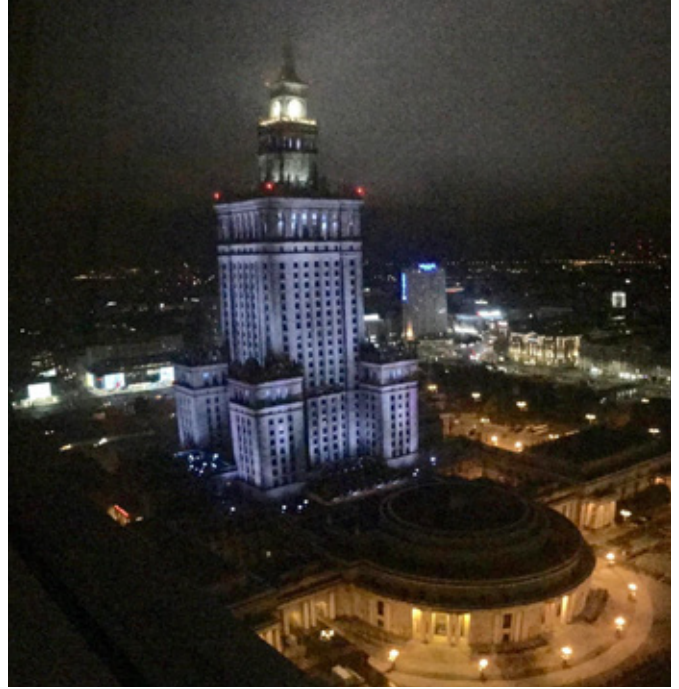
Sehen Sie sich als das Unternehmen mit der größten Polen-Tangente an der Wiener Börse?
Ja.

Blicken wir mal auf die Warimpex-Aktie 2019 an der Wiener Börse: Starke 36 Prozent year-to-date plus, aber ein Minus beim Handelsvolumen von 45 Prozent. Der Kursanstieg näher zum NAV in einem insgesamt guten Umfeld für Immobilien-ATX-Titel klingt logisch. Aber was ist der Grund für den Umsatzrückgang?

Ich führe auch das auf die Umstrukturierung in Polen zurück, da gab es zum Jahresende 2018 starke Verkäufe von polnischen Institutionellen gerade bei kleineren Aktien. Wir hatten Verkaufsdruck mit hohen Umsätzen, also sinkende Kurse mit starken Umsätzen. Heuer ist der Verkaufsdruck weg, es gibt weniger Volumen, aber das stört nicht, wenn wir Buy&Hold-Käufer haben. Ist nur eine Vermutung, aber eine starke Vermutung.

Warimpex meinte lange, dass - wenn es um die Roadshows geht - die Institutionellen aus Polen die wichtigsten Adressen sind. Hat sich das verändert?

Ja, doch. Wir haben Anleger aus Österreich und Deutschland auf Roadshows und Eigenkapitalforen gewonnen, zum Teil auch Family Offices. Auch die Schweizer sind aktiv, in Summe gab es aus den genannten Gründen einen Shift weg von den polnischen Investoren. Der polnische Pensionsfonds der amerikanischen Metlife liegt aber z.B. nach wie vor bei rund 10 Prozent, will diese Hürde nicht überschreiten.



Das **Intercont** in Warschau wird von Warimpex mit der UBM „nur noch“ betrieben. Genial ist der Ausblick aus Zimmern und Schwimmhalle auf den legendären Kulturpalast. Getroffen haben wir uns freilich wieder zurück in Wien (Palais Hansen Kempinski).

Jetzt, mit Anlaufen der neuen Pensions-Programme in Polen, werden wir wieder stärker in Polen auf Roadshow sein, vor allem Warschau, früher war auch Posen interessant.

Mit dem Intercont sind Sie in Warschau in neuer Variante präsent, Großprojekte in anderen polnischen Städten kamen dazu ...

Genau. Beim Intercont sind wir Besitzer der Betriebsgesellschaft im Joint Venture mit der UBM, wir hatten das fast zehn Jahre gemeinsam in Besitz, dann verkauft, haben rückgepachtet und betreiben es gemeinsam via Hotel-Managementvertrag mit der

Intercontinental-Gruppe.

Recht neu sind unsere zwei Bürohäuser: Eines in Lodz mit 28000 m², bereits 70 Prozent sind vermietet, die Leute gehen hin, weil Lodz gute Universitäten hat und daher über gute Human Resources verfügt. Eines in Krakau mit 13000 m², da hat ein französischer Konzern mehr als die Hälfte der Fläche gemietet und ist auch schon eingezogen. Wir sind dort sehr zuversichtlich, bald voll vermietet zu sein.

Welchen Stellenwert hat Polen gesamt im Portfolio?

Im Moment ist Polen wieder unser stärkster Markt, dies aufgrund der Fortschritte in Lodz und Krakau. Davor war durch

die Verkäufe von Hotels in Polen kurz Russland vorne.

Wie sehen die Investoren derzeit Osteuropa? Hedgen Sie die Währungen?

Grundsätzlich vorsichtig positiv, aber das Russland-Risiko färbt immer ein bisschen ab. Hedgen tun wir nicht, das ist relativ teuer. Russland hat z.B. höhere Renditen auf das laufende Geschäft in Rubel, da spielt der Rubel. Das ist natürlich schön, aber die Investitionskredite sind auch teuer. Für uns ist das gut, weil wir in Russland Cashflow generieren. Seit der Ukraine-Krise war der Rubel sehr volatil und hat uns in manchen Jahren die Bilanz verhegelt.



POLEN IST UNSER STÄRKSTER MARKT.

Franz Jurkowitsch. Seine Warimpex-Aktie ist 2019 top.



warimpex

Österreichisches Warschau-Listing 2

Immofinanz hat gerade den Warsaw Spire geclosed, daneben stehen zwei kleinere Türme von der CA Immo. Sie sind schon lange dort. Warum sind gerade Österreicher in Warschau so präsent?

Ich glaube, Warschau ist ein sehr interessanter Immobilienmarkt mit Mietern wie Banken oder Asset Managern, die ganze Teams verlagern. Da wird also nicht mehr ein Call Center ausgelagert wie früher oder vor Ort aufgebaut. Resultierend aus dem Abbau der Pensionsfonds gibt es relativ gut ausgebildetes Personal. Der zweite Punkt ist, dass es ein großer Binnenmarkt ist und die Hauptstadt hat da eine gute Nachfragekomponente. Und drittens ist es auch flugmäßig gut angebunden sowie auch über passende Zugverbindungen. Dazu der Tourismus.

Mit dem Immo-ATX-Kollegen UBM haben Sie etliches gemeinsam gemacht. Mit anderen Indexmembers auch?

Ich glaube, die Überschrift Immobilie umklammert viele Geschäftsmodelle, die alle ihre Berechtigung haben. Der Investor muss sich überlegen, ob er bei einem Developer beteiligt sein will oder bei einem, der Immobilien hält und die Assets managt. Oder Mischformen. Ja, wir haben viel mit der UBM gemacht. Wir hatten die Philosophie, wir entwickeln für uns und halten dann so lange, bis der Hotelmarkt wächst und wir einen fairen Marktanteil erhalten. Das kommt aber auch immer auf den Markt an. In Prag ging das schnell. Es ist auch kein Fehler, in wachsenden Märkten zu halten. Die UBM ist dann mehr auf Volumen gegangen, quasi ein Trade-Developer geworden.

Während der Entwicklung macht man einen Forward-Sale und hat höheren Kapitalumschlag. Ich finde das gut, und wir mögen uns nach wie vor, es gibt aber weniger Ansatz für gemeinsames Geschäft. Die großen österreichischen Immo-AGs haben sowie so einen anderen Background, da wurden mit Banken Immobilienportfolios begonnen, es gab dann sehr viele Kapitalerhöhungen. Fokus ist meistens Deutschland und zunehmend Wohnbau. Es sind gescheite Strategien. Unsere ist aber auch gut.

Ich spreche hier mit einem Großaktionär. Die Streubesitz- und Kapitalerhöhungsfrage werden Sie öfters hören. Kapitalerhöhung ein Thema?

Derzeit nicht, der Abstand zum NAV ist derzeit noch zu groß, da würden wir Kapital vernichten. Institutionelle wollen aber sehr wohl Aktienrückkäufe in vernünftigem Ausmaß, das tun wir. Ich glaube, das war auch die richtige Entscheidung. Ich bin zuversichtlich, dass das gute Ergebnisse bringen wird.

Hätte eine Fusion der Börsen Wien und Warschau, die ja vor Jahren ganz heiß war und nun ganz vom Tisch ist, für Sie etwas gebracht?

Ich glaube, das hätte auf unser Geschäft keinen Einfluss genommen. In Wien sehe ich Chancen, börsenmäßig stärker zu werden. Eine etwas börse- oder kapitalmarktfreundlichere Gesetzgebung würde da helfen. Es geht nicht nur um Steuern, sondern auch um Regularien, es geht auch über die notierten AGs hinaus. Ein Fonds geht z.B. nach Luxemburg, weil er dort innerhalb weniger Wochen registrieren kann. Summa summarum ist auch Polen in vieler Hinsicht ein Vorbild gewesen, das aufgrund der neuen Entwicklungen auch wieder eines werden kann. ☺

XXXV. CHOPIN FESTIVAL

in der Kartause Gaming

Schlesiens Philharmonisches
Orchester Zabrze
Dirigent: Slawomir Chrzanowski

Chor "Resonans con tutti"
Chorleitung:
Arlena und Waldemar Gałazka

Janusz Olejniczak, Klavier

und viele andere hervorragende
SolistInnen und Ensembles



16. - 18. August 2019

35 Jahre völkerverbindende
musikalische Erfolge mit Chopin

www.chopin.at

Informationen und Tickets:

Internationale Chopin-Gesellschaft in Wien, 1010 Wien, Biberstr. 4/4, Tel.: +43 1 512 23 74, Fax: +43 1 512 23 74 75, E-Mail: office@chopin.at
Kartause Gaming, 3292 Marktgemeinde Gaming, Tel.: +43 7485 984 66, Fax: +43 7485 984 66 15, E-Mail: office@kartause-gaming.at

Veranstalter: Internationale Chopin-Gesellschaft in Wien





Anna Kujawska, Regionalmanagerin der RCB in Polen, übernimmt von **Dariusz Kulakowski**, CIO der Warschauer Börse (WSE), den 2018er-Award. Rechts: **Heike Arbter** bei der WSE Gala 2014.

ERFOLGE NACH POLEN EXPORTIERT

RCB-Vorstand Heike Arbter im Interview: Wie man mit lokalen Basiswerten in lokaler Währung und 700 notierten Produkten im Zertifikatehandel an der Börse Warschau auf 60 Prozent Marktanteil kommt. Und Awards gewinnt.

Text: Christian Drastil Fotos: Warschauer Börse



**Raiffeisen
CENTROBANK**



Die RCB ist 2007 in Polen gestartet, 2012 ist es dann so richtig losgegangen, ich kann mich gut erinnern, da es eines der ersten Interviews für meine Fachheft-Reihe war ...

Heike Arbter: Ja, 2007 haben wir die ersten Emissionen für Polen, heute sind wir bei mehr als 700 Zertifikaten, das hat sich 2018 fast verdoppelt. Wir haben das Angebot in Warschau kontinuierlich ausgebaut. Alle Typen von Zertifikaten sind mittlerweile handelbar, von den umsatzstarken Turbo- und Faktorzertifikaten bis hin zu Bonus und Garantie, die in die Kategorie Anlageprodukte fallen. Wir waren dabei auch immer wieder Innovator, sind bei Faktorzertifikaten zB immer noch der einzige Anbieter. In Polen waren wir auch die ersten, die Aktienanleihen mit physischer Lieferung der Aktie angeboten haben. Stets haben wir auch die Market Maker Aktivitäten, also die kontinuierliche Preisfeststellung, angewandt. Polen ist also ein ganz wichtiger Markt für die RCB und ein Markt, in dem wir eine starke Börsepräsenz haben.

Am Wiener Markt seid ihr bekannt für die Produktpalette auf lokale Aktien. Kann man das umlegen auf den WIG20 in Polen?

Ja, so wie in Wien machen wir das

auch in Polen. In Polen ist das Open Interest dabei durchaus vergleichbar mit der österreichischen Situation. Auch hier ist ein massiver Anteil in Garantiezertifikaten. Wir sehen hohes investiertes Volumen in sicherheitsorientierten Produkten und mehr Handelsvolumen in Hebelprodukten.

Ich hätte mir eigentlich gedacht, dass der Pole mehr Risiko als der Österreicher nimmt ...

Das ist das Faszinierende an Zertifikaten, dass es Produkte für alle Risikoprofile gibt. Einerseits gibt es die Investoren, die Risiko suchen und Hebel- oder Faktorprodukte kaufen. Das sind die, die die hohen Umsätze generieren, ca. 90 Prozent macht das in Polen aus. Auf der anderen Seite sind jene Investoren, die kaufen und halten. Da gibt es geringe Volatilität in Beständen.

Welche sind die beliebtesten Basiswerte?

Die Einzelaktien aus dem WIG20, dazu auch die Indexfamilie in Warschau mit WIG40 und WIG Games.

Ihr habt in Wien bei den Zertifikate Awards alles abgeräumt. Und auch in Polen seid Ihr 3fach-Sieger ...

Das freut uns, weil die RCB als führender Emittent und „Kapitalmarkt-

leader“ für Zertifikate ausgezeichnet wurde. Gewonnen haben wir 2014, 2016 und 2018.

Das vergibt die Warschauer Börse selbst?

Ja, in einer großen Zeremonie, wo die wichtigsten Kapitalmarktplayer – Emittenten, Broker, Banken und Wertpapierfirmen gekürt sind.

Das Osteuropa-Geschäft macht ihr von Wien aus, aber mit Anna Kujawska ist eine Kollegin vor Ort ...

Genau. Das halten wir für alle Märkte gleich. Produktion ist in Wien, dazu Market Making, Risikosteuerung und Preisupdates. Lokal haben wir die Sales-KollegInnen, die sich um Vertriebspartner und den Auftritt bemühen. Also sie erklären unsere Produkte, schaffen Formalvoraussetzungen, schließen Vertriebsvereinbarungen ab, führen Schulungen durch, nehmen an Messen und bei Kapitalmarktvents teil. Und sie vertiefen die Kommunikation mit der Warschauer Börse.

Ist das rein B2B oder auch Retail hier und da?

Retail gibt es auch, aber B2B ist schon viel wichtiger. Natürlich machen wir auch Kundenveranstaltungen, die zum

Teil mit der Börse in Warschau organisiert sind.

Wie reiht sich Polen bei Euch ein?

Polen ist wichtig, weil im Gegensatz zu den kleineren Märkten in Osteuropa international beachtet und damit auch umkämpft ist. 2018 hatten wir im Börsenhandel mit Zertifikaten einen 60-prozentigen Marktanteil. Mit Systematik, Konsequenz und Nachhaltigkeit haben wir sehr viel in einer relativ kurzen Zeit geschafft. Wenn man das osteuropäische Universum sieht, dann haben wir insgesamt ein ausstehendes Zertifikatevolumen von 1,2 Mrd. Euro, Polen ist aktuell Land Nr. 3.

Ich denke, Russland ist vorne, aber wer ist die Nummer 2?

Russland ist Nr. 1, obwohl wir kein öffentliches Angebot machen können, weil nicht EU. Aber aus dem Private Banking ist man gut verankert. Und sehr professionell ist die Slowakei, dort kommen Zertifikate auf Depotanteile im Private Banking, davon man in Österreich nur träumen kann. Das ist immer eine Vertriebsfrage, die lokalen Einheiten in der Slowakei sind gut ausgebildet. Und je mehr Wissen die Berater haben, desto mehr Zertifikate, damit mehr Performance in Kundenportfolios.

Gelingt es, eine Art Cross-Selling der Märkte zu machen? Also: Wenn der polnische Kunde sich für Eure Produkte interessiert, kauft er auch Nicht-Polen-Produkte, auch RCB-Produkte über andere Börsen?

Andere Börsen eher nicht, aber internationale Basiswerte wie Euro-Stoxx50 oder Commodities, die stellen wir in Warschau in Zloty bereit. Teilweise auch Quanto

Wie spielt der Zloty in die Emissionen rein?

Es ist ein Erfolgsfaktor, lokale Basiswerte handelbar zu machen und auch in lokaler Währung anzubieten. Die Produkte sind damit in Polen handelbar wie normale Aktien und im Tagesgeschäft einsetzbar. Stärkere Relevanz als in Wien haben Hebelzertifikate.



MEHR WISSEN DER BERATER HEISST MEHR ZERTIFIKATE UND BESSERE PERFORMANCE IN KUNDEN-PORTFOLIOS.

Heike Arbter, Vorstand RCB

Polen hat früher besonders von der Pensionsregelung profitiert. Jetzt kommt was Neues. Merkt man das was?

Die direkten Auswirkungen merken wir noch nicht und oftmals ist es ja so, dass die Relevanz erst in einer ersten Ableitung nach den Aktien kommt. Wir werden schauen, dass wir Produkte anbieten, wenn es Sinn es macht.

Hat man den harten Cut nach dem Quasi-Stopp der alten Pensionsfonds gemerkt?

Auf der Aktienseite sehr stark, auf der Zertifikateseite untergeordnet.

Wir sprachen zuvor über Russland. Nicht EU heißt Nicht-Passporting?

Genau, EU Passporting heißt ja, dass innerhalb der EU das Emissionsregime so geregelt ist, dass man ein öffentliches Angebot dann machen kann, wenn im einzelnen Land Passporting vorgesehen ist. Man lässt zB den Prospekt hier in Österreich bei der FMA billigen und notifiziert dann im Mitgliedsstaat. Das ist erfreulich unkompliziert.

Digitalisierung pur.

Das reine Angebot betreffend ja. Der

nächste Schritt ist weniger digital. Das Listing an der Börse ist komplex, so listen auch nur wenige Anbieter an der Börse. Wir tun das aber, um ein attraktives Angebot an Investoren anzubieten.

Das kennt man auch von Wien ...

Genau, hat also gar nichts mit dem Passporting zu tun. Wir nützen das Passporting für 10 Länder, das ist ein Kernstück unseres Geschäftsmodells. Wir können so zB auch in osteuropäischen Ländern öffentliche Angebote machen. Es hat aber natürlich nur Relevanz, wenn man vor Ort tätig ist.

Das Halbjahr ist vorbei. Wie ist es gelaufen? Gibt es eine Entwarnung, was den regulatorischen Aufwand betrifft?

Ich reihe die letzte Frage nach vorne. Nein, eine Entwarnung von regulatorischer Seite gibt es leider noch nicht. 2018 war kommerziell ein Rekordjahr, da sind wir heuer leicht darunter, weil die Margen kleiner wurden durch MiFID und andere Regularien. Beim investierten Volumen haben wir neue Rekordstände, bei den Handelsvolumina ist es wie bei den Aktien an der Börse geringfügig schwächer.

Über Nachhaltigkeit spricht jeder. Kann man diese in Zahlen festmachen?

Die Nachfrage ist enorm hoch und vor allem bei Garantiezertifikaten wird gerne ein Nachhaltigkeitsindex genommen. Es ist typisch ein Buy/ Hold-Produkt mit längeren Laufzeiten und Kapitalgarantie. Aber auch der Sekundärmarkt bietet hie und da Chancen.

Ist nachhaltiges Investieren auch in Polen ein Thema?

Ja, auch dort, wenngleich nicht so markant.

Letzte Frage zu eurem Tool Zertifikatefinder, für das es in Österreich einen Award gab. Den Finder gibt es in Deutsch. Bald auch in Polnisch?

Ja, zwar nicht der ersten Welle des weiteren Rollouts, aber in einer der nächsten Wellen. ☺



Discover your smile

Buchbar bei Ihrer
TUI Service Line
0800 400 201

www.tui.at

und in allen guten
Reisebüros

POLENS TRAUMHAFTE OSTSEEKÜSTE UND FASZINIERENDE LANDSCHAFTEN ERLEBEN!

Begeben Sie sich auf Erkundungstour in den schönsten Urlaubsregionen in Polen!
Jetzt attraktive Angebote entdecken und Ihr persönliches Urlaubsglück finden.



POLEN | DZWIRZYNO

Havet Hotel Resort SPA *****

z.B. am 16.09.2019

Doppelzimmer, Halbpension

7 Nächte, Eigenanreise
pro Person ab

€360



POLEN | KRYNICA ZDROJ

Czarny Potok Resort & Spa ****

z.B. am 22.09.2019

Doppelzimmer, Halbpension

7 Nächte, Eigenanreise
pro Person ab

€420

Veranstalter: TUI Deutschland GmbH. Tagesaktuelle Preise. Vorbehaltlich Verfügbarkeit.

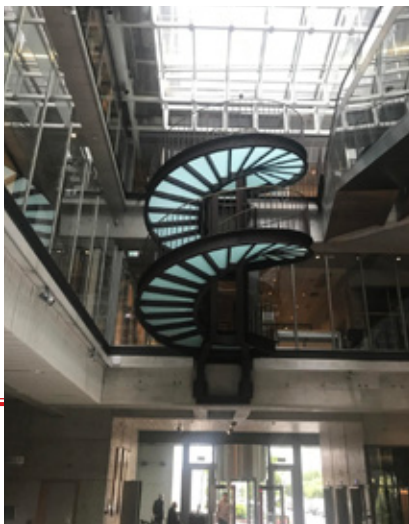


blog.tui.at



Die Börse in Warschau ist für Touristen ähnlich schwer zu finden wie unsere Börse in Wien. Die Leitindizes umfassen da wie dort 20 Titel, die Entwicklung ist langfristig ähnlich. Aber die Opening Bell sieht anders aus.

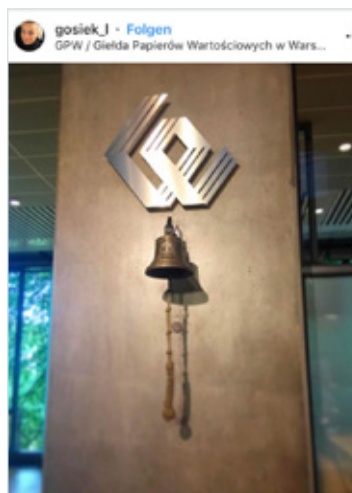
Text: Christian Drastil



Sehr freundlich empfangen wurde ich von Olga Chadzenska (Marketing) und Filip Duszczyk (Head of Market Sales) bei meinem Besuch in der Warschauer Börse. Das Taxi brachte mich bis vor die Türe, war nicht klar, dass das die Börse ist. Nach Sicherheitscheck (anders als in Wien) im Gebäude: Eine Stiege, die wie ein Dollar aussieht, Screens, ein Event, den man von der Galerie mitverfolgen konnte, ein Bulle im Foyer, dazu eine Wand mit Opening Bell. Heißt: Börsefeeling. Der Leitindex WIG20 ist heuer schwächer als der nach



Market Cap größere ATX, langfristig sehen die beiden ähnlich aus: Comebacks, aber unter den Höchstwerten 2007 in Indexstand und Liquidität. Die Regierung schätzt, dass mit dem neuen Pensionsgesetz 2019 ca. 1,4, 2020 ca. 2,8. und 2021 ca. 3,5 Mrd. Euro der Warschauer Börse zufließen. 🇵🇱



DIE KOOPERATIONSLANDKARTE DER WIENER BÖRSE IN ZENTRAL- UND OSTEUROPA; PARTNER PRAG



Warschau taucht auf der CEE-Landkarte der Wiener Börse unter „Index Coverage“ auf. Ein Merger ist kein Thema mehr.

Text: Christian Drastil

Vor etwa zehn Jahren und dann nochmal vor sechs Jahren war eine Zusammenarbeit bis hin zur (als fast fix kommunizierten) Fusion der Börsen Wien und Warschau immer wieder heißes Thema. Dann ist das eingeschlafen. Und das soll auch so bleiben, habe ich bei meinen Recherchetätigkeiten klar herausgehört.

CEE-Indizes. Heute ist über die Holdinggesellschaft der Wiener Börse AG (CEESEG AG), unter deren Mantel die Beteiligung an der Börse Prag enthalten ist, wohl Tschechien der wichtigste

CEE-Partner, die Kooperationslandkarte (siehe oben) umfasst aber vieles mehr. Traditionell stark ist die Wiener Börse in CEE u.a. mit den - auf einer rein quantitativen Methodik beruhenden - Indizes vertreten; alles beruht auf einem detailliert festgeschriebenen Regelwerk. Das gefällt zB Emittenten von Zertifikaten, die diese Indexfamilie gerne als Underlying einsetzen. Heuer im Frühjahr wurden übrigens im NTX (New Europe Blue Chip Index der Wiener Börse) zwei österreichische durch zwei polnische Unternehmen ersetzt. ☘

JULIA RESCH, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS WIENER BÖRSE



Die Wiener Börse ist klarer Marktführer im Handel mit österreichischen Aktien. Wir verschaffen unseren gelisteten Top-Unternehmen den besten Platz im globalen Schaufenster. Heuer strebten acht neue Unternehmen an die Börse, drei davon im Top-Segment prime market. Österreichische Aktien bieten Investoren hohe Stabilität bei attraktiven Dividendenrenditen. Alles Gründe, die zu einem hohen Engagement internationaler Institutioneller führen. Im Umsatzranking europäischer Börsen liegen wir mit ca. 70 Mrd. im letzten Jahr etwa gleichauf mit Stuttgart. Auf Gruppenebene, also inklusive der Prager Börse, sogar deutlich davor. Zusätzlich betreiben wir das IT-Börsen-System für fünf Märkte sowie MiFID-Services für dutzende Kunden. Wir stellen den Marktdatenfeed für elf Märkte in Zentral- und Osteuropa und berechnen über 140 Indizes - darunter viele nationale Indizes. In Prag betreiben wir ein umfangreiches Verwahrgeschäft. Unsere Erfahrung mit modernster Börsentechnologie und den Bedürfnissen regionaler Märkte sowie das jahrelang aufgebaute Netzwerk tragen Früchte.

INVESTIEREN IN POLEN?

Das kann über unsere ETIs gehen: iMAPS Capital Markets startete eine Private Label Plattform.



ANDREAS WÖFL

Der polnische Markt bietet einige interessante Möglichkeiten. Wie andere Emerging Markets auch ist es ein Nischenmarkt, der im Vergleich zu den großen Börsenbarometern immer noch moderat bewertet ist.

Problematisch wird es allerdings, wenn Vermögensverwalter ein aktiv gemanagtes Investment-Produkt für den polnischen Markt auflegen möchten. Warum? Nun, gleich aus mehreren Gründen: Da sind zum einen die UCITS-Regeln für Publikumsfonds. Vereinfacht gesagt muss das Fondsvermögen in einem diversifizierten Portfolio angelegt werden, und kein Titel darf mehr als 5% Gewichtung ausmachen. Das ist sinnvoll, wenn ein vermögensverwaltender Allwetter-Fonds der Basisbaustein der Vermögensbildung werden soll, angeboten wird. Weniger sinnvoll ist es bei einem Nischenprodukt, wo der Vermögensverwalter bewusst einige „Wetten“ eingehen möchte – und auch muss. Es wird schlicht und einfach zu selten 30 oder mehr Investment-Ideen nur am polnischen Markt geben. Ärgerlich ist auch die Depotbank-Verpflichtung. Nicht die Verpflichtung zur Depotbank an sich, aber eben zur Depotbank im Land des Fonds. Der österreichische Fonds, der rein in Polen anlegt, darf weder einen internationalen Top-Broker noch eine polnische Bank verwenden, sondern muss eine österreichische Depotbank beauftragen. In der Regel lässt sich das steuern, indem ein Prime-Broker die order execution macht und dann am Tagesende gegen die Depotbank seltelt. Damit ist der Marktzugang sichergestellt – kostet aber halt, und das vermindert die Performance.

Zertifikate für Vermögensverwalter. Eine Alternative zu Fonds, gerade wenn es um Nischenthemen oder Alternatives geht, sind ETIs – Exchange Traded Instruments. Rechtlich sind das derivative Wertpapiere, in Deutschland und Österreich meistens auch Zertifikate genannt, die einen Basiswert abbilden. Vereinfacht gesagt können wir über unsere iMaps Capital Markets Gruppe ein Depot bei interactive brokers, einem

der international Top-Primebroker mit Direct Market Access an die polnische Börse – Kassamarkt und Derivate – eröffnen, den Vermögensverwalter als Investment Manager einsetzen und über unsere iMaps ETI AG Zertifikate auf diesen Basiswert begeben. Am Ende dieses zweistufigen Prozesses stehen dann de facto aktiv gemanagte Zertifikate. Der Vermögensverwalter kann über Direct Market Access handeln und das sogar zu extrem günstigen Handelsspesen: Je nach Ordergröße für gerade mal 8-10 Basispunkte. Und die bei Fonds so ärgerliche Ticketfee entfällt gleich ganz. Selbst bei kleineren Volumen ergibt sich bereits eine kosteneffiziente Struktur: So liegen bei zB 3 Mio. Euro die Zertifikate-Hüllen-Kosten bei nur rund 0.5% und sinken bei 10 Mio. Euro Volumen auf nur noch 0,165%. Alles inklusive, also von der Zahlstelle, der Strukturierung, dem Wirtschaftsprüfer, der Börselisting-Gebühr und der Besicherung. Für einen Vermögensverwalter, der ein aktiv gemanagtes Investment Produkt für den polnischen Markt auflegen und öffentlich anbieten möchte, wohl die günstige Variante am Markt.

der international Top-Primebroker mit Direct Market Access an die polnische Börse – Kassamarkt und Derivate – eröffnen, den Vermögensverwalter als Investment Manager einsetzen und über unsere iMaps ETI AG Zertifikate auf diesen Basiswert begeben. Am Ende dieses zweistufigen Prozesses stehen dann de facto aktiv gemanagte Zertifikate. Der Vermögensverwalter kann über Direct Market Access handeln und das sogar zu extrem günstigen Handelsspesen: Je nach Ordergröße für gerade mal 8-10 Basispunkte. Und die bei Fonds so ärgerliche Ticketfee entfällt gleich ganz. Selbst bei kleineren Volumen ergibt sich bereits eine kosteneffiziente Struktur: So liegen bei zB 3 Mio. Euro die Zertifikate-Hüllen-Kosten bei nur rund 0.5% und sinken bei 10 Mio. Euro Volumen auf nur noch 0,165%. Alles inklusive, also von der Zahlstelle, der Strukturierung, dem Wirtschaftsprüfer, der Börselisting-Gebühr und der Besicherung. Für einen Vermögensverwalter, der ein aktiv gemanagtes Investment Produkt für den polnischen Markt auflegen und öffentlich anbieten möchte, wohl die günstige Variante am Markt.

Besicherung. Aber Zertifikate beinhalten doch ein Emittentenrisiko, richtig? iMaps Capital Markets begibt nur besicherte Zertifikate, die das Emittentenrisiko absichern. Der „Hedge“ – also sinngemäß der Basiswert – wird von der Emittenten iMaps ETI AG an ein Unternehmen der Intertrust Gruppe (einem der größten Player der Branche mit einem Unternehmenswert von mehr als einer

Milliarde Euro) zu Gunsten der Zertifikate-Inhaber verpfändet. Das gefürchtete Emittentenrisiko ist in unseren Lösungen also abgesichert. ✪

ZUM AUTOR

ANDREAS WÖFL, früher u.a. für die Wiener Börse tätig, ist Gründer und Verwaltungsratspräsident von iMaps Capital Markets, deren neue Website übrigens von unseren Growth Ninja Freunden gemacht wurde.

Der Riese vor der Porr-Baustelle erinnert mich an den Imperator aus Star Wars. Was macht Porr dá?

WAS PORR IN EINER ART LOBAU IN WARSCHAU ERRICHTET

Beim Walk durch Warschau hat man viel Bezug zu Börsennotierten aus Wien. Die Immo-Unternehmen habe ich genannt. Spannend war auch die Porr-Präsenz in einer Gegend zwischen Game of Thrones, Star Wars und Lost.

Text: Christian Drastil

Das neue Nationalstadion schaut aus wie der Eiserne Thron aus Game of Thrones...



Was baut ihr da im Augebiet beim Warschauer Stadion, Herr Strauss?

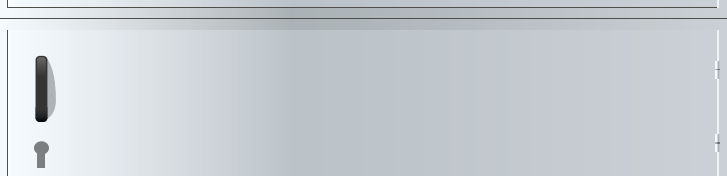
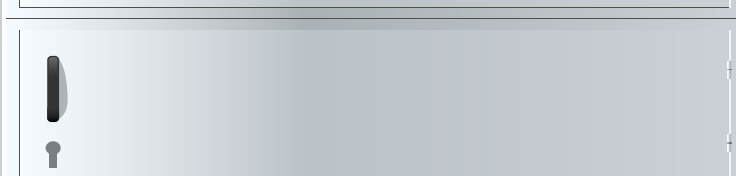
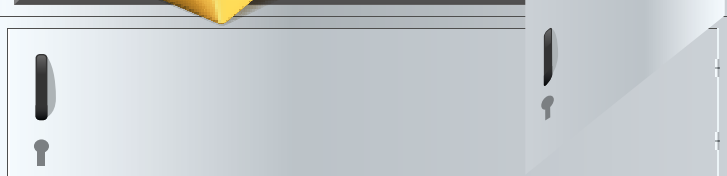
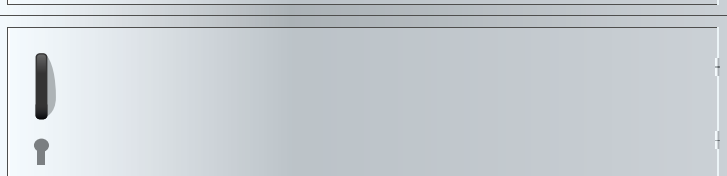
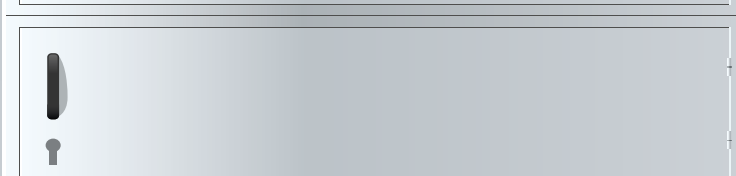
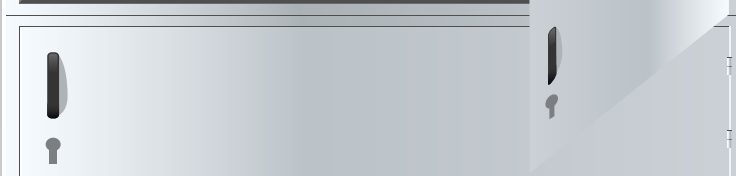
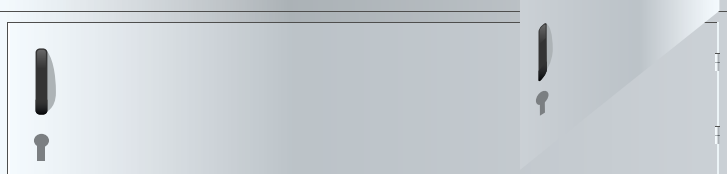
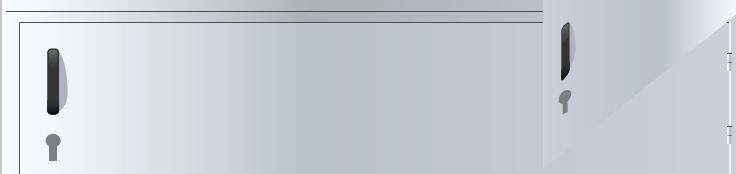
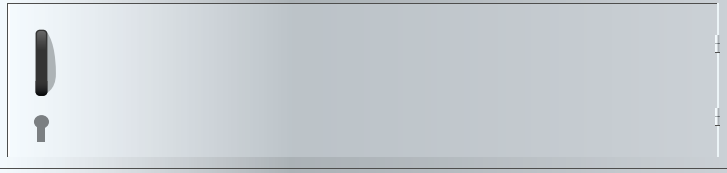
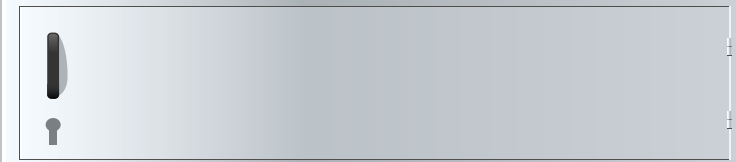
Karl-Heinz Strauss, CEO Porr: Am Port Praski, am Weichselufer im Warschauer Stadtteil Praga Północ, wird von der Porr S.A. der Bau eines Hochwasserschutzes umgesetzt. In der Nähe des Nationalstadions wird im Rahmen des Projekts eine Schleuse inklusive Schleusen-Tor gebaut, um den Wasserstand kontrollieren und auf einem passenden Niveau halten zu können. Der Bau trägt dazu bei, das umliegende Gebiet mit über 200.000 EinwohnerInnen vor Hochwasser und Überschwemmungen zu schützen. Die voraussichtliche Fertigstellung erfolgt im Q4 2019. 🚧

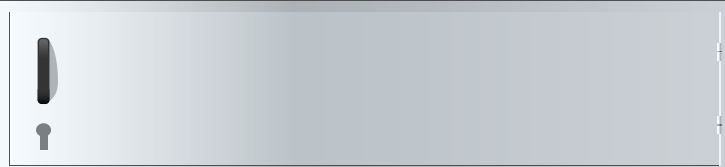
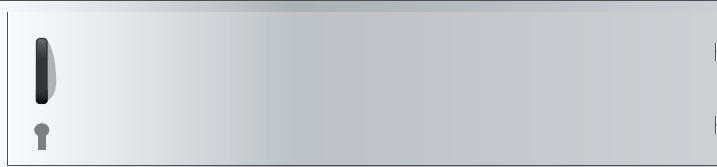
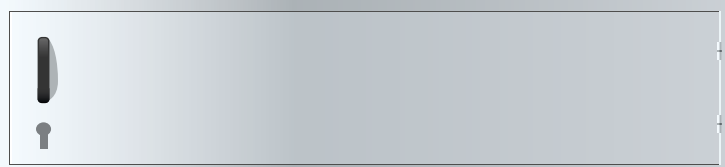
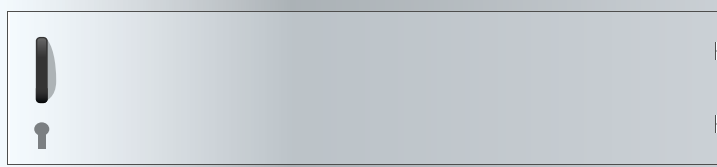
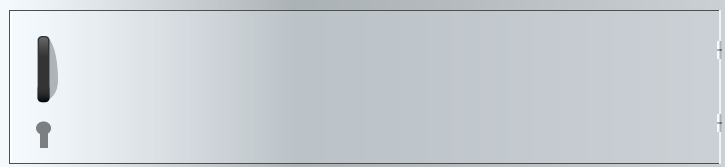
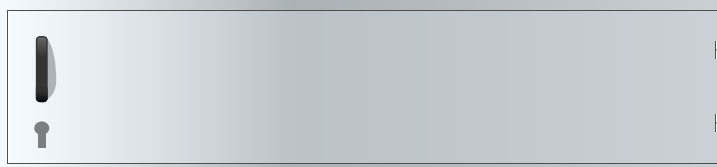
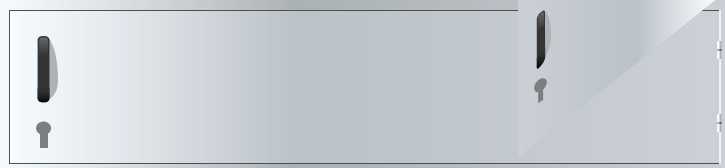
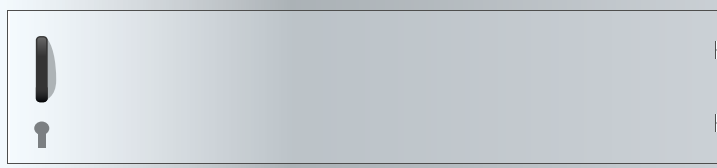
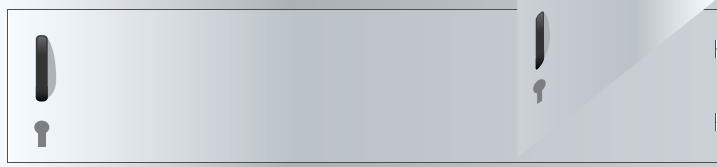
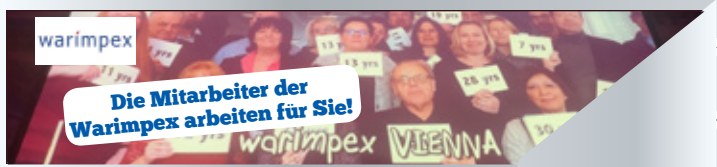
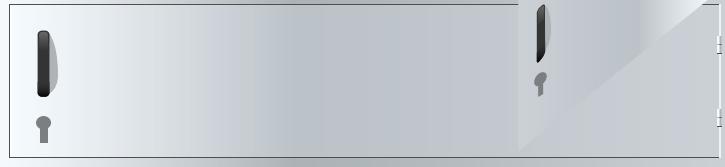
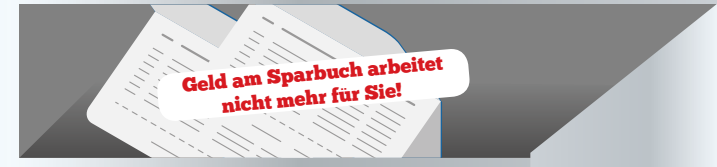
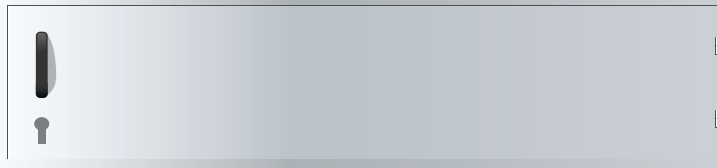
PORR IN POLEN

Porr ist bereits seit 1993 mit einer eigenen Niederlassung in Polen vertreten. Das Land zählt zu den stabilen und wachsenden Heimmärkten. „Wir sind mit den Kompetenzbereichen Straßen-, Bahn- sowie Hoch- und Tiefbau, Energietechnik und Sonderbauten vertreten – vor allem komplexe Projekte im Wasserbau, beispielsweise bei Hochwasserschutz-Projekten wie diesem, stärken und untermauern unsere Marktposition“, sagt CEO Strauss.



Zwei Fotos von der Baustelle Port Praski: Links eines aus September 2018, rechts eines vom Juni 2019. Es geht was weiter ...







**Eine Initiative von Börse Social Network, Novomatic, S Immo,
CMC Markets und wikifolio.com**

Der Finanzblogger-Award „Novomatic Smeil Alps 2019“ läuft, die erste Zwischenbilanz mit knapp 140 Einreichungen in den ersten 3 Wochen ist mehr als erfreulich. In den folgenden Wordraps geht es um die Ideen und Motive hinter den Detailwertungen, die von Hauptpartner Novomatic, S Immo bzw. wikifolio.com gehostet werden. Dazu ein Blick auf die Jury und Nominierte. Alle Details unter smeil-award.com.

Text: Christian Drastil

NACHHALTIGKEIT BEIM BLOGGEN

Smeil Hauptpartner Novomatic über die steigende Bedeutung von CSR-Themen.

Nachgefragt hat: Jonathan Chladek.



Novomatic: **Bernhard Krumpel** über Nachhaltigkeit bei Blogs.

Welche Bedeutung haben Finanzblogger in Sachen Nachhaltigkeit/CSR?

Nachhaltigkeit und Corporate Responsibility werden künftig auch bei Finanzbloggern an Bedeutung gewinnen. Gerade der nichtfinanzielle Bericht als Teil des Geschäftsberichts und ESG-Ratings rücken immer mehr ins Zentrum bei der Beurteilung

von Unternehmen. Demzufolge werden Finanzblogger in Zukunft auch diesen Themen mehr Beachtung schenken und darüber schreiben.

Warum ist das Thema Nachhaltigkeit/CSR Novomatic so wichtig?

Wir sind überzeugt, dass Unternehmen generell ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen müssen. Waren es anfangs die Produkte, dann die Mitarbeiter, so ist seit einigen Jahren der schonende Umgang mit Ressourcen Kernpunkt unternehmerischen Denkens. Die Novomatic-Gruppe hat sich in den letzten 40 Jahren zu einem der Top-Player der Gaming-Branche entwickelt und ist klare Nummer eins im Bereich Hightech Ga-

ming-Technologie in Europa. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, auch im Bereich der sozialen und ökologischen Verantwortung eine Vorreiterrolle in der Branche zu übernehmen.

Was sind die Kriterien, die einen guten Blog zum Thema Nachhaltigkeit/CSR ausmachen?

Es ist die umfassende Einbettung von Corporate Responsibility in die Unternehmensentwicklung. Das „Verantwortungsmanagement“ wird dabei zum integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie und soll diese Würdigung auch in den Blogs erfahren. Corporate Responsibility ist in Unternehmen kein Randthema mehr, sondern eine wichtige Herzenssache geworden. ☺



Jury-Mitglied:
Harald Neumann



Jury-Mitglied:
Christoph Boschan



Jury-Mitglied:
Eva Glawischnig



Jury-Mitglied:
Harald Mahrer

Nina Bergmann	Dominik Hoyas	Gabor Mehringer	Gregor Rosinger
Josef Chladek	Nina Kaiser	Markus Meister	Oliver Sonnleithner
Christian Drastil	Isabella de Krassny	Maximilian Nimmervoll	Marc Tüngler
Reinhold Gmeinbauer	Andreas Kern	Elisabeth Oberndorfer	Friedrich Wachernig
Peter Heinrich	Christian-Hendrik Knappe	Max Otte	Manfred Waldenmair
Hansi Hansmann	Franz Kubik	Heinrich Prokop	
Dirk Herrmann	Werner Lanthaler	Alexander Proschofsky	

TRANSPARENZ ALS KERNWERT, SPASS MIT FINANCIAL LITERACY

Zwei der bewährten Teilwertungen des Smeil Award werden wie gehabt von wikifolio und S Immo gehostet. Ein paar Zeilen über das *Warum* hier.

Nachgefragt hat: Jonathan Chladek.



wikifolio:
Sandra Gabler
über Social
Trading.

Wie beurteilst du die aktuelle Finanzblogger-Landschaft in DACH?

Blogger spielen im heutigen Wirtschafts- und Finanzumfeld nicht nur international, sondern auch im deutschsprachigen Raum eine wesentliche Rolle. Ob Basiswissen rund um Finanzen, aktuelle Entwicklungen am Kapitalmarkt oder auch klassische Anlagetipps – die Vielfalt der

Themen und auch interessierten Kundinnen und Kunden ist hier in den letzten Jahren deutlich gewachsen.

Warum sucht ihr den besten Social Trading Blogger?

Viele wikifolio-Trader, aber auch Anleger führen Blogs um wikifolios ausführlich zu kommentieren und mit entsprechenden Analysen zu hinterlegen. Wir unterstützen solche Vorhaben der wikifolio.com Community, da es zur Transparenz und zur Wissensvermittlung beiträgt und uns hilft, wikifolios bekannter und die Leistung der Trader noch besser sichtbar zu machen.

Was sind die Kriterien, die einen

guten Social Trading Blog ausmachen?

Transparenz ist einer der Kernwerte von wikifolio.com. Dies zeigt sich auf der gesamten Plattform und ganz besonders in Features wie der Kommentarfunktion der wikifolios. Blogs einzelner Trader tragen noch weiter zu dieser Transparenz bei. Wenn ein Trader nicht nur seine Handelsidee, sondern auch relevante Details zur Umsetzung mit seinen Lesern teilt – etwa in Form von Kommentaren zu konkreten Handelsentscheidungen, Aktienanalysen oder Einschätzungen zur Börsenentwicklung – hat er gute Chancen auf den Social-Trading-Sonderpreis beim Smeil-Award. 🌟



S Immo:
Elisabeth Wagerer
über
Financial
Literacy.

Welche Bedeutung haben Finanzblogger in Sachen Financial Literacy?

Eine sehr große! In der Schule wird der Finanzbildung nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt, und auch Familie und Freunde sind bei diesen Themen nicht immer hilfreich. Sich bei unabhängigen Experten zu informieren, ist also ein wichtiger Schritt in die finanzielle Unabhängigkeit. Gerade bei Jugendlichen nimmt die Bedeutung bzw. der Einfluss

von Bloggern stetig zu. Dass man sich nicht nur in Sachen Mode und Lifestyle informieren, sondern auch in Finanzfragen weiterbilden kann, ist eine großartige und wichtige Entwicklung.

Warum ist euch Financial Literacy so wichtig?

Der Bevölkerungsanteil, der in Österreich Aktien hält, ist nach wie vor sehr niedrig. Es gibt Studien, die beweisen, dass daran nicht zuletzt die fehlende Finanzbildung schuld ist. Nur wer die Basics versteht, kann sich unabhängig und durchdacht für die für ihn geeigneten Finanzinstrumente entscheiden. Der Kapitalmarkt ist ein wesentlicher Faktor in unserem Wirtschaftssystem und es ist uns ein Anliegen, auch jungen

Menschen einen informierten und selbstständigen Zugang zu ermöglichen.

Was sind die Kriterien, die einen guten Financial Literacy Blogger ausmachen?

Es ist eine große Kunst, vermeintlich trockene, langweilige Finanzthemen verständlich aber auch abwechslungsreich aufzubereiten. Wir legen Wert auf die Qualität der Inhalte, aber auch darauf, dass ein möglichst breites Spektrum an Informationen geboten wird. Fachbegriffe sollten erklärt, die Leserinnen und Leser nicht überfordert werden. Wenn der Funke überspringt und die Begeisterung für die Themen spürbar wird, dann ist das der größte Erfolg. 🌟

DIETRICHEIN BRUNGEN AUSWAHL HINZU



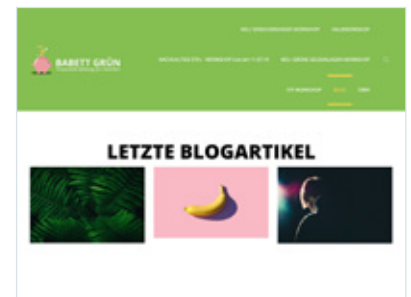
agora42
agora42.de|blog|



Aktien-Blog
aktien-blog.com



aktien-boersen
aktien-boersen.blogspot.co.at



Babett Grün
babettgruen.de|blog|



BitcoinBlog
bitcoinblog.de



Boersengefluester.de
www.boersengefluester.de



boersianer.info
www.boersianer.info



CFD Portal
www.cfd-portal.com



Der Bank Blog
www.der-bank-blog.de



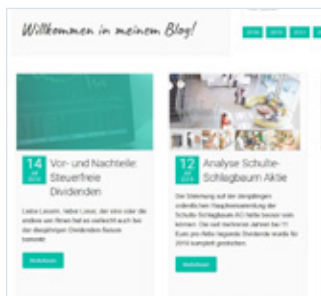
Der Finanzprodukt Blog
www.finanzprodukt.ch



DividendenAdel
www.dividendenadel.de



Energieblog energynet
www.energienet.de



Ethische Rendite
www.ethische-rendite.de



feingold-research.com
www.feingold-research.com



Reich mit Plan
www.reich-mit-plan.de



FinanzKüche
www.finanzkueche.de



Finanztip Blog
www.finanztip.de|blog|



Geldfrau
www.geldfrau.de



Grossmutter's Sparstrumpf
grossmutter's-sparstrumpf.de



High-Tech-Investing www.
high-tech-investing.de



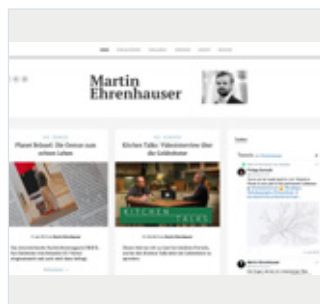
Julian Hosp Blog
julianhosp.com|de|blog|



Kapitalmarktexperten.de
www.kapitalmarktexperten.de



Madame Money Penny mada-
memoneypenny.de



Martin Ehrenhauser
www.ehrenhauser.at



mittelstandswiki.de
www.mittelstandswiki.de



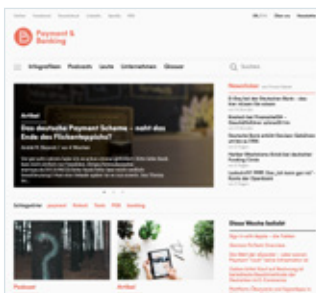
nachhaltig investieren
www.nachhaltig-investieren.com



Nur Bares ist Wahres!
nurbaresistwahres.de|blog|



ÖkonomenBlog
www.insm-oekonomenblog.de



Payment and Banking
paymentandbanking.com



Preis und Wert Aktienblog
www.preis-und-wert.com



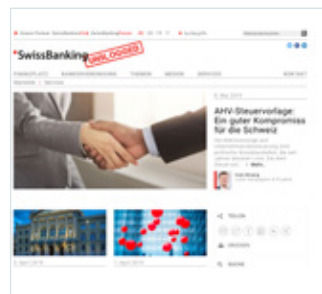
Reich mit Plan
www.reich-mit-plan.de



Rürup Renten Vergleich
rürup-renten-vergleich.de



sotrawo
www.sotrawo.com



SwissBanking Unblogged
www.swissbanking.org|de|services|blog



Tagesanzeiger Geldblog
blog.tagesanzeiger.ch|geld-blog|



Torsten Maue
www.torstenmaue.net



Value Shares
value-shares.de



Valuesque
valuesque.com|aktuelles|



Wirtschaftswunder
wirtschaftswunder.de



Young Vestor
youngvestor.de|category|blog|



Werner Lanthaler holt sich seine Urkunde für boerse-social.com/hall-of-fame mit dem Rad.

FAHREN WIR MIT DEM HALL-OF-FAMER ZUR HR-ROADSHOW ...

Werner Lanthaler war mit Intercell erfolgreich und ist es jetzt ganz besonders mit der Hamburger Evotec. Asset: die Mitarbeiter.

Text: Christian Drastil

Beste Aktie in der BSNgine. Die Evotec-Aktie ist seit BSN-Start Topperformer (mehr als Verzehnfachung im Kurs) im beobachteten Universum. CEO ist der Österreicher Werner Lanthaler. Im Rahmen eines Wien-Besuchs lobte er sein Team: „Evotec ist der Wissenschaftsoutput seiner ca. 2800 Wissenschaftler. Human Resources als Kernaufgabe sehen und damit auch direktes Reporting zum CEO zu machen, ist selbstverständlich. Wir rekrutieren pro Jahr mehr als 300 neue Top-Mitarbeiter, da wird HR automatisch zur Vorstandsagenda.“ Bezahl

macht sich heute, dass Evotec früh neue Medien als Hilfsmittel einsetzte. „Essenziell ist für uns, Retention auf einem Niveau zu halten, wo wir die beste Balance von Fluktuation und Agilität sehen. Wenn man unnötig gute Mitarbeiter verliert, ist das der teuerste Verlust, den ein Unternehmen haben kann“. Stolz ist Lanthaler, eine Fluktuationsrate von unter 6% managen zu können. Früher lag dies Zahl bei über 10%.

Cooler Jobs bei Börsennotierten. „Wir Gelisteten dürfen nicht nur IR in den Vordergrund stellen. In Schulen zu gehen, ist fast schon ein Erziehungsauftrag. So kommen wir aus der reinen Börseecke raus und zeigen das bigger picture“. Heißt: Evotec mit Lanthaler himself werden bei unserer dreistündigen HR-Roadshow dabei sein. Auch S Immo und Palfinger haben bereits zugesagt. Mehr dazu im nächsten Magazine. 🌟

DER EVOTEC-BOSS UND 282 PANTONE OXFORD

Lanthaler erspähte im BSN-Office einen Pantone-Sessel und holte gleich aus: „Namensfindungen für neue Initiativen sind wichtig. Die Identität einer Unternehmung fängt ja wie bei jedem Menschen mit seinem Namen an. Bei unseren Bridges waren uns 3 Sachen sehr wichtig.

1. Jede Bridge muss exakt definiert sein und eine eigenständige Persönlichkeit haben.
2. Das Modell muss Roll-out-fähig sein, da wir bis 2022 ca. 10 solche Translationsbrücken zwischen Universitäten und Evotec haben wollen, heute sind es 4.
3. Jeweils das Team, das die Bridge betreibt, macht einen Vorschlag der mit LAB 3 Ziffern definiert ist.

Die Logofarbe „Oxford Blau“ ist Pantones Farbton 282. Pantone wurde von zwei Chemikern gegründet, LAB 282 war geboren.



Evotec Lab 282 und die Geschichte dazu



HR-Roadshow mit Börsennotierten am 30.9. in **Wien 22, Bernoulligymnasium. Sabine Gstöttner**, Leiterin „Impulswochen technik bewegt“ mit Jobs für junge Leute, hilft.

WINNING

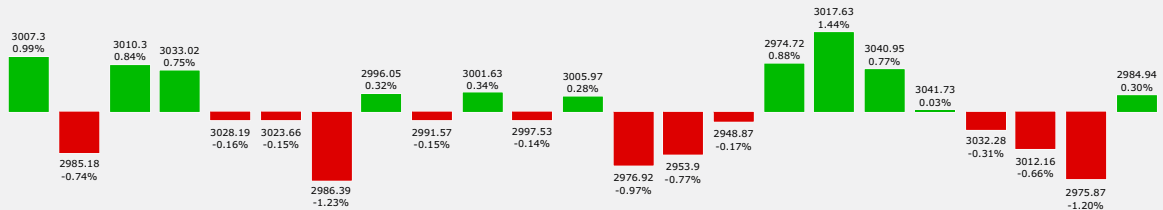


TOGETHER

Zusammen bringen mehr als 30.000 Mitarbeiter weltweit Innovation auf den Punkt und kreieren in 29 Technologiezentren modernste Gaming-Technologien. **GEMEINSAM SIND WIR NOVOMATIC.**



Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem Juli chronologisch losgeht, die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der **ATX** legte **+0,24 Prozent** auf **2984,94 Punkte zu. Nr. 1** im Juli war der **Verbund** mit **+10,0 Prozent**.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 1.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

OMV und Verbund intensivieren ihre strategische Energie-Kooperation und errichten die **größte Photovoltaik-Freiflächeninstallation in Österreich**. Der Bau der Anlage soll an OMV Standorten im Weinviertel/Niederösterreich erfolgen. Die Anlage mit einer PV-Leistung von 16 MWp verteilt sich auf den Standort Schönkirchen mit rund 9 MWp und Neusiedl an der Zaya mit rund 7 MWp. Auf einer OMV eigenen Gesamtfläche von rd. 200.000 m² und mit in Summe rund 60.000 PV-Modulen soll die Anlage ca. 18 GWh Strom liefern. Dies entspricht in etwa dem Jahresstromverbrauch von 5.500 Haushalten und spart umgerechnet rund 12.000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für das vierte Quartal 2020 geplant. Die Unternehmen evaluieren auch den **möglichen Bau einer elektrolytischen Wasserstoffproduktion**. Primär untersucht die OMV die Verwendung des Wasserstoffs zur Hydrierung von CO₂, um so den CO₂-Ausstoß aus den Industrieanlagen zu senken.

Andritz hat ein Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen und ein neues angekündigt. Bei dem bis 30. Juni gelaufenen Rückkaufprogramm hätten bis zu 1.000.000 Aktien rückgekauft werden können, tatsächlich wurden 989.500 Aktien gekauft. Höchster Wert war 40,0 Euro, niedrigster Wert war 31,20 Euro. Es wurden in Summe 34,2 Mio. Euro investiert. Ab 2. August startet Andritz wieder mit einem Aktienrückkaufprogramm. Bis 3. Februar 2020 sollen bis zu 1.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien, das entspricht einem Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft von 0,96%, rückgekauft werden.

Seit heute, Montag, dürfen EU-Börsen eigentlich keine Schweizer Aktien mehr zum Handel anbieten. Grund ist das Auslaufen der Börsenäquivalenz zw. EU und der Schweiz. Die Schweizer Börse SIX betonte zuletzt, sich auf diesen Fall vorbereitet zu haben, indem sie in den letzten sieben Monaten direkte Verbindungen zu allen Kunden aufgebaut hat, damit der Handel reibungslos weitergehen könne. Darüber hinaus habe SIX einen Prozess implementiert, um neuen Marktteilnehmern einen Schnellzugang zu ermöglichen. Von Seiten der Wiener Börse gab es diesbezüglich heute etwa schon eine **Meldung bzgl. der Handelsaussetzung der STMicroelectronics "aufgrund des voraussichtlichen Auslaufens der Börsenäquivalenz zwischen der Schweiz und der EU"**, wie es heißt.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die **VST Building Technologies AG**, die seit Jänner im direct market der Wiener Börse gelistet ist, hat sich wie geplant **an der Premiumverbund-Technik Bau GmbH beteiligt** und dafür Finanzmittel aus der neu emittierten Unternehmensanleihe eingesetzt.

Der **Online-Modehändler Global Fashion Group (GFG)** **musste beim IPO weitere Abstriche beim Volumen machen**. Die Platzierung von bis zu 44 Millionen Aktien für je 4,50 Euro (tiefer als ursprünglich geplant) gelang nur mit kräftiger Unterstützung der beiden Großaktionäre, dem schwedischen Investor Kinnevik und der Rocket Internet, wie das Unternehmen mitteilte. Der Maximalerlös des Börsengangs liegt damit bei knapp 198 Mio. Euro. Die GFG-Aktien sollen am 2. Juli in Frankfurt starten.

IMMOFINANZ

Immofinanz mit Investment Grade Rating und Benchmark-Anleihe über 500 Mio. Euro – Vermietungsgrad erreicht neuen Bestwert von rund 96 Prozent

MIT
BEITRÄGEN
VON



CHRISTIAN
DRASTIL



CHRISTINE
PETZWINKLER



GÜNTER
LUNTSCH



GERALD
DÜRRSCHMID



SEBASTIAN
LEBEN



WOLFGANG
MATEJKA



LUKAS
SCHRETZMAYER-
SUSTALA

Der **Rosinger Index** beendete das erste Halbjahr 2019 mit +8,3 Prozent und einem neuen All Time High. Die Gesamtperformance seit Start vor viereinhalb Jahren liegt nunmehr bei +153,22 %. Neu ist: Die **Indexmembers** sind nun **nicht mehr online ersichtlich**, also nur mehr der Rosinger Group und der Wiener Börse bekannt. Wir hörten noch: Zwei bisherige Indexmembers, die schon länger dabei waren, wurden diese Woche durch zwei neue ausländische Indexmembers **ersetzt**. **Gregor Rosinger will das auf Anfrage aber "nicht kommentieren"**.

#GASTKOMMENTAR

TIM SCHÄFER

Einleitung: Mit **Tim Schäfer** verbindet uns die Frühphase unserer Selbstständigkeit, als wir mit <http://www.christian-drastil.com> (heute eine Nebenseite im Börse Social Network) den deutschen **Smava-Finanzblogger-Award** gewannen. Damals war <https://timschaefermedia.com> Zweiter, und wir trafen uns in Wien zum Austausch. Mittlerweile gibt es den Smava-Award (den wir sogar zweimal gewinnen konnten) nicht mehr, und wir starteten den eigenen <http://www.smeil-award.com>. Tim traf im Vorfeld in Wien **Josef Chladek** und Sohn **Jonathan Chladek**. Jonathan managt für uns den Smeil-Award.

Tim schreibt im Nachklang:

New York, 29. Juni 2019. **"Sie machen einen Blog über die Börse für Österreicher"**

In Wien hab ich heute Josef Chladek in einem Café getroffen. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Christian Drastil betreibt er die Börsenwebsite [Börse Social](#). Ihr Motto lautet: **„Die Ideenmaschine zum Wiener Kapitalmarkt“**. Sie rühren für Aktienthemen in Österreich die Werbetrommel.

Christian und Josef arbeiten mit mehreren Aktiengesellschaften zusammen, die auf ihrer Website werben. Christian ist der kreative Kopf. Beide sind talentierte Geschäftsleute. Sie haben sehr viel Werbung auf der Website. Neben digitalen Angeboten bringen sie ein [Printprodukt mit 100 Seiten](#) heraus. Leider interessieren sich nur wenige Menschen in Österreich für die Börse, beklagte sich Josef. „Wenn du hier jemand auf der Strasse fragst, ob sie Dividenden kassieren, schütteln sie mit dem Kopf.“

Die Aktionärsquote ist mit [sechs Prozent sehr gering](#). In Deutschland ist das Interesse an der Börse nicht viel größer. Es liegt vermutlich an der mangelnden Finanzbildung in beiden Ländern. Josefs Sohn Jonathan (17) hilft den beiden Geschäftsleuten. Beim [„Smeil Award“](#), den die Website jedes Jahr vergibt, ist Jonathan eingebunden. **Jonathan ist selbst ein fleißiger Aktiensparer**. Er nutzt die App [Own Austria](#), wo er monatlich eine Art Aktienkorb automatisiert aufstockt. Clever! Sehr fleißig sind die Medienmacher. Ich bin beeindruckt. Josef und Christian haben eine gemeinsame Leidenschaft, es ist **das Joggen**, was sie auf ihrer Website thematisch einbinden. Ein anderes Hobby von Josef ist [das Sammeln historischer Fotobücher](#). Eine Lieblingsaktie von Josef ist der Leiterplattenhersteller [AT&S](#). **Ich bin der Meinung:** Bei einem Bündel Qualitätsaktien bzw. einem ETF kannst du im Prinzip nicht viel falsch machen. Je länger du sie besitzt, desto eher laufen sie in die Zielrichtung der langfristigen Rendite von 5 bis 10 Prozent jährlich. Die meisten Menschen verstehen das nicht. Sie haben die nötige Geduld nicht. Daher ist die Aktienquote in vielen Ländern gering.“



#GABB INTRO 2.7.

CHRISTIAN DRASTIL



Gute Arbeit mit erwartet schockierendem Ergebnis: Der Lehrstuhl für Finanzierung und Kreditwirtschaft Ruhr-Universität Bochum hat eine „Auswirkungsstudie MiFID II/MiFIR und PRIIPs-VO: Effektivität und Effizienz der Neuregelungen vor dem Hintergrund des Anleger- und Verbraucherschutzes“ mit qualitativ-empirischem Ansatz verfasst. **Highlights:** „Auf Basis eines bundesweiten Samples von 153 Kreditinstituten und 2.852 Kunden untersuchen wir die Güte der Neuregelungen mithilfe eines fragebogen-gestützten, qualitativ-empirischen Forschungsansatzes. Im Kern steht die Kosten-Nutzen-Relation und damit die Frage, **ob die aus den Neuregelungen erwachsenden Belastungen durch einen ausreichend hohen Nutzen (-zuwachs) kompensiert werden. Das ist jedoch in Summe nicht der Fall.**“

Hohen direkten und indirekten Kosten steht ein bestenfalls **zweifelhafter, tendenziell jedoch sogar negativer Nutzen** entgegen. Angesichts eines steigenden Zeitaufwands sind **Kunden weithin unzufrieden** mit den Neuregelungen. Die nun umfassenderen Informationen führen im Durchschnitt nicht zu aufgeklärteren Entscheidungen, sondern **münden in informationeller Überforderung und sogar Verunsicherung**. Es besteht die Gefahr, Kunden von Kapitalmarkt-Engagements abzubringen und konterkarieren so auch die Zielsetzungen der Kapitalmarktunion.“



www.simmoag.at

WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylwia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 2.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Wiener Börse hat die Halbjahres-Statistik präsentiert: **Im 1. Halbjahr 2019 beträgt der Aktienumsatz an der Wiener Börse 31,64 Mrd. Euro**, ein Rückgang von 14,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2018: 37,06 Mrd. Euro). Europäische Börsen haben im ersten Halbjahr Rückgänge zwischen 10 und 30 Prozent verzeichnet, betont die Börse in einer Aussendung. Mit 5,27 Mrd. Euro liegt der durchschnittliche Monatsumsatz in Wien jedoch stabil über dem Fünf-Jahres-Mittel von 5 Mrd. Euro. Inklusive Dividenden zeigt der ATX im 1. Halbjahr eine Rendite von + 12,17 % (+ 8,45 % ohne Dividenden). Im ersten Halbjahr gaben die ATX-Unternehmen heuer **Rekorddividenden von über 3,2 Mrd. Euro** bekannt. Mit einem Kursanstieg von 34 % seit Jahresbeginn ist Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG der größte Kursgewinner im prime market, gefolgt von S Immo AG (+ 30,95 %) und Semperit AG (+ 30,72 %). Die **Marktkapitalisierung** aller heimischen, an der Wiener Börse notierten Unternehmen lag per 30. Juni 2019 **bei 111,96 Mrd. Euro**. Die umsatzstärksten österreichischen Aktien im ersten Halbjahr 2019 waren Erste Group Bank AG mit 6,46 Mrd. Euro, vor OMV AG mit 4 Mrd. Euro und voestalpine AG mit 3,84 Mrd. Euro. Auf Platz vier und fünf folgten Raiffeisen Bank International AG (3,05 Mrd. Euro) und Verbund AG (2,29 Mrd. Euro).

Wie berichtet, gibt es einen **Streit zwischen der EU und der Schweiz um ein neues Partnerschaftsabkommen**. Weil sich die Schweizer Regierung weigert, dem bereits ausgehandelten Vertrag zuzustimmen, ließ die EU die Anerkennung der Schweizer Börsenregulierung gestern auslaufen. Eine Notfallverordnung zum Schutz des Schweizer Börsenplatzes sieht vor, in Reaktion auf die EU-Entscheidung den Handel mit Schweizer Aktien in der EU zu unterbinden. **Nahezu alle Schweizer Aktien sind seit gestern vom Handel an EU-Börsen ausgesetzt**. Auch an der Wiener Börse gibt es eine entsprechende Maßnahme. Was ist aber mit den Schweizer Unternehmen, die an der Wiener Börse notieren? "Vom Streit um das Partnerschaftsabkommen zwischen EU und Schweiz sind nur Aktien von Schweizer Emittenten betroffen. Das heißt, **unsere aktuell gelisteten Titel Biovolt und Resaphene die nur in Wien gelistet sind, fallen nicht darunter**. Im global market wurde lediglich die in Amsterdam notierte Schweizer STMicroelectronics NV aufgrund dieser Regulierung bis auf weiteres vom Handel suspendiert. Der global market ist ansonsten nicht betroffen", erklärt Wiener Börse-CEO Christoph Boschan.

Sanochemia hat die Patientenrekrutierung für die vom Partner Neurana Pharmaceuticals durchgeführte klinische Phase 2 Studie ("Star-Studie") in den USA abgeschlossen. Die "Star-Studie" ist eine doppelblinde, randomisierte, placebokontrollierte Phase 2 Dosisfindungsstudie, um die Wirksamkeit und Sicherheit von Tolperison zu untersuchen, erklärt das Unternehmen. Die Studie umfasst über 400 Patienten, die unter Rückenschmerzen bedingt durch oder assoziiert mit Muskelkrämpfen leiden. Die Studie wurde an 38 Studienzentren in den USA durchgeführt. Neurana Pharmaceuticals Inc. plant im Laufe dieses Jahres die ersten Studiendaten zur Wirksamkeit von Tolperison bekannt zu geben.

Valneva SE startet die zweite Phase 2-Studie in der klinischen Entwicklung des Lyme Borreliose-Impfstoffkandidaten, VLA15. Das Ziel der Phase 2-Studien für VLA15 ist die Bestimmung der optimalen Dosierung und des optimalen Impfschemas, basierend auf Immunogenitäts- und Sicherheitsdaten, für die weitere Verwendung in einer zulassungsrelevanten Phase 3-Wirksamkeitsstudie.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die Aktie des Modehändlers **Global Fashion Group ist heute in Frankfurt gestartet**. Der Emissionskurs lag bei 4,5 Euro, der erste Kurs an der Börse **etwas schwächer** bei 4,47 Euro. Im Verlauf ging es dann etwas weiter nach unten.

Offenbar steht weiterer Zuwachs für die Wiener Börse in den Startlöchern. **Kommende Woche, am 11. Juli, soll die Addiko Bank starten**. Und: "Aktuell sind weitere Unternehmen dabei, sich börsenfit zu machen. Das zeigt den Stellenwert von Eigenkapital auf", kündigt Börse-CEO Christoph Boschan an.

Und: Die Neuordnung der Marktsegmentierung mit der Einführung des direct market und des direct markt plus Anfang 2019 war Anlass, nun auch die Regelwerke an den international üblichen Sprachgebrauch anzunähern. An der Wiener Börse gibt es zwei Grundlagen für die Marktsegmentierung. Der EU-regulierte Markt heißt in Österreich „Amtlicher Handel“ (prime market, standard market). Der börslich geregelte Markt, **bislang „Dritter Markt“, wird künftig** unter der Bezeichnung **„Vienna MTF“** geführt. Mit dieser Namensänderung gehen keine inhaltlichen Änderungen des Regelwerkes einher.

#GABB INTRO 3.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Gut geht es in Deutschland den Versicherern, da gibt es Allzeithochs zum Teil. Ein Mitgrund ist die gute Portfolio-Entwicklung aufgrund der absurden Kursgewinne bei Rentenwerten. Auch VIG und Uniqa zeigten sich stark.



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS
+43 (0)720 511996
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM



Die **Porr** unterzeichnet den Vertrag für die **Generalinstandsetzung der Piste 2 am Henri Coanda Flughafen in Bukarest-Otopeni**. Der Generalunternehmerauftrag beläuft sich auf rd. 23 Mio. Euro. **Strabag Rail a.s.** hat von der tschechischen Eisenbahn-Infrastrukturbehörde den **Auftrag zur Modernisierung der 11,3 km langen Bahnstrecke zwischen Sobéslav und Doubi** erhalten. Die Auftragssumme beträgt CZK 3,86 Mrd. (~ 150 Mio. Euro), der Anteil der Konsortialführerin Strabag Rail a.s. beläuft sich auf 53,21 Prozent. Im ersten Halbjahr 2019 verkaufte **KTM** weltweit rund **136.000 Fahrzeuge** unter den Marken KTM und Husqvarna Motorcycles und **steigerte somit den Absatz um rund 7 Prozent** gegenüber dem Vorjahr.

Valneva hat den bereits angekündigten **Antrag auf Widerruf der Zulassung ihrer Aktien an der Wiener Börse gestellt**. Die Wiener Börse hat nun zehn Wochen Zeit, um über den Antrag und den Zeitplan des Delistings zu entscheiden. Das tatsächliche Notierungsende wird **voraussichtlich bis Ende 2019 wirksam** sein.

AT&S hat dieser Tage einiges zu feiern. Einmal ist das Unternehmen nach den neuesten Zahlen der Branchenexperten von Prismark für 2018 der **weltweit führende Anbieter von High-End-Leiterplatten** (HDI, High Density Interconnect). Die Marktforscher von Prismark sehen AT&S für 2018 mit einem Umsatzanteil von mehr als 830 Millionen US-Dollar als Nummer Eins für das HDI-Marktsegment. HDI-Produkte machen etwa 15 Prozent am weltweiten Gesamtmarkt für Leiterplatten aus. Zum anderen feiert das Unternehmen das Börsenjubiläum. Der **Börsengang der AT&S fand im Juli 1999 am Neuen Markt in Frankfurt statt und feiert damit sein 20-jähriges Jubiläum**. Im Frühjahr 2008 entschloss man sich, an die Börse nach Wien zu wechseln. Gleichzeitig wurde die Einstellung der Notierung und der Widerruf der Zulassung der AT&S-Aktien zum regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse eingeleitet. An der Wiener Börse notiert die Aktie seit März 2018 im Leitindex ATX.

Immofinanz gab gestern bekannt, dass der Vorstand für das 2. Quartal 2019 aus heutiger Sicht einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag aus der Immobilienbewertung erwartet. Es würden sich positive **Bewertungseffekte im Bereich von voraussichtlich 100 Mio. Euro** abzeichnen. Neben dem anhaltend sehr guten Marktumfeld in Österreich und Deutschland reflektiere das Ergebnis auch die positive Marktentwicklung in einzelnen zentral- und osteuropäischen Kernländern.

voestalpine: Mit heutigem Tag findet der **CEO-Wechsel** statt. Herbert Eibensteiner übernimmt von Wolfgang Eder, der in den Aufsichtsrat wechselt.

HELLO FREUNDE!

Jetzt Depot weiterempfehlen & doppelte Prämie sichern – im Juli & August gibt's 50 Euro für den Werber und zusätzlich 50 Euro für den neuen Kunden!

50 € + 50 € = 100 €

Details & Teilnahmebedingungen auf hellobank.at/freundewerben

Guter Rat ist gratis

Montag – Freitag | 8:00 – 20:00 Uhr
+43 50 5022-222
info@hellobank.at

Hello bank! ist eine eingetragene Marke der BNP Paribas S.A.
BNP Paribas S.A. Niederlassung Österreich
Elisabethstraße 22 • 5020 Salzburg • Austria



hellobank.at

**Hello
bank!**

by BNP PARIBAS



#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Zwei moralische Welten. Wir sind es gewohnt, ja geschult darauf, trainiert und geprüft, die Vernunft als eines der Hauptkriterien in unser berufliches Wirken zu stellen. Ob Analyst, Händler, Portfoliomanager, Privatinvestor oder Controller, alle haben sich diesem Prinzip zu beugen. Alternative: Kapitalmarktanarchie. Mittlerweile haben wir aber einen Status erreicht, der das Kopfkratzen in Verbindung mit der Frage nach dem Sinn mancher Marktbewertungen zur täglichen Übung werden lässt. **Die Rede ist von den Rentenmärkten.**

Deutschlands Renditen für Staatsanleihen sind mittlerweile bis ins 20-jährige Laufzeitprofil hinein negativ. Bis in den 3-jährigen Bereich ist die Zinskurve bereits invers. Dort herrscht derzeit -0,78% Rendite. **Die Inflation steht aber trotz kürzlicher Schwäche noch immer bei stolzen 1,2%.** Die Realrendite, als eigentliches Maß aller (Ertrags-)Dinge ist bis in den 50-jährigen Laufzeitbereich hinein negativ. **Österreich** emittiert eine 100-jährige Anleihe um deren Nominale von 1,25 Milliarden sich über 5 Mrd. Euro balgen, was die Emissionsrendite sogar auf 1,17% drückt. 100 Jahre negative Realrendite (sofern die Inflation gleich bleibt, aber wer wünscht sich schon Deflation). **Jeder Gedanke an Dividenden als Alternative erstickt vor der konstanten Renten-Unlogik. Man fragt sich wirklich, was das noch mit einem ökonomisch gesteuerten Markt zu tun hat.**

Führen wir uns noch einmal die Situation vor Augen: **Negativrendite bedeutet, dass man für sein Investment in eine solche Anleihe weniger bekommt, als man bezahlt hat, sofern man dieses bis zur Fälligkeit behält.** Der Schuldner sollte natürlich auch in der Lage sein, das Geld zurück zu zahlen. Zusätzlich knabbert die Inflation vom „Ertrag“ auch noch jedes Jahr etwas weg, weshalb die Chance durch einen späteren Verkauf mit Gewinn dieses Negativuniversum verlassen zu dürfen ins Reich der „Wünsch-Dir-Was-Fantasie“ gleich neben den feuchten Träumen abzulegen ist. Warum nur schmeißen hoch intelligente Bondmanager das Geld wissentlich aus dem Fenster hinaus? Sie wissen auf den Punkt genau, dass -0,78% kein Gewinn sein kann. Selbst die Cash-Verzinsung, und diese Alternativrechnung nimmt den normalen Irrsinn ja bereits halbwegs ernst, ist „höher“ mit -0,4%.

Ein weiteres Puzzlestück in der Frage nach dem Sinn des Ganzen ist der Zustand bei Versicherungen und Banken. Diese Branchen sind so fest wie kaum eine andere mit den Zinskurven verbunden. Ihre Geschäftsmodelle basieren ja de facto auf ihnen. Aber wie kann man einen Kredit vergeben, den man mit -0,4% bei der jeweiligen Notenbank unterlegen muss und man dem Tiefzinsniveau auch bei den erzielbaren Kreditzinsen nicht entgehen kann? Erhöhung der Toleranz gegenüber der Bonität von Kreditnehmern? Volles Risiko? Auch die Versicherungen, die jahrhundertlang stabile Teilnehmer an allen Teilen des Kapitalmarktes waren, kaufen fast nur mehr Anleihen. Manche weichen dem Negativumfeld aus und kaufen kleinere, geringer liquide, vielfach aber schlechtere Schuldner. Andere sind sogar stolz darauf früher als Mitbewerber negativ rentierende Bonds gekauft zu haben deren Renditen inzwischen noch tiefer gesunken sind. Die Meisten argumentieren aber, dass der Durchschnitt im Portfolio noch immer positiv rentiert. Der Aufschrei bleibt im Halse stecken.

Mit welchem Szenario ist ein solches Vorgehen logisch zu begründen? Selbst ein katastrophales Wirtschaftsumfeld kann nicht mit Negativrenditen leben. Man verliert Geld. Das ist fix. Wem hilft das wirklich? Und auch das Argument, dass die Staatsschulden erst einmal dadurch gezähmt werden sollen und sich danach alles wieder normalisieren soll, ist völlig absurd. Wer glaubt wirklich, dass organisierte Verluste in den Vermögen tragenden Portfolios zu Konjunkturwachstum und höherem Steueraufkommen führen? Das wird es nicht spielen, solange der Kreislauf vor der Kreditvergabe stoppt. Das alles ist nichts anderes als eine Enteignung auf dem Rücken starrer regulatorischer Vorgaben, begleitet von dem Umstand, dass die EZB viel zu viel Bonds gekauft hat, die jetzt den anlagesuchenden Industrien fehlen.

Am Schluss noch die x-te Verschwörungstheorie: Was, wenn das alles nur von ein paar großen, und zwar wirklich großen, Bondmanagern, und da sind internationale Fondsgesellschaften ganz oben auf der Kandidatenliste, betrieben wird, um andere Bondmanager in den Nachkaufzwang zu drängen? Klingt irrwitzig, aber nehmen wir uns beim Ohr, hat irgendjemand einen Experten gehört, der die Absurdität dieses Ganzen beleuchtet hat? Dass Anleihen steigen, wenn Aktien steigen? Dass Anleihen steigen, wenn die Inflationserwartung steigt? Vielmehr erscheint die Tatsache, dass sich alle Beteiligten stillschweigend damit abgefunden haben und gar nicht mehr über Sinnfragen laut nachdenken den Fakt zu bestätigen, dass auch Rentenmärkte plötzlich wie Aktienmärkte nach oben laufen. Der Deckel Ertragslogik wurde weggestrichen. Wer braucht schon Rendite? Der Weg ist das Ziel. Gerechnet wird später.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz informiert über einen neue Auftrag. Der internationale Technologiekonzern erhielt von Cartiere del Polesine den **Auftrag zum Umbau einer bestehenden OCC-Linie inklusive Rejektaufbereitung in der Anlage in Adria**, Italien. Zusätzlich zu allen wichtigen Prozesskomponenten wird Andritz auch zwei neu entwickelte PrimeScreen X Sortierer in der ersten Stufe der Feinsortierung sowie in der Fraktionierung installieren. Die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2020 geplant.

ams hat eine formelle **Absichtserklärung** unterzeichnet, um im Bereich der Bildsensoren **mit SmartSens Technology**, einem weltweiten Anbieter von Hochleistungs-CMOS-Bildsensoren, zusammenzuarbeiten. "Diese Zusammenarbeit ergänzt den strategischen Ansatz von ams, das Portfolio in allen drei 3D-Technologien – Active Stereo Vision (ASV), Time-of-Flight (ToF) und Structured Light (SL) – auszubauen, bei gleichzeitiger Beschleunigung der Markteinführung noch differenzierterer neuer Produkte", informiert das Unternehmen. Um einen erwarteten Nachfrageanstieg bei 3D-Sensorlösungen in Mobilgeräten zügig abzudecken, werde der Schwerpunkt der Partnerschaft zu Beginn auf 3D-NIR-Sensoren (Near Infrared) für die Gesichtserkennung und für Anwendungen liegen, die eine hohe Quanteneffizienz (QE) im Near Infrared-Bereich (2D und 3D) erfordern.

Die **BaFin hat eine Geldbuße in Höhe von 170.000 Euro gegen die seit Jänner auch in Wien gelistete Eyemaxx festgesetzt.** Hintergrund ist ein Verstoß gegen § 115 Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit § 117 Nummer 2 in Verbindung mit § 115 Absatz 2 Nr.3 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG). Eyemaxx hatte der Öffentlichkeit den **Halbjahresfinanzbericht** für das Geschäftsjahr 2017/2018 teilweise **nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt.** Das Unternehmen kann gegen den Bußgeldbescheid Einspruch einlegen.

Börseneuling **Aluflexpack:** Beim Börsengang der Aluflexpack AG, ein Unternehmen aus Michael Tojners Montana Tech-Gruppe, wurde die **Greenshoe-Option über 730.000 Aktien vollständig ausgeübt.** Der Stabilisierungszeitraum wurde daher bereits am vierten Handelstag vorzeitig beendet. Nach Ausübung der Mehrzuteilungsoption beläuft sich der Streubesitz weiterhin auf rund 46,4 Prozent aller ausstehenden Aktien der Aluflexpack AG, teilt das Unternehmen mit.



#GABB INTRO 5.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Hier erstmals unser neuer **Zertifikateblick.** Wir schauen - **federführend mein Kollege Gerald Dürrschmid** - was die Zertifikate-Player aus <http://www.boerse-social.com/partner> zu aktuellen Themen im Angebot haben. **Zum Start mal drei Produkte** je Emittent. Künftig werden wir **wöchentlich ein Produkt je Emittent** bringen.

BNP Paribas**Unlimited Short auf den DAX**

Dieser Unlimited Turbo-Optionsschein hat einen Hebel von 32,07. Er wird ausgeknockt, wenn DAX den Basispreis von 13.008,3398 Punkten erreicht oder überschreitet. In diesem Fall verfällt der Schein wertlos und es wird automatisch ein Restwert in Höhe von 0,001 Euro zurückgezahlt. DE000PR7UAZ1

Gold Unlimited Long

Dieser Unlimited Turbo Optionsschein auf GOLD hat einen Hebel von 11,43. Er wird ausgeknockt, wenn GOLD den Basispreis von 1.296,8983 USD erreicht oder unterschreitet. In diesem Fall verfällt der Schein wertlos und es wird automatisch ein Restwert in Höhe von 0,001 Euro zurückgezahlt. DE000PZ8UN68

The Kraft Heinz Co Unlimited Long

Dieser Unlimited Turbo Optionsschein auf The Kraft Heinz hat einen Hebel von 4,67. Er wird ausgeknockt, wenn The Kraft Heinz den Basispreis von 24,9433 USD erreicht oder unterschreitet. In diesem Fall verfällt der Schein wertlos es wird automatisch ein Restwert in Höhe von 0,001 Euro zurückgezahlt. DE000PZ6TY86

Deutsche Bank X-markets**boerse.de-Champions-Defensiv-Index Open End Index Zertifikat**

Der boerse.de-Champions-Defensiv-Index umfasst Aktien von zehn internationalen Unternehmen. Diese defensiven Champions werden nach bestimmten Kriterien herausgefiltert und zeichnen sich unter anderem durch einfache Geschäftsmodelle und starke Marken aus. ... DE000DT0BAC7

Solactive Auto der Zukunft Index Open End Index Zertifikat

Der Auto der Zukunft Index bildet die Kursentwicklung von internationalen Unternehmen ab, die für den Automobilsektor eine zunehmend große Rolle spielen, darunter Zulieferer, Halbleiter- und Komponentenhersteller sowie Anbieter von Funk- und Sicherheitssystemen und weiteren Technologien. ... DE000DS8AUT5

Solactive China Consumer Index (NTR) Open End Index Zertifikat

Der China Consumer Index bildet die Kursentwicklung von 20 chinesischen Unternehmen mit der größten Marktkapitalisierung ab, die (langlebige) Verbrauchsgüter produzieren und/oder Dienstleistungen für Verbraucher anbieten. ... DE000DS9CHC2

Erste Group**10,50% Erste Protect Multi Streaming 19-20**

Sie glauben, dass es bei keiner der drei: Amazon, Spotify und Netflix zu starken Rückgängen kommt? Dann könnte dieses Zertifikat für Sie interessant sein. Sicherheitspuffer: 40%. AT0000A28DAO

Erste Group Bonus-Zertifikat FACC 20.03.2020

Wenn FACC nicht unter 10,50 Euro fällt (Barriere darf nicht berührt oder unterschritten werden), das wären vom jetzigen Niveau rund 12%, dann erhält der Investor eine interessante Bonus-Rendite - derzeit 37,87% auf Jahresbasis. AT0000A26ZJ8

Erste Group Turbo long ANDRITZ Open end

Sie glauben an steigende Kurse bei Andritz? Dann ist dieses Zertifikat interessant. Mit einem Hebel von derzeit 6,18% können Sie an steigenden Kursen der Andritz partizipieren. Bei Verletzung der Barriere (derzeit etwa 30 Euro) besteht ein Risiko eines Totalverlustes. AT0000A28FS7

wienberger

**Starkes Wachstum 2018**

3,3 Mrd. € Rekord-Umsatz und 15 % höheres EBITDA

Hinweis: Dies ist weder eine Finanzanalyse zu, ein Angebot oder eine Empfehlung von, noch eine Beratung zu Wertpapieren der Wienerberger AG. Fotografie: Juozas Kamenskis.

HypoVereinsbank onemarkets

HVB Nachhaltigkeits Garant Cap Anleihe 08/2027

Sie möchten Ertragschancen nachhaltiger Unternehmen nutzen und zusätzlich Kapitalsicherheit am Laufzeitende? Mit der Nachhaltigkeits Garant Cap Anleihe der UniCredit Bank AG ist dies möglich. DE000HVB3KJ7

HVB Express Aktienanleihe mit Barriere auf die Aktie der Erste Group Bank AG

Sie wünschen sich feste Zinszahlungen und finden die Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung interessant? Zudem sind Sie von der Entwicklung der Aktie der Erste Group Bank AG überzeugt? Dann lohnt sich ein Blick auf die HVB Express Aktienanleihe mit Barriere der UniCredit Bank AG. DE000HVB3N05

HVB Express Plus Zertifikat auf die Aktie der adidas AG

Sie gehen von einem leicht steigenden Kurs der Aktie der adidas AG aus und wollen sich Chancen auf Erträge nicht entgehen lassen? Zudem finden Sie die Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung interessant? Dann ist dieses Express Plus Zertifikat genau das Richtige für Sie! DE000HVB3MY2

RCB

Garantie-Zertifikat Dividendenaktien Winner 9

Ermöglicht 100 % Partizipation an der Wertentwicklung des STOXX Global Select Dividend 100 Index bis zum Cap in Höhe von 132 % des Startwerts. Vor negativen Kursentwicklungen sind Anleger durch den Kapitalschutz von 100 % zum Laufzeitende abgesichert. AT0000A28JG4

Europa / Global Bonus & Sicherheit 2

Anleger erzielen zum Laufzeitende (Juli 2023) eine Bonusrendite von 22%, wenn weder der Euro STOXX 50 Index noch der STOXX® Global Select Dividend 100 Index während des Beobachtungszeitraums 51 % oder mehr ihres jeweiligen Startwerts verliert. Bei Barriereverletzung 1:1 Marktrisiko. AT0000A21L86

AXA Express 2

Für Anleger, die davon ausgehen, dass die Aktie von Europas größtem Versicherungsunternehmen innerhalb der nächsten 5 Jahre auf oder über dem aktuellen Niveau notiert, eröffnet das Express-Zertifikat eine attraktive Ertragschance (Jährliche 15 % bei einer maximalen Laufzeit von 5 Jahren). AT0000A28HZ8

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 5.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Deal für Cleen Energy: Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden die Beleuchtungssysteme aller **58 direkt von Uniqa betriebenen Standorte in Österreich von der börsennotierten Cleen Energy energieeffizient umgerüstet**. Insgesamt spart Uniqa durch diesen Schritt den Angaben zufolge in Zukunft rund 179 Tonnen CO2 und rund 484.000 kWh Strom jährlich ein. Die durchschnittliche Einsparung je Standort liegt damit jährlich bei rund 3 Tonnen CO2. Zudem würden beim derzeitigen Strompreis rund **60.000 Euro jährlich an Energiekosten durch die Umrüstung eingespart**. „Wir sind stolz, dass Uniqa bei diesem Projekt auf unsere individuellen, energieeffizienten Lösungen setzt und freuen uns auf weitere Kooperationen in der Zukunft“, betont Cleen Energy-Vorstand Lukas Scherzenlehner.

Hier noch eine kurze Meldung vom börsennotierten rosa Schnittenkonzern: **Manner kauft ca 125 ha Haselnussanbauflächen in Aserbaidschan**.

Die Investmentanalysten von Motley Fool, einer Online-Community, die Kommentare und Tipps zum Aktienmarkt und Investitionsmöglichkeiten offeriert, hebt in einem aktuellen Kommentar **drei besondere Dividenden-Titel** hervor. Zum einen die beiden internationalen Titel **Royal Dutch Shell** und **British American Tobacco**, zum anderen die **Österreichische Post**. „Seit der letzten Dividendenkürzung für das Geschäftsjahr 2009 hat das Logistikunternehmen nicht mehr seine Dividende gesenkt und kommt somit inzwischen auf neun Jahre an Konstanz und moderates Wachstum“, so die Analysten. Die Österreichische Post könne als durchaus defensiv gelten, so die Analysten. Pakete würden schließlich bei einem zunehmenden Onlinehandel immer häufiger durch die Weltgeschichte versandt. „Definitiv ein Aspekt, der auf eine solide Zukunft schließen lassen könnte“, heißt es.

Der **Flughafen Wien schließt eine Partnerschaft mit Kühne + Nagel im Pharma Handling**. „Ein schneller Warenumsatz ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den Frachtverkehr. Über den Pharmahub Wien können wir 23 Länder innerhalb von eineinhalb Tagen und 15 Länder sogar binnen 24 Stunden Fahrzeit mit Medikamenten versorgen. Kühne + Nagel setzt auf unsere Fachkompetenz und hohe Flexibilität, worüber wir uns sehr freuen“, so Julian Jäger, Vorstand der Flughafen Wien AG. Das **Vienna Pharma Handling Center (VPHC) wurde im Dezember 2018 eröffnet**. Es ist Teil des Air Cargo Centers und, sowohl von der Straße, als auch vom Vorfeld zugänglich. In der Halle befinden sich zwei voneinander getrennte Temperaturbereiche, ein 1.500 m2 großer Raum für die Abfertigung von Arzneiwaren bei 15 bis 25 Grad Celsius und weitere 153 m2 für die Kühlung auf 2 bis 8 Grad Celsius. Im VPHC werden ausschließlich pharmazeutische Produkte abgefertigt. Für die **Errichtung der Halle hat der Flughafen Wien rund 1,8 Millionen Euro investiert**.

PALFINGER

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.

www.palfinger.com

BORSIANER
FESTIVAL¹⁹

Ticket
sichern!

GELD SCHLÄFT NICHT.

DIE BUSINESS-PLATTFORM
DER FINANZINDUSTRIE

25.-26. SEPTEMBER 2019

WIENER HOFBURG
boersianer-festival.com

Hauptsponsor:



Gold-Partner:



voestalpine
ONE STEP AHEAD.



#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Private Equity für die Börse: Der schwedische Finanzinvestor **EQT**, der in Österreich u.a. an dem Software-Unternehmen Automatic beteiligt war, soll Medienberichten zufolge einen **Börsengang in Stockholm und Zürich** planen. Den Angaben zufolge will die schwedische Wallenberg-Familie über das IPO ihren Anteil an EQT reduzieren.

Apropos Private Equity: Derzeit läuft der Börsengang der heimischen **Addiko Bank**. Auch hier will ein Private Equity-Fonds, nämlich **Advent International**, seinen Anteil verkleinern. Kommende Woche soll die Erstnotiz in Wien erfolgen. Advent ist an noch einem österreichischen Unternehmen beteiligt, und zwar an Innio (früher Jenbacher). Und Jenbacher war ja bekanntlich schon mal an der Börse. Übrigens gehörte noch eine ehemals börsennotierte Gesellschaft zu Advent, nämlich **Cybertron**.



#GABB INTRO 8.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Wie läuft's bei Own Austria? Wir haben Markus Fallenböck, dem Geschäftsführer der Aktivitäten rund um den Standortfonds drei kurze Fragen geschickt. Lesen Sie hier seine Antworten ...

Wie liegt ein Sparplan mit zB monatlich 100 Euro seit Fondsstart vs. buy/hold der vergleichbaren Gesamtsumme?

Markus Fallenböck: Der Kaufpreis am ersten Sparplantag war 103,45 Euro. Der Durchschnittspreis eines damals begonnenen Sparplans liegt aktuell bei 103,80 Euro. Der Kurs liegt aktuell bei 105,38 (5.7.2019). Dazu kommen für die Performance noch die beiden Ausschüttungen in Höhe von EUR 1,44 und 1,58.

Wie hoch ist aktuell das Fondsvolumen im Own Austria bzw. Own Germany?

Zusammen rund 21 Mio. Euro.

Bis Ende Juni sollte lt. trend die Kapitalerhöhung geclosed sein. Wie ist es gelaufen? Um wieviel habt ihr erhöht?

Das laufende Geschäft ist voll finanziert. Bei der Kapitalerhöhung geht es um Mittel für die weitere Expansion, insbesondere in Deutschland. Hier sind für uns etliche strategische Fragen sehr wichtig, weshalb die Verhandlungen mit interessierten Investoren noch im Laufen sind. Eine Neuigkeit, über die wir uns sehr gefreut haben: Wir haben im Juni beim Staatspreis Marketing die Kategorie "Private Services" für unsere Kampagne zur Markteinführung von Own Austria gewonnen.

Einen Abgang gibt es bei der Sigma Investment AG von Peter Sidlo: "Ich habe mich entschlossen, mich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen und habe deshalb die Sigma Investment AG per 30. Juni verlassen. Ab 1. September werde ich für die Advisory Invest GmbH im Fondsmanagement tätig sein." Das schreibt Fondsmanager **Lukas Stipkovich**.

Und: Geben Sie doch mal auf Ihrem Smartphone <http://boerse-social.com/mobileclub> ein. Wir haben im Rahmen des Börse Social Network Club eine kleine Ansicht gebastelt, die auf den kleinen Bildschirmen einen (wie wir finden) feinen Überblick über das Wiener Marktgeschehen gibt. Vielleicht etwas für den Home-Bildschirm am Smartphone, ein Icon ist dabei.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Auf ihrem Video-Channel hat die **voestalpine** ein Interview mit dem neuen CEO **Herbert Eibensteiner** veröffentlicht. Darin nennt er als seine wichtigsten Aufgaben: Weiter **Erfolg zu haben**, den **Konzern wertsteigernd weiterzuentwickeln** und die **Technologie fortführend zu stärken**. Er selbst bezeichnet sich als **konsequent, klar und fair**. Besondere Stärke des Konzerns sei die **rasche Anpassung an neue Gegebenheiten**. Wie eben auch auf Themen wie Handelsstreitigkeiten. Hier sei es nicht sinnvoll zu jammern, sondern man müsse sich anpassen. Der Bereich **E-Mobility** ist für den neuen CEO **eines der stärksten Wachstumssegmente**. Wachsen wolle man aber auch in den Bereichen **Flugzeug, Additive Manufacturing oder Bahninfrastruktur**. In diesen Segmenten kann er sich auch **Akquisitionen** vorstellen.

Wir bleiben in Linz: 3 Banken Generali KAG-Geschäftsführer und Österreich-Fondsmanager **Alois Wögerbauer** meldet sich in einer Marktanalyse, veröffentlicht auf der Website der Wiener Börse, zu Wort. Er geht davon aus, dass sich in Wien der **Wandel Richtung Dividendenmarkt** weiter vollziehen wird. "Die Zinswende wird nicht kommen. Die Zinsen gehen, die Dividenden bleiben", so Wögerbauers Standpunkt. "Zahlreiche Titel wie beispielsweise **Österreichische Post, Mayr-Melnhof** oder die beiden Versicherungstitel **Vienna Insurance Group und Uniqa** überzeugen nicht durch hohe Wachstumsraten, sondern durch nachhaltige Dividendenzahlungen", meint Wögerbauer. **OMV** werde nach einer Phase des Portfolioumbaus in den kommenden Jahren den Fokus noch mehr Richtung Cash-Flow und Dividende richten, so der Großinvestor am heimischen Aktienmarkt. "Titel wie voestalpine oder Andritz bieten auf den aktuell gedrückten Niveaus auch eine solide Einstiegsbasis. Dazu kommt die Immobilienwelt um **Immofinanz, CA Immo und S Immo**, die wohl vor einer Neuordnung steht, aber grundsätzlich der größte Profiteur der EZB-Zinspolitik ist", so Wögerbauers Einschätzung. "Der Wiener Aktienmarkt ist **kein**



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP



Umfeld für Trader und Momentum-Spezialisten. Erstens weil das Market-Timing schwierig ist, zweitens weil die Liquidität echte Trading-Strategien gar nicht zulässt. Der Wiener Markt ist ein **Umfeld für Strategen**, die zudem eine Value-Orientierung mitbringen sollten“, fasst er zusammen.

Einer Studie von Simon-Kucher & Partners zufolge kommen **70 der 198 Manager im Vorstand der 30 DAX-Firmen aus dem Ausland.** Der Ausländeranteil liegt damit bei 35,4 Prozent, ein Jahr zuvor waren es 30,9 Prozent. Den höchsten Ausländeranteil im Vorstand weist Fresenius Medical Care (86 Prozent) auf. Bei **Wirecard** sind es 75 Prozent, konkret kommen **drei der vier Vorstandsmitglieder aus Österreich.** Die ausländischen Vorstände der DAX-Konzerne kommen aus 22 verschiedenen Ländern.

Die Experten des **Bankhaus Spängler setzen weiter auf Aktien.** Maßgeblich verantwortlich für die Attraktivität von Aktien seien Äußerungen der Notenbanken, erneut expansiv auftreten zu wollen. Anstelle von Zinserhöhungen würden sowohl in den USA als auch in der Eurozone erneute Zinssenkungen vor der Tür stehen. Die Kapitalmärkte hätten diese Schritte in Form von Aktienkursanstiegen und Renditerückgängen bei Anleihen honoriert. "Nach den starken Kursanstiegen im ersten Halbjahr 2019 sind einzelne Sektoren bereits wieder hoch bewertet. US-Aktien sind teuer, europäische Titel sind moderat bewertet – vor allem im Vergleich zu Anleihen. Im Spängler Asset Management bleiben wir unserem Ansatz mit breit diversifizierten Portfolios und einem stringenter Risikomanagement treu. **Zu viel Pessimismus im Hinblick auf die Aktienmarktentwicklung ist aber – insbesondere mangels fehlender Alternativen – vorerst nicht angebracht**", meint Vorstandsmitglied Nils Kottke.

In Deutschland geht nun der zweite Fußballklub (neben BVB) an die Börse: Die **Spielvereinigung Unterhaching hat Details zum Börsengang veröffentlicht.** Das öffentliche Angebot an der Börse München beginnt am 15. Juli 2019 und endet voraussichtlich am 26. Juli 2019.



#GABB INTRO 9.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Schade, dass der ATX gerade heute Vormittag zurück unter 3000 Punkte fällt. Denn: **Exakt heute vor 12 Jahren hatten wir All-time-High.** Intraday war der ATX am legendären 9.7.2007 - **nur für ein paar Minuten, aber immerhin - über 5000 Punkten.** Schlusskurs lag dann bei 4981.87. Der bisher höchste Schlusswert ever. Im gabb-pdf hatten wir die Kurse der einzelnen Unternehmen sowie davor der Indizes. Einige Unternehmen haben gesplittet (**Agrana, Lenzing zB**), etliche sind deutlich gefallen, andere sogar gestiegen (zB **CA Immo, S Immo**).

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 9.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **OMV** hat heute ihr **Trading Statement** für das 2. Quartal veröffentlicht. Demnach sank der Ölpreis um 7 Prozent auf USD 68,9/bbl im Vergleich zum Vorjahreswert von USD 74,39/bbl. Der Gaspreis (CEGH) ging um 27 Prozent auf Euro 15,5/MWh (vs. Euro 21,4/MWh in Q2/18) zurück. Die **Gesamtproduktion lag bei 490kbo/d, was 17 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode war.** Im Gasbereich betrug der Anstieg 13 Prozent (auf 275kboe/d), und im Ölbereich 22 % (auf 214kboe/d). Im Upstream steigerte sich der durchschnittlich realisierte Rohölpreis auf USD 65,9/bbl (Vorjahr: USD 60,6/bbl), während der durchschnittlich realisierte Gaspreis auf Euro 12,1 MWh. (Vorjahr: Euro 12,7/MWh) zurückgegangen ist. In Q2/19 verglichen mit Q1/19, seien die Retail- und Commercial-Margen der OMV gestiegen, wie es heißt. Der **Raffinerie-Auslastungsgrad lag im 2. Quartal gesamt bei 96 Prozent** (bei 98 Prozent im Quartal davor). Des weiteren wurde bekannt, dass sich der Öl- und Gaskonzern **1 Mrd. Euro vom Anleihenmarkt geholt** hat. Die Emission erfolgte in zwei Tranchen zu je 500 Mio. Euro. Die erste Tranche hat eine Laufzeit von sechs Jahren (Fälligkeit 2025) und einen Null-Prozent-Kupon sowie die zweite mit einer Laufzeit von 15 Jahren (Fälligkeit 2034) und einem Kupon von 1,000%. Als Rechtsberater fungierte die österreichische Anwaltssozietät Weber & Co.

Die **Immofinanz hat den Palmovka Open Park in Prag gekauft.** Der Bürostandort besteht laut Immofinanz aus drei Gebäuden mit einer vermietbaren Fläche von 25.800 m². Der vereinbarte **Immobilienwert beläuft sich auf 76,4 Mio. Euro**, die erwarteten Mieterlöse liegen bei rund 4,4 Mio. Euro im Jahr. „Nach dem Erwerb des Warsaw Spire Tower in Warschau ist diese Transaktion ein weiterer hochqualitativer Wachstumsschub für unser Büroportfolio. Der Palmovka Open Park ist eine erstklassige Büroimmobilie, die uns stabilen Cashflow liefert und unsere Präsenz am sehr attraktiven Prager Büromarkt stärkt“, kommentiert CEO Oliver Schumy den Ankauf. Die Finanzierung erfolgt den Angaben zufolge **durch Eigen- und Fremdkapital.**

S Immo-Aufsichtsrat-Mitglied und IVA-Chef **Wilhelm Rasinger hat weitere S Immo-Aktien erworben**, und zwar am 8. Juli insgesamt 1000 Stück zu im Schnitt je 19,36 Euro, wie die S Immo mitteilt.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die Anzahl der **Börsengänge in den USA** ist ansehnlich: Allein **im 2. Quartal gingen in den USA mehr als 60 Unternehmen**



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





an die Börse – das ist laut HSBC das höchste Niveau seit vier Jahren für ein einziges Quartal. Im 2. Quartal haben die US-Börsengänge rund 25 Mrd. Dollar für die entsprechenden Unternehmen eingebracht, was den höchsten Wert in den vergangenen fünf Jahren darstellt. Der Fahrdienstvermittler Uber hat schon allein mehr als 8 Mrd. Dollar eingenommen.

Auf der neuen **Emissions-Software der Rockets Holding** kann man derzeit noch die **Sonneninvest-Anleihe** zeichnen. Den Angaben zufolge sind 90 Prozent des Volumens bereits gezeichnet. **Demnächst** soll bekanntlich auch die neu im direct market gelistete **NET New Energie Technologie-Aktie gezeichnet werden können**.

#GABB INTRO 10.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **legendäre 100jährige Bundesanleihe aus 2017** notiert bei mehr als 155. Wer jetzt kauft und auch künftig ein wenig Inflation unterstellt, kann sich ev. eine negative Realverzinsung auf 100 Jahre einlocken. **Irrational!**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 10.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Deal zwischen UBM und S Immo: UBM Development hat Anfang Juli eine Immobilie von der S Immo übernommen. Die Liegenschaft zwischen Siebenbrunnengasse und Stolberggasse im fünften Wiener Gemeindebezirk stand seit 2015 im Eigentum der S Immo AG. **Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.** Das Wohnbauprojekt, das auch einen Neubau umfassen wird, soll in der ersten Jahreshälfte 2022 fertig gestellt werden.

Die **Flughafen Wien Gruppe** veröffentlichte erneut ein **starkes Verkehrsergebnis für Juni 2019**. Das **Passagieraufkommen stieg um 17,4 Prozent** im Vergleich zum Vorjahr und wurde von den lokalen Passagieren am Standort Flughafen Wien getragen (+19,7%). Das Passagierwachstum von Jänner bis Juni liegt nun bei +19,9 Prozent. Der Standort Flughafen Wien verzeichnete ein deutliches Passagierplus in den ersten sechs Monaten von 23,9 Prozent auf 14,7 Mio.

Atrium Real Estate hat die bereits im Mai bekanntgegebenen **Transaktionen in Polen** in Höhe von 341 Mio. Euro **abgeschlossen**. Der Shopping Center Developer hat nun den Verkauf der beiden polnischen Einkaufszentren Atrium Koszalin und Atrium Felicity an einen von ECE Real Estate Partners verwalteten Fonds im Wert von 298 Mio. Euro abgeschlossen. Der Verkaufspreis entspricht einem Aufschlag von ca. 3 Prozent auf den Buchwert vom 31. März 2019. Zudem wurde kürzlich das Einkaufszentrums King Cross Praga in Warschau für 43 Mio. Euro erworben.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Für morgen, Donnerstag, ist die **Erstnotiz der Balkan-Bank Addiko** an der Wiener Börse anvisiert. Medienberichten zufolge kommt allerdings **vieles anders**. Die Preisspanne von 19,0 bis 23,0 Euro soll **auf einen Preis von 16,0 Euro gekürzt** worden sein und auch der Handel an der Wiener Börse soll nicht am Donnerstag sondern erst **einen Tag später, am Freitag, 12. Juli, starten**. Mit dem Preis von 16,0 Euro würden die Addiko-Eigentümer Advent und EBRD 156 Mio. Euro einnehmen. Es wurde eine Mehrzuteilung von bis zu 1.462.500 Aktien vereinbart.

Die **Wiener Börse hat einen neuen Direct Funding Partner**. Seit Anfang Juli zählt die deutsche Crowdfunding-Plattform **aescuvest** als erste deutsche Crowdfunding-Plattform zu dem Direct Funding-Kreis. Seitens aescuvest, die sich auf den Gesundheitsmarkt spezialisiert hat, heißt es dazu: "Da aescuvest **selbst in Kürze mit dem öffentlichen Angebot von Wertpapieren starten** wird, ist die Kooperation mit einer Börse der logische Schritt, um sich als langfristiger Partner für die über aescuvest finanzierten Unternehmen zu positionieren und um innovativen Unternehmen dringend benötigtes privates Kapital zuzuführen."

Die **börsennotierte Leoni AG** bereitet eine Trennung von dem **Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions (WCS) durch einen Börsengang oder Verkauf**, einschließlich der Option eines Anteilsverkaufs, vor. Bislang sei dazu aber noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden, betont die Gesellschaft.

#GABB INTRO 11.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Der ATX hatte es gestern bis fast auf 3000 Punkte geschafft und nachbörslich waren wir sogar darüber. Heute ist die Tendenz wieder **schwach**, das ist aber auch darauf zurückzuführen, **dass mit der voestalpine ein ATXFive-Wert Ex-Tag hat**. Da geht es immerhin um 1,10 Euro brutto, beim aktuellen Kurs mehr als 4 Prozent. Wegen dieser Kapitalmaßnahme wurde auch eine



Kauforder für voestalpine in unserem wikifolio (**von wikifolio**) **storniert**, das ist eine klassische Regel. Ohne Kapitalmaßnahme deutlich schwächer ist **FACC**, ich habe die Position aber erhöht. Bei **Zumtobel** wurde nach 11 Plustagen etwas reduziert. Hier die Trades seit dem gestrigen #gabb . **Zu FACC und AT&S ist noch zu sagen**, dass diese beiden nun wieder stärkere Basispositionen im wikifolio werden, die beiden bilden immer noch die "Neulinge" im ATX, kommen beide von weit über 20, das war im Vorfeld der ATX-Aufnahme auch durchaus überzogen. Bei 10 bzw. 14 sollte es aber mittelfristig schon recht spannend sein. Im Vergleich mit etwa Börseneulingen aus dem US-Tech-Bereich sind AT&S und FACC fast schon Brick & Mortar, da ist mittlerweile **wenig Phantasie eingepreist. Eine Chance.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 11.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Spekulationen rund um die **Österreichische Post-Beteiligung Fintech Group**: Das Unternehmen gab bekannt, mit der Investmentbank Lazard zusammenzuarbeiten, um **strategische Optionen auszuloten** und die großen Wachstumschancen optimal nutzen zu können. Dabei komme offenbar alles auf den Prüfstand, neben dem Abschluss neuer Partnerschaften werde explizit auch ein "(Teil-)Verkauf der Gesellschaft" in Erwägung gezogen. Die Aktie ist zuletzt kräftig gestiegen, weil am Markt ein **Übernahmekurs von 30,0 Euro kursiert.**

Agrana hat Q1-Zahlen präsentiert: Die Umsatzerlöse der Gruppe lagen im 1. Quartal 2019|20 mit 638,4 Mio. Euro um 1,3 Prozent über dem Vorjahr, wobei der leichte **Umsatzanstieg auf die positive Erlösentwicklung im Segment Stärke zurückzuführen** war, so das Unternehmen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) betrug im ersten Quartal 2019|20 30,9 Mio. Euro und lag damit um 16,5 % unter dem Vorjahr. Das **Konzernergebnis ging von 25,3 Mio. Euro auf 18,3 Mio. Euro zurück.** Die ersten drei Monate verliefen laut CEO Marihart im Wesentlichen nach Plan, sodass das Unternehmen auch den **Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2019|20 bestätigen** könne.

FACC: Die **FACC AG** startete wie erwartet mit einem **leichten Umsatzanstieg**, jedoch einem Gewinnrückgang ins Jahr 2019. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Umsatz der Gruppe im ersten Quartal moderat um 2,2 Prozent auf 193,7 Mio. Euro. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (**EBIT lag mit 7,4 Mio. Euro jedoch wie erwartet und bereits kommuniziert unter dem Ergebnis des ersten Vorjahres-Quartals.** „FACC hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres marktkonform entwickelt“, kommentiert FACC CEO Robert Machtlinger. „Nach einer jahrelangen Phase starken Wachstums sehen wir global betrachtet



Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Vermögen
entsteht
durch
Wissen und
Erfahrung

www.wienerprivatbank.com



WIENER PRIVATBANK

eine **Abflachung der Wachstumskurve**, damit einhergehend eine vorübergehende Stabilisierung der Fertigungsraten“, kündigt der CEO an.

Andritz mit neuem Auftrag: **Andritz erhielt von der russischen Ilim-Gruppe einen Auftrag** zur Lieferung eines neuen Rückgewinnungskessels für das Werk in Ust-Ilimsk, Russland. Der Andritz Herb-Rückgewinnungskessel wird eine Verbrennungskapazität von 1.950 Tagedstonnen (Trockensubstanz) Schwarzlauge aufweisen. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Halbjahr 2021 geplant.

Sanochemia hat beim Europäischen Patentamt das Prüfungsverfahren für den **Patentantrag von Vidon® in der photodynamischen Diagnostik (PDD) von Blasenkrebs positiv abgeschlossen**. Vidon® (PVP-Hypericin) wird zur Behandlung von Blasenkrebs entwickelt. Das Patent wird Vidon® in der PDD bis 2035 schützen

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Visionär und Unternehmer **Richard Branson bringt seine Raumfahrt-Firma Virgin Galactic an die Börse**. Es wird das erste private Raumfahrttourismus-Unternehmen weltweit sein, welches den Börsengang noch in diesem Jahr wagt. Laut aktuellen Angaben hat Virgin Galactic einen Wert von rund 1,5 Milliarden Dollar. Virgin Galactic hat den Angaben zufolge bereits 600 Tickets zu je 200.000 Dollar verkauft.



#GABB INTRO 12.7.

CHRISTIAN DRASTIL

27.000 Punkte. Der Dow ist erstmals in seiner Geschichte über diese Marke gegangen. Powell hatte auch am zweiten Tag seiner Anhörung im Kapitol angedeutet, dass die Zentralbank Spielraum habe, ihre Geldpolitik zu lockern. Powells Ausführungen haben die Erwartungen, dass die Fed auf der Sitzung Ende dieses Monats die Zinsen um 25 Basispunkte senken würde, mehr als bestätigt. Einige Stimmen fordern bereits eine Senkung um 50 Basispunkte - dies zu einer Zeit, in der die Arbeitslosenquote auf einem Fünf-Jahrzehnte-Tiefstand liegt, die finanziellen Bedingungen die lockersten seit über zwei Jahrzehnten sind, die Marktzinsen auf historisch niedrigem Niveau sind, die Aktienkurse steigen und, um Powells eigene Worte zu verwenden, die US-Wirtschaft in einer guten Verfassung ist“, **bzw. Trump bereits von Dow 37.000 träumt**.

Leider muss man sagen, dass wir in Österreich wiederum von solchen Dingen nur träumen können. Kein "Offizieller" spricht über Aktien und die Übergangsregierung schon gar nicht. **Eine "ATX-5000-Träumerei" wäre ja schön**. Wir haben zuletzt über **AT&S und FACC** geschrieben. Gestern kam die Nachricht, dass **AT&S** einen Megaschritt plant, und die Einschätzung des Marktes in Form der Spontanreaktion ist mal negativ, leider. Das ist Österreich.

Österreich ist auch, dass mit **Addiko** eine Bank an die Börse geht und in den **ATXPrime** kommt, bei der Eröffnungszeremonie aber keine Medien eingeladen sein. Wir sehen das nicht weinerlich, aber es ist eben Österreich. In keinem anderen Land der Welt würde es sowas geben, die Bawag hatte in Österreich seinerzeit damit begonnen. **Jedenfalls: Willkommen, Addiko an der Wiener Börse. Vielleicht sehen wir uns mal ...**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 12.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

AT&S baut bedingt durch die **steigende Nachfrage** das Geschäft mit **IC-Substraten** weiter aus. Es soll ein **neues Werk am Standort in Chongqing** errichtet und die bestehenden Kapazitäten im Werk Leoben erweitert werden. Dafür sollen **in den nächsten fünf Jahren knapp eine Milliarde Euro investiert** werden. Diese Investitionsvorhaben basieren auf der engen Zusammenarbeit mit einem führenden Halbleiterhersteller, wie das Unternehmen betont. Die Bauarbeiten starten umgehend, der Produktionsstart ist für Ende 2021 geplant.



#GABB INTRO 15.7.

CHRISTIAN DRASTIL

International geht die Reise nach oben derzeit sehr schnell weiter. Der **S&P 500** ging kurz nach dem Dow-Rekord **erstmalig über der Marke von 3000 Punkten** aus dem Handel. Da haben wir nun einen Vergleich mit dem ATX in absoluten Indexwerten. Nachbörslich wurde bekannt, dass sich die **US-Behörden und Facebook auf einen Vergleich über 5 Mrd. Dollar** geeinigt haben, in Zusammenhang mit dem Cambridge Analytica Datenskandal. Diese Woche **eröffnen die US-Banken mit ihren Quartalszahlen die Bilanzsaison Q2**, das wird ein Realitätscheck. Heute kommt zunächst die Citi, morgen folgen JP Morgan, Goldman Sachs und Wells Fargo und am Mittwoch Bank of America. Das wird wohl auch die Banken im ATX bewegen.

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

Die **OMV investiert 64 Mio. Euro in den Bau einer ISO C4 Anlage**. Die Errichtung der neuen Anlage wird im Sommer 2019 in der Raffinerie Burghausen starten, die Inbetriebnahme ist für September 2020 geplant. Ab diesem Zeitpunkt kann in Burghausen hochreines Isobuten mittels einer neuartigen Technologie hergestellt werden, informiert das heimische Öl- und Gasunternehmen.

Andritz und voestalpine befinden sich unter den **weltweit Top 500-Unternehmen nach F&E-Ausgaben**, wie eine Erhebung von EY ergeben hat. Insgesamt investierten die 500 Unternehmen im vergangenen Jahr 606 Mrd. Euro (2017: 552 Mrd. Euro). Während die voestalpine im Vergleich zum Vorjahr von Platz 323 auf 419 zurückfällt, findet sich der Anlagensbauer Andritz mit Platz 478 erstmals unter den Top-500 wieder.

Neuer **Großauftrag für Cleen Energy**: Nachdem in der Vorwoche erst ein Großauftrag von Uniqa bekanntgegeben wurde, folgt nun ein weiterer. Bis Ende Juli 2019 installiert Cleen Energy als Komplettanbieter **eine rund 8.000 m2 große Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 400 kWh bei dem Verpackungsunternehmen Donauwell**. Neben der Photovoltaik-Anlage wird zudem in der Donauwell-Produktionsstätte in Naarn ein energieeffizientes LED-Beleuchtungssystem umgesetzt. Dadurch wird eine Stromeinsparung von rund 434.000 kWh pro Jahr erzielt. Dies entspricht einer jährlichen Stromeinsparung von rund 75%. Donauwell wird zudem künftig rund 40.000 Euro (auf Basis des derzeitigen Strompreises) und 161 Tonnen CO2 jährlich einsparen, wie es heißt.

Die Kursentwicklung des Neulings **Addiko Bank** gibt es nun fix unter <http://www.boerse-social.com/listings>, man kann mit **Frequentis** und **Marinomed** sowie den direct market (plus) Neuzugängen vergleichen.

Das Unternehmen **Wealth Dragons Group** mit Sitz in Großbritannien ist ab heute **neu am Kurszettel der Wiener Börse**. Die Aktien können in einer einmaligen Auktion im Marktsegment direct market gehandelt werden. Laut Unternehmensangaben ist die Wealth Dragons Group ein Anbieter von Seminaren und Trainingsprogrammen.



Ein echter Geheimtipp. Für alle.

wikifolio-Zertifikate gehören zu den meistgehandelten Produkten an der Börse Stuttgart.





#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 16.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

So war das wohl nicht gedacht: Der heimische Sensor-Spezialist **ams hat den Kauf von Osram Licht geprüft**. Bekanntlich liegt für das Unternehmen seit einigen Wochen ein Kaufangebot von zwei Private Equity-Häusern zum Preis von 35,0 Euro auf dem Tisch. Dieses Angebot wurde von Osram-Vorstand und -Aufsichtsrat auch schon unterstützt. Nun hat auch ams Interesse bekundet und kommt zu einer **Bewertung von 38,5 Euro**. Allerdings gibt es seitens Osram Zweifel bezüglich der Finanzierung. "Der Vorstand der Osram Licht AG erachtet auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen die **Transaktionswahrscheinlichkeit als sehr gering**", heißt es seitens Osram. Man werde ams dennoch ermöglichen, durch eine weitere Due Diligence die erheblichen Zweifel an der Finanzierbarkeit der Transaktion zu beseitigen, so Osram. Das hat ams offenbar weniger gut gefallen. Die Company winkt daraufhin gleich ab, und meinte: "Nach Evaluierung der jüngsten Entwicklungen sieht ams **keine ausreichende Basis dafür, die Gespräche mit Osram Licht AG fortzuführen**."

Andritz hat von einem internationalen Zellstoff- und Papierproduzenten einen bedeutenden **Großauftrag** zur Lieferung von energieeffizienten und umweltfreundlichen Zellstoffproduktionstechnologien sowie Schlüsselausrüstungen erhalten. Auf Wunsch des Kunden soll der Auftrag selbst zum jetzigen Zeitpunkt noch vertraulich bleiben. Der Auftragswert für Andritz bewegt sich im **mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich** und wird voraussichtlich im 3. Quartal 2019 gebucht werden.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

In Bezug auf die bereits angekündigte Kapitalerhöhung der im direct market plus der Wiener Börse notierten **startup300 AG** hat der Vorstand heute die **Bezugsfrist für die Jungen Aktien mit 19. Juli 2019 bis 2. August 2019 sowie den Valutatag mit 7. August 2019 festgelegt**, teilt das Unternehmen mit. Der Bezugspreis beträgt - wie bereits bekanntgegeben - 5,00 Euro, das **Bezugsverhältnis 3:1**. Die **grosso tec AG** habe sich gegenüber der Gesellschaft **verpflichtet, zumindest 200.000 Junge Aktien**, die im Rahmen des Bezugsangebots nicht aufgegriffen wurden, direkt **zu zeichnen** und zu übernehmen, heißt es. Der Bezugsrechtshandel erfolgt am 26., 29. und 30. Juli 2019.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 17.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Anlagenbauer Andritz** erhielt von der japanischen Toyo Engineering Corporation den Auftrag zur **Lieferung eines PowerFluid-Wirbelschichtkessels inklusive Rauchgasreinigungssystem** für ein neu zu errichtendes Biomassekraftwerk in der Stadt Ishikari, Hokkaido, für Ishikari Shinko New Energy Hatsuden Godo Kaisha. Die Inbetriebnahme ist für 2022 geplant. Das mit Holzpellets und Palmkernschalen befeuerte Biomassekraftwerk wird rund 50 MW_{el} Strom erzeugen.

Der **Flughafen Wien** errichtet für sein Tochterunternehmen, die Vienna Aircraft Handling GmbH (VAH), bis Herbst 2019 zwei neue Hangars für die General Aviation. **Der erste der beiden Hangars ist bereits fertiggestellt**, die Inbetriebnahme des zweiten Hangars ist für Herbst 2019 vorgesehen.

Die **AI Telekom Austria** hat das Trading Statement für das 2. Quartal präsentiert. Die Umsatzerlöse der Gruppe nahmen um 2,6 Prozent auf 1.122,6 Mio. Euro zu, was dem Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen in allen Märkten zuzuschreiben sei, so das Unternehmen. Im Halbjahr gab es ein **Umsatzplus von 2,1 Prozent auf 2.212 Mio. Euro**. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen in allen Märkten an oder waren stabil, was vor allem der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zuzuschreiben war, so das Unternehmen. Der **Ausblick wird bestätigt**: Das Unternehmen rechnet mit rund 2 Prozent höheren Umsatzerlösen und stabilen Anlagenzugängen in Höhe von 770 Mio. Euro ohne Leasingverhältnisse, Frequenzinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2019.

Das Biotech-Unternehmen **Valneva ruft weitere 10 Mio. Euro aus seinem bestehenden Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) ab**. Mit dieser neuen Tranche hat Valneva nun 20 Mio. Euro der Fazilität von 25 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die verbleibenden 5 Mio. Euro sollen nicht mehr abgerufen werden, teilt Valneva mit.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Beim Börseneuling **Addiko Bank** haben sich **einige Institutionelle als Kernaktionäre geoutet** bzw. aufgrund von Meldegrenzen-Überschreitungen outen müssen. Und zwar: Die US-Investmentgesellschaft **Brandes Investment Partners hält 5,21 Prozent** der Stimmrechte und die **schwedische SEB hält 4,62 Prozent**.

Die seit kurzem im direct market der Wiener Börse gelistete **NET New Energy** hat den **Angebotspreis** für die beabsichtigte Kapitalerhöhung **mit 2,80 Euro festgelegt**. Der Angebotspreis sei nach der Konsultation mit der **Rockets Holding**, auf deren Internetplattform das Angebot beworben werden soll, festgelegt worden, heißt es. Dabei seien die erwartete Nachfrage und Marktgegebenheiten berücksichtigt worden. Der Vorstand hat festgelegt, Zeichnungen bis zum maximal beschlossenen Betrag von 1.990.000 Euro anzunehmen, woraus sich die maximale Stückzahl junger Aktien in Höhe von 710.714 ergibt. **Das Angebot startet am 29.7.2019**. Die jungen Aktien werden über einen Angebotszeitraum von maximal 4 Monaten angeboten werden.



#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Morgen startet eine **neue Aktie im direct market der Wiener Börse**, und zwar **Fashion on Screen**. Dabei handelt es sich um eine **in London ansässige Filmproduktionsfirma**. Die Company hat eigenen Angaben zufolge in den letzten zwölf Monaten sowohl ihre Finanzierungskapazitäten als auch das Management-Team ausgebaut und steht kurz vor dem Produktionsstart des ersten Film.

#GABB INTRO 19.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Fridays for Future. Heute ist wieder so ein 3. Freitag im Monat, ein **Verfallstag an den Terminbörsen**, aber kein Quartalsverfall, damit keine große Sache. **Nicht zu verwechseln mit der Greta-Sache** dieser Tage in Berlin, aber da wird diesmal auch nicht so viel los sein in den Ferien.

Die **traditionellen Verfallstage werden aber immer noch gerne für Umstellungen herangezogen**. So ist in einer offiziellen Veröffentlichung der Wiener Börse zu lesen, dass **Hudson River Trading Europe Ltd.**, London (U.K.) die Mitgliedschaft an der Wiener Börse mit Ablauf heute zurücklegt. Das wäre eine nicht so lässige Nachricht, ist doch Hudson River einer der größten Market Maker im ATXprime und **versorgt "fast alle" Titel mit Liquidität**. Trotzdem ist die Geschichte kein großes Ding, eigentlich gar kein Ding, da die **irische Gesellschaft statt der Londoner Gesellschaft Hudsons die Mandate übernimmt**. Brexit oder so.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Der stellvertretende Aufsichtsrats-Chef der **Addiko Bank**, Hans-Hermann Lotter, hat am 18. Juli 10.000 Aktien zu je 16,54 Euro erworben, wie Addiko mitteilt.

Im **direct market der Wiener Börse** sind mittlerweile **mehr internationale als nationale Companies** gelistet. In den vergangenen Monaten ist ein zunehmender Zulauf von Firmen aus dem United Kingdom bemerkbar. Seit wenigen Tagen gibt es beispielsweise mit der Wealth Dragons Group eine neue UK-Aktie in Wien, aber auch andere britische Unternehmen wie Locosoco, Komplii Holdings, JLG Group oder Cleantech Building Materials haben sich für ein Wien-Listing entschieden. **Mit heutigem Tag startet etwa die Aktie der in London ansässigen Filmproduktionsfirma Fashion on Screen (FOS) im direct market**. Wir haben das Unternehmen gefragt, **warum es sich für ein Listing in Wien entschieden hat**. "FOS hat sich für eine Notierung in Wien entschieden, **da der Börse von der UK-Steuerbehörde HMRC der Status eines europäischen Wachstumsmarkts verliehen wurde**. Dies bedeutet, dass für Aktienübertragungen keine Stempelabgabe erhoben wird und die **Möglichkeit besteht, Aktienverkäufe über das Euroclear-System abzuwickeln**, damit britische Börsenmakler die Aktien im Namen ihrer Kunden handeln können". Das Listing und die damit einhergehende Öffentlichkeit soll zudem die Pläne zur Beschaffung weiterer Mittel für künftige Filmproduktionen unterstützen, so das Unternehmen. Das Listing werde auch den **Zugang zu Kapital und eine Marktbewertung ermöglichen**, die bei geplanten Unternehmensakquisitionen unterstützen sollen, so das Unternehmen auf Anfrage.

Auch deutsche Unternehmen sind im direct market gut vertreten. **Ab kommenden Montag ist etwa eine Münchener Firma an der Wiener Börse handelbar, nämlich JJ-Entertainment**. Das Unternehmen wird von der Going Public Boutique Capital Lounge, die zur ebenfalls in Wien gelisteten Signature AG gehört, an die Wiener Börse begleitet. Wir haben auch mit JJ-Entertainment über die Intention nach Wien zu kommen gesprochen. Das vollständige Interview gibt es am Montag (22. Juli 2019) zu lesen. Hier nur die Begründung, warum sich das Unternehmen für die Wiener Börse entschieden hat: "Die **Wiener Börse entwickelt sich mehr und mehr zum Herzstück des Mittelstands aus dem deutschsprachigen Raum**. Das Team der Wiener Börse macht eine herausragende Arbeit und vollzieht den perfekten Spagat zwischen Anlegerschutz und Emittentenfreundlichkeit. Wir fühlen uns in Wien so gut aufgehoben, dass wir uns, um ehrlich zu sein, gar nicht näher mit anderen Börsenplätzen beschäftigt haben."

#GABB INTRO 22.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **heutige Ausgabe des #gabb wird präsentiert von JJ Entertainment**, ein Börseneuling im direct market, JJ stellt sich über den #gabb vor, das Geschäftsmodell ist unique. Wir werden die Aktie im #gabb weiterverfolgen und die Portfolioaufnahme im Listing-Bereich wird natürlich erfolgen. **CEO Adrian Fuhrmeister** hat zudem heute die Opening Bell geläutet ...

Herr Fuhrmeister, können Sie unseren Lesern bitte kurz das Geschäftsmodell von JJ Entertainment beschreiben? Die JJ Entertainment SE hat ihren Ursprung in der klassischen Werbezeitenvermarktung. Hier betreuen wir eine der größten Urlaubs- und Reisecommunities im deutschsprachigen Raum, und wengleich wir aus diesem Geschäftsbereich noch immer



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

fortlaufende und planbare Einnahmen erzielen, so hat sich das Geschäftsmodell im laufenden Jahr in eine ganz neue Richtung und Dimension erweitert. Seit 2019 sind wir in das Geschäft mit Vorratsgesellschaften eingestiegen. Sprich, wir erstellen vornehmlich Societas Europaea (SE) – die gleiche Gesellschaftsform, die die JJ Entertainment SE auch hat, und verkaufen diese mit einer Marge von über 30 Prozent an Kunden, die damit später an die Börse gehen möchten. Da wir zusätzlich den Büroservice und die Vermittlung von Investorenkontakten anbieten, binden wir die Kunden langfristig an uns. Viel wichtiger aber: Die JJ Entertainment SE erhält im Regelfall auch einen Anteil an den Gesellschaften. Dieser Anteil liegt in der Regel zwischen 3 und 10 Prozent.

Warum haben Sie sich für ein Börsenlisting entschieden? Das Börsenlisting eröffnet neue Horizonte im Hinblick auf den Zugang zu Wachstumskapital. Wenngleich wir derzeit über ausreichend liquide Mittel verfügen, möchten wir uns die Option offenhalten weitere „lucky buys“ zu tätigen. Sowohl im Bereich der Internetforen und -portale als natürlich auch hinsichtlich weiterer Engagements bei aussichtsreichen Börsenaspiranten. Hier kann ich gerne ein wenig aus dem Nähkästchen plaudern: Vor rund zwei Wochen teilte uns die griechische Markos Schoinas S.M.P.C. (zukünftig G.C.C.S. Holding AG) mit, kurzfristig Kapital für die Abwerbung von gut vernetzten Führungskräften im Bereich der Online-Kommunikation und -Werbung zu benötigen. Es ergab sich die Möglichkeit 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft auf einer Bewertungsbasis von 500.000 Euro zu erwerben, wenn wir schnell handeln. Diese Chance haben wir ergriffen, da es ein Gutachten eines renommierten deutschen Wirtschaftsprüfers gibt, das der Gesellschaft einen Wert von 5 Millionen Euro – also dem zehnfachen – zuspricht. Die JJ Entertainment SE konnte sich folglich einen Goodwill und später durchaus realisierbaren Gewinn von rund 450.000 Euro mit einem einzigen Investment sichern. Auf Grund unserer Nähe zu Wachstumsunternehmen sind solche Spezialsituationen keine Seltenheit. Das kommt am Ende des Tages dann unseren Aktionären zugute.

Und weshalb ist die Wiener Börse die richtige Börse für JJ Entertainment? Die Wiener Börse entwickelt sich mehr und mehr zum Herzstück des Mittelstands aus dem deutschsprachigen Raum. Allein im ersten Halbjahr 2019 konnte die Wiener Börse mit 7 neuen Listings den stärksten Zulauf heimischer Unternehmen im letzten Jahrzehnt verzeichnen. Das hat gute Gründe. Denn das Team der Wiener Börse macht eine herausragende Arbeit und vollzieht den perfekten Spagat zwischen Anlegerschutz und Emittentenfreundlichkeit. Wir fühlen uns in Wien so gut aufgehoben, dass wir uns um ehrlich zu sein gar nicht näher mit anderen Börsenplätzen beschäftigt haben.

Können Sie uns vielleicht einige Geschäftszahlen nennen? Wir erwarten einen Umsatz von deutlich über 1 Million Euro im laufenden Geschäftsjahr. Dabei sollten trotz der außerordentlichen Kosten für die Strukturierung und Umsetzung des Börsengangs rund 500.000 Euro vor Steuern übrigbleiben. Das entspricht einem KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) von 10 auf Basis des laufenden Jahres für den Referenzpreis von 10 Euro, den wir absichtlich niedrig angesetzt haben, um neuen Aktionären noch deutlich Luft nach oben zu lassen. Die Deutsche Beteiligungsgesellschaft hat aktuell beispielsweise ein KGV von 16 auf Basis der Prognosen für das laufende Jahr.

Und zum Schluss noch: Wie sehen Ihre Wachstumspläne aus? Wenngleich wir unsere Wurzeln, sprich die Vermarktung von Werbezeiten im Tourismusbereich, nicht vergessen werden, so wird sich die JJ Entertainment SE mehr und mehr in Richtung Private Equity entwickeln. Wir haben einen einzigartigen Zugang zu mittelständischen Unternehmen und möchten diesen gewinnbringend für unsere Aktionäre nutzen. Dabei möchten wir den Net-Asset-Value, also den Wert unseres Beteiligungsportfolios innerhalb der kommenden 5 Jahre auf 40 bis 50 Millionen Euro erhöhen. Wenn alles läuft, wie wir das planen, ist hierfür nicht einmal eine Kapitalerhöhung notwendig. Diese ist aber – wie bereits erwähnt – nicht ausgeschlossen, sollte es gute Gründe für eine Kapitalaufnahme geben.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 22.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Lichtkonzern Zumtobel Group sichert sich einen Auftrag von der mongolischen Regierung in Höhe eines Betrages im niedrigen zweistelligen Millionenbereich** für ein umfassendes Straßen-Beleuchtungsprojekt im Norden der Hauptstadt der Mongolei. Die rund 11.000 LED-Leuchten der Marke Thorn werden an bisher unbeleuchteten Straßen und Plätzen installiert und tragen somit zur Erhöhung des Lebensstandards im öffentlichen Raum bei. Mit Licht soll die Kriminalitätsrate gesenkt und die Sicherheit nachhaltig verbessert werden, heißt es seitens Zumtobel.

Die **S&T AG-Tochter Kontron S&T AG übernimmt im Rahmen eines Asset Deals mit Fujitsu Technology Solutions GmbH das in Augsburg angesiedelte Industrial-Mainboard-Geschäft von Fujitsu**. Der Fujitsu Konzern hat die Schließung des Standortes Augsburg bis Ende September des Jahres 2020 im Oktober letzten Jahres bekannt gegeben. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt kartellrechtlicher Genehmigungen.

Die **Strabag Real Estate** hat ein von ihr **entwickeltes Hotelgebäude im Zentrum Warschau an die Hotelbetreiberin Motel One übergeben**. 333 modernste Zimmer sowie ein großzügiges, Frederik Chopin würdigendes Interieur für Empfang und Lobby, Lounge und Bar sowie Konferenzräume mit einer Nutzfläche von gesamt rund 10.580 m² wurden innerhalb von zwei Jahren Bauzeit in der Tamka-Straße gegenüber dem Chopin-Museum umgesetzt. „Warschau gehört zu den spannenden und aufstrebenden Metropolen zwischen Geschichte und Moderne und ist damit der ideale Standort für unseren Markteintritt“, so Dieter Müller, CEO und Gründer der Motel One Group.

Kapsch TrafficCom I: Das Unternehmen gewährt einen Einblick in die Zahlen: Die **Saisonalität dürfte im Q1 2019/20 beim**



Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (EBIT) stärker ausfallen als erwartet. Es wird voraussichtlich rund 4,6 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 7,1 Mio.). Ein weiterer negativer Effekt könnte aus der Konsolidierung der noch nicht final verfügbaren Ergebnisse des Deutschlandgeschäfts resultieren, so das Unternehmen. Hingegen wird der Umsatz des ersten Quartals 2019/20 im Jahresvergleich deutlich ansteigen und rund 186 Mio. Euro erreichen (Vorjahr: 158,2 Mio.). Das Unternehmen **bestätigt den Ausblick für Wirtschaftsjahr 2019/20** (Anstieg von Umsatz und EBIT um jeweils mindestens 5 %).

Kapsch TrafficCom II: Deutsche Medien berichten, dass **auf Deutschland wegen der gekippten PKW-Maut Schadenersatzforderungen der geplanten Betreiber (Kapsch TrafficCom, CTS, Autoticket) von mehr als einer halben Milliarde Euro zukommen können.** Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) musste nach dem EuGH-Urteil alle Verträge mit den Betreibern kündigen. Der Bund müsse den Gesellschaftern den "Bruttounternehmenswert" erstatten, wenn er etwa kündigt, weil "ordnungspolitische Gründe eintreten", zitiert das "Handelsblatt" (Montagausgabe) aus den Verträgen zwischen dem Ministerium und den geplanten Betreibern. Dazu gehöre das Urteil des EuGH, das "dem Auftraggeber die Weiterführung des Vertrags in der bestehenden Form unzumutbar" mache.

#GABB INTRO 23.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Wieder einmal sind die 3000 in Reichweite im ATX, es wäre überfällig, dieses Niveau einmal nachhaltig zu überbieten. Wir haben nicht den Trump Collar, in dem der US-Präsident via Twitter Märkte hin- und herbewegt (mit steigender Grundtendenz), sondern **irgendwie diesen 3000er-Magneten.** Und den **schon seit Jahren.**



Stichwort Twitter: Von hier kommt immer mehr Traffic zu uns, daher ist auch <https://twitter.com/cpetzwinkler> nun mit ihren kompakten Tageszusammenfassungen präsent. Wer es weniger kompakt, dafür mit permanentem Grundrauschen mag: <https://twitter.com/drastil> liefert nun auch "Stars und Rutsch der Stunde", wir schreiben dafür stündlich jeweils die Mitte der L&S-Indikation in die Datenbank und können so vergleichen. Geliefert werden die Werte auch schon **vorbörslich.** Und verlinkt wird dann auf die [Clubseite](#), die nach und nach mächtiger wird.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 23.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

ams hat die Zahlen für das 2. Quartal bekanntgegeben und auch gleich mitgeteilt, dass die **Gespräche mit Osram Licht fortgeführt werden sollen.** Der Gruppenumsatz im 2. Quartal betrug 415,2 Mio. Dollar, das ist ein Anstieg um 72 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. **Der Umsatz im 1. Halbjahr 2019 lag bei 801,2 Mio. Dollar (+22 Prozent).** Das bereinigte Nettoergebnis des 2. Quartals lag bei 25,1 Mio. Dollar verglichen mit einem Verlust von 99,0 Mio. Dollar im Vorjahresquartal. Für das erste Halbjahr 2019 betrug das **Nettoergebnis 15,8 Mio. Dollar gegenüber einem Verlust von 7,7 Mio. Dollar im Vorjahreszeitraum.** Diese **robuste Performance** beruhe überwiegend auf dem **Consumer-Geschäft.** Des weiteren teilt ams mit, die Gespräche mit Osram Licht AG fortführen zu wollen. Es gebe eine **umsichtig strukturierte Finanzierungszusage für eine derartige potentielle Transaktion** seitens Finanzpartnern, betont ams. Das Unternehmen ist optimistisch für das 3. Quartal und erwartet einen starken **Anstieg der bereinigten operativen Ergebnismarge** (EBIT-Marge) für das 3. Quartal auf über 25%, das ist den Angaben zufolge mehr als doppelt so hoch wie im Vorquartal und mehr als 90% höher als im Vorjahr. Es wird ein **Umsatz für das 3. Quartal von 600-640 Mio. Dollar erwartet.**

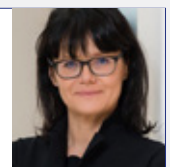
Atrium soll übernommen und von der Börse genommen werden: Der Atrium Real Estate-Mehrheitsaktionär Gazit bietet den Aktionären **3,75 Euro je Aktie.** Das Komitee der unabhängigen Direktoren des Board of Directors habe sich mit Nb (2019) B.V. ("Bidco"), einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Gazit-Globe Ltd, über die Bedingungen des Erwerbs des gesamten ausgegebenen und allenfalls noch auszugebenden Aktienkapitals, das sich nicht bereits im Eigentum von Gazit oder ihren Tochtergesellschaften befindet, durch Bidco geeinigt, teilt Atrium mit. Aktuell seien 60,1 % des ausgegebenen Aktienkapitals in Besitz von Gazit. Der Angebotspreis von 3,75 Euro entspricht einer Prämie von rund 18,3 Prozent auf den Schlusskurs von 3,17 Euro pro Atrium-Aktie am 22. Juli 2019. Der **Erwerb soll voraussichtlich am 2. Januar 2020 wirksam werden.** Die Direktoren **empfehlen, das Angebot anzunehmen.** Nach Abschluss des Erwerbs wird Atriums Delisting von den Börsen in Amsterdam und Wien erfolgen, geht aus den Unterlagen hervor. Die Analysten der Baader Bank halten das Angebot von Gazit für Atrium zu 3,75 Euro für "angemessen".

Die **Wolford AG** hat im Geschäftsjahr 2018/19 einen **Umsatz von 137,22 Mio. Euro (-8 Prozent)** erwirtschaftet. Dank der nachhaltigen Wirkung des bisherigen Restrukturierungsprogramms habe das Unternehmen den Umsatzverlust in Höhe von 11,85 Mio. Euro jedoch komplett kompensieren können, wie es heißt. Das **operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich** trotz des Umsatzrückgangs leicht um 0,24 Mio. auf -8,98 Mio. Euro, im Vorjahr lag es bei -9,22 Mio. Euro; das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich ebenfalls leicht - von -11,53 Mio. Euro auf 11,10 Mio. Euro. Das Unternehmen plant **"erst für das Geschäftsjahr 2020/21 wieder mit einem positiven operativen Ergebnis"**, wie es heißt. Auf der Pressekonferenz betonte das Management, "die Bereinigung abgeschlossen und eine stabile Basis für profitables Wachstum geschaffen zu haben". Es sei der **Vertrieb neu**



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET





ausgerichtet und auf Mailand konzentriert worden. Dort würde man fantastisches Talent zu guten Konditionen vorfinden, so CEO und CFO. Auch am Verpackungs- und Storekonzept habe man gefeilt. Großes Potenzial sieht man im asiatischen Raum. In China, wo starkes Wachstum im Luxus-Segment vorhanden ist, soll der Umsatz in den nächsten fünf Jahren auf 20 Prozent des Gesamtumsatzes (derzeit 6 Prozent) mehr als verdreifacht werden. Bis 2024 sollen 20 eigene Standorte und 70 Großhandelsstandorte eröffnet werden. Große Erwartungen hegt das Management auch im **Athleisure-Bereich**, wo noch in diesem Jahr eine neue Kollektion präsentiert werden soll.

Die Tendenz der **rückläufigen M&A-Aktivitäten in Österreich** im letzten Jahr hat sich laut EY im ersten Halbjahr 2019 fortgesetzt. Die Anzahl der Übernahmen mit österreichischer Beteiligung ging im ersten Halbjahr 2019 um 14,6 Prozent auf 152 Deals zurück. Auch bei den Transaktionsvolumina gab es einen Rückgang von 5,0 auf 4,4 Mrd. Euro. **Die drei größten Deals** im 1. HJ: Die **OMV** investierte rund 2,2 Mrd. Euro in 15 Prozent an einem Raffinerie-Hub mit integrierter Petrochemie der Abu Dhabi Oil Refining Company. Dahinter folgt die vollständige Übernahme der Galeria Karstadt Kaufhof durch die **Signa Gruppe** für rund 900 Mio. Euro. Komplettiert werden die Top-3 der Deals des ersten Halbjahres 2019 mit der Übernahme des Warschauer Bürohochhauses Warsaw Spire Tower durch die **Immofinanz** mit 386 Mio. Euro.

Das direct market-Unternehmen **B-A-L Germany AG** gibt bekannt, dass ab Dienstag den 23.07.2019 die Vorzugsaktien (ISIN DE000A2NBN90) im Rahmen eines Zweitlistings in den Handel der **Börse Stuttgart einbezogen** werden.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 24.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **FinTech Group, an der bekanntlich die Österreichische Post mit 6,27 Prozent (laut FinTech-Homepage) beteiligt ist, verzeichnet** eigenen Angaben zufolge **"Rekord-Halbjahreszahlen"**. Insbesondere steuere das Online-Brokerage Geschäft flatex einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg bei. Mit über 22.000 Neukunden in Deutschland und Österreich hätten sich in den ersten sechs Monaten so viele Neukunden wie noch nie für das mehrfach ausgezeichnete Geschäftsmodell von flatex entschieden, betont das Unternehmen.

Apropos Post: Im Rahmen der Initiative "CO₂ neutral zugestellt" setzt die Österreichische Post vor allem in urbanem Gebiet verstärkt lokal emissionsfreie Zustellfahrzeuge ein. Dafür hat das Unternehmen im vergangenen Jahr **insgesamt 110 rein elektrische Kleintransporter des Typs Renault Kangoo Z.E. übernommen, 139 weitere Einheiten befinden sich aktuell in Auslieferung.** Und: Die Post testet aktuell die **Zustellung mittels E-Lastenräder** über zentral gelegene City Hubs. Gemeint sind damit Standorte in zentraler Lage, wo Pakete gesammelt und von dort aus zugestellt werden. Bei „City Hub Wien“ bringt ein Lkw die Pakete konsolidiert in das City Hub, von wo aus die Zustellerinnen und Zusteller direkt mit alternativen Fahrzeugen losstarten können.

OMV sucht Chancen in Indonesien: Die Firmen **Mubadala, OMV und Chandra Asri Petrochemical unterzeichneten eine Absichtserklärung** um Möglichkeiten zur Zusammenarbeit im petrochemischen Bereich in Indonesien zu eruieren, teilt die OMV mit. Die Absichtserklärung würde die Intention dokumentieren, potenzielle Möglichkeiten zur **Zusammenarbeit im Bereich Petrochemie in Indonesien** zu eruieren. Für die gemeinsame Planung zur Evaluierung der Möglichkeiten werden die Unternehmen Arbeitsgruppen einrichten, heißt es.

Hier noch jüngste **Directors Dealings: Uniqa International-Vorstandsmitglied Zoran Visnjic** hat am 10. Juli Aktien erworben, und zwar 2000 Stück zu je 8,188 Euro, wie Uniqa in einer Eigengeschäfte-Mitteilung bekanntgibt. Der **FACC-Finanzvorstand Ales Starek** hat ebenfalls Aktien erworben, und zwar 1000 Stück zu je 10,98 Euro.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Chinas stille Aggression. Die Welt hat sich angewöhnt, auf die jeweils nächsten Twitter-Injurien eines Donald Trump zu warten, um danach in zumeist aufkommender Entrüstung dessen Hintergründe und Auswirkungen kopschüttelnd zu hinterfragen. Mag sein, dass dessen Vorgangsweise entweder einem irritierenden Persönlichkeitsprofil oder wirklich hoher Angst vor bösen Einflüssen von Außen, insbesondere von China, oder einfach nur dem ewigen Vorwahlkampf geschuldet ist. Tatsache ist aber, dass es die Art des Miteinander der großen Handelspartner am Globus verändert hat. Und Fakt ist auch, dass insbesondere China sich in immer stärkerer Offenheit diesen Maßnahmen widersetzt und sogar die USA, natürlich mit dem unscheinbarsten Lächeln, das es gibt, mit ihren eigenen Waffen zu bekämpfen beginnt.

So hat sich China die Art und Weise seiner Gegentarife für die USA genau ausgesucht. Es trifft überwiegend die Wählerschichten und Wählerregionen der Republikaner. Je nach US-Staat wird tarifmäßig unterschieden. Ob hier Soja, dort Whiskey oder drüben Fleisch. Es soll weh tun. Im Gegenzug zu den USA braucht es dazu gar nicht mal eine öffentliche Argumentation wie die an den Haaren herbeigezogene „zum Schutz der nationalen Sicherheit“. China macht es einfach, still und gezielt. Das Einzige, das man hin und wieder stärker bemerkt, ist ein manche Tage kaum mehr wegzudenkender Verwesungsgeruch, der über den Containerdocks von Singapur schwebt und von langsam dry-agenden Steakladungen aus den USA stammt, die wegen plötzlicher Tarifierhöhung Chinas von ihren Käufern weder bezahlt noch abgeholt werden.

Genauso werden die Kapitalmärkte in Chinas Strategie inzwischen stärker einbezogen. Jener Playground, an dem die USA wie nirgendwo sonst der Platzhirsch über globale Vermögenswerte sind. Jetzt öffnet China seine Finanzmärkte, lässt

THE FUTURE IS YOURS.

200

JAHRE

#GLAUBANDICH

Schneller ans Ziel

Mit den Express Anleihen der Erste Group Bank AG

- Chance auf interessante Verzinsung
- Risikopuffer vorhanden
- Emittentenrisiko beachten
- Kapitalverlust möglich

**Mehr erfahren
unter**
produkte.erstegroup.com

ERSTE 
Group

produkte.erstegroup.com



Börsenemissionen zu, refinanziert marode mittelständische Unternehmen und entlässt einige von ihnen sogar danach an die Börse. Und währenddessen China konsequent US-Treasuries aus seinem Bestand verkauft und mit der Yuan-Abwertung droht, eröffnet Shanghai die Chinesische Nasdaq. Star Market heißt sie. Allein 25 Unternehmen sind am ersten Tag, dem 22.7.2019, gelistet worden. Alle haben performt. Manche sogar über 500% an diesem ersten Tag. Der Schnitt lag bei über 150% Kursgewinn. Bewertungen waren irrelevant, Hauptsachem, es steigt. Und Hauptsache, es lockt damit ausländisches Kapital an.

Genauso ist die erstmalige Aufnahme des Chinesischen Marktes in den global größten Aktienindex, den MSCI World, ein willkommenes Zubrot für die investitions hungrige chinesische Industrie. Im Mai, August und November erfolgt die schrittweise Integration chinesischer Aktien in diesen größten Aktienindex der Welt. Dieses in chinesische Werte investierte Kapital wird natürlich auch vom größten Investor am Globus, und das sind die Anleger aus USA, stammen. Entschwindet somit der heimischen Börse. Und es sind gerade auch die US-Banken, die sich mit Wonne auf die Verteilung dieses chinesischen Kuchens stürzen. Die Zeiten sind vorbei, als Goldman Sachs das einzige ausländische Finanzinstitut in China sein durfte. Jetzt kommt die Chance auf Big Business auf alle zu. Und China lächelt.

Europa steht diesem Ganzen offensichtlich passiv und auf den ersten Blick viel zu scheu gegenüber. Die Ereignisse am europäischen Stahlmarkt und auch bei Kunststoffprodukten lassen diese Meinung entstehen, denn China und auch die Türkei wüten hier ungestraft und eigentlich ziemlich unverschämt herum, weil deren angestammten Märkte in USA aufgrund der Tarife kurzfristig nicht zur Verfügung stehen. Doch Europa sucht, gar nicht einmal so unklug, indirekt gerade die USA als Verbündeten. Je mehr sich der Druck gegen Amerika seitens China aufbaut umso weniger wird es Donald Trump möglich sein, aggressive Tarif-Wünsche gegen Europa los zu lassen. Das könnte dann nämlich, aufgrund von Gegenreaktionen aus Europa, das emotionale Fass in den USA zum Kippen bringen und die Wiederwahl des wohl eigenwilligsten US-Präsidenten seit gefühlten Ewigkeiten gefährden.

Auch wenn es vielleicht eine kluge Global-Strategie ist, innerhalb Europas fehlt eine gemeinsame Strategie trotzdem noch immer.

#GABB INTRO 25.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Aufgefallen ist mir heute eine Aussendung der **Wirtschaftskammer Wien**: "Eine Studie zeigt, dass das **Wirtschaftswissen von SchülerInnen mangelhaft** ist. Viele sind auf ihr künftiges Berufsleben schlecht vorbereitet. Die WKW fordert nun, dass Wirtschaft im Lehrplan stärker berücksichtigt wird."

Na, überfällig wäre es und die Diagnose ist ja auch nicht so neu. Jeder Schritt in diese Richtung wäre ein richtiger. Dazupassend mal auf die Schnelle eine Info: Wir haben **am 30.9. in einer großen Wiener Schule im Rahmen der regulären Unterrichtszeit ein 3-Stunden-Fenster**. Es wird eine **HR-Roadshow werden**. Wir möchten zeigen, welche tolle Jobs es bei börsennotierten Unternehmen gibt. Und es ist eine Riesenfreude, dass **Evotec-CEO Werner Lanthaler** spontan zugesagt hat. In seiner Branche gibt es viele Besonderheiten. Ich freue mich, dass wir einmal "nicht IR, sondern HR" als Thema haben. Freilich muss nicht HR präsentieren, gerne IR, Kommunikation oder auch CEO wie Lanthaler. Wer mag noch? Mailto: christian.drastil@boerse-social.com **Jobs bei Börsennotierten**, das wird dann auch das Cover im Börse Social Magazine von September.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 25.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die S Immo liefert gleich mehrere good news: So haben MSCI auch 2019 die MSCI/IPD-Benchmark für Österreich erhoben. Der österreichische Immobilienindex 2018 habe dabei einen Total Return von 7,1 Prozent über alle Portfolios ergeben – die **S Immo konnte mit einem Portfolioreturn von 15,4 Prozent den Wert des Branchendurchschnitts erneut mehr als verdoppeln** und landet zum wiederholten Mal auf dem **1. Platz**, informiert die S Immo. Zudem teilt die S Immo mit, dass auf Basis vorläufiger Bewertungsergebnisse externer Gutachter zum 30.06.2019 positive **Bewertungseffekte in der Größenordnung von rund 120 Mio. Euro erwartet** werden, wobei der überwiegende Teil auf Deutschland entfällt. Im Zuge dessen wird ein Anstieg des EPRA-NAV je Aktie zum 30.06.2019 auf knapp unter 24,0 Euro erwartet.

CA Immo baut: **CA Immo hat mit KPMG einen langfristigen Mietvertrag über rund 23.000 m² Mietfläche in der Berliner Europacity abgeschlossen**. KPMG bündelt am Standort Europacity ab Anfang 2024 seine Berliner Einheiten. CA Immo hat nun die **Realisierung eines modernen, rund 84 Meter hohen Class-A Bürohochhauses am Europaplatz** in unmittelbarer Nachbarschaft zum Berliner Hauptbahnhof beschlossen. Das Gesamtinvestment der CA Immo beträgt rund **155 Mio. Euro**. Mit dem Bau des geplanten Bürohochhauses errichtet CA Immo **bereits das neunte Gebäude im Stadtquartier Europacity** rund um den Berliner Hauptbahnhof.

FACC hat sich finanziellen Spielraum gesichert: Die Gesellschaft stockt ihre strategischen Finanzreserven durch die **Platzierung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 70 Mio. Euro** auf. Auf Grund guter Investorennachfrage sei das ursprünglich geplante Volumen von 50 Mio. Euro kurzfristig erhöht worden, so das Unternehmen. Das platzierte Volumen verteilt sich auf Laufzeiten zwischen 5, 7 und 10 Jahren. 42% der Transaktion wurden zudem in festverzinslichen Tranchen begeben. Das Unternehmen veröffentlichte zudem, dass **CEO Robert Machtlinger Aktien erworben** hat. Und zwar 1000 Stück zu je 10,921 Euro. Auch der CFO hat jüngst Aktien gekauft.

Andritz mit neuem Auftrag: Die **Andritz-Company Schuler wird über ihre Tochtergesellschaft Farina eine der weltweit größten und modernsten mechanischen Schmiedepressen an thyssenKrupp liefern**. Mit einer Presskraft von 16.000 Tonnen,

1.700 Tonnen Gewicht und einer Höhe von zehn Metern wird die Farina-Schmiedepresse am Standort Homburg ab 2021 Lkw-Vorderachsen und Kurbelwellen formen. Farina hatte bereits 2006 eine 4.000-Tonnen-Schmiedepresse erfolgreich an thyssenkrupp geliefert.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Besuch bei TeleTrader - und Aufruf an die verschollenen Aktionäre. Ich werde wohl nur alle paar Jahre ein paar Worte zu TeleTrader verlieren, weil es nur noch wenige Gesellschafter gibt, der Großteil der Anleger ist ja nicht mehr in TeleTrader investiert. Ich versuche trotzdem, jährlich die Generalversammlung zu besuchen, den elitären Zirkel der verbliebenen Gesellschafter zu treffen, Freundlichkeiten auszutauschen und gute Gespräche über alles Mögliche zu führen. Mit **TeleTrader-Produkten arbeite ich täglich, ich bin damit zufrieden**, entsprechend ist mein Interesse groß.

In dieser Branche ist das Geschäft naturgemäß anspruchsvoll, also nicht einfach, mit guten Leuten schafft man aber eine zufriedenstellende Performance, dementsprechend wurde der Geschäftsführer auch mit 100% der anwesenden Stimmen entlastet. Nach wenigen Minuten war das Förmliche der Generalversammlung am 24.7.19 erledigt, wir konnten zum Small Talk übergehen. TeleTrader ist seit einigen Jahren eine GmbH, die jährliche Gesellschafterversammlung heißt "Generalversammlung". Vorteil: Man kann sehr viel von den Kosten einer Hauptversammlung sparen, ein Notar ist bei der jährlichen Versammlung nicht zwingend erforderlich, dafür braucht man ihn bei anderen Gelegenheiten, z.B. bei der Übertragung von Gesellschaftsanteilen.

Da ich hier aber langfristig investiert bin und sicher nicht alle paar Monate verkaufe, spielt das für mich keine Rolle.

TeleTrader hat die Umwandlung in eine GmbH jedenfalls **sauberer hingekriegt als Update**. Während der Übergang vom Aktionär zum Gesellschafter der GmbH bei Update wahnsinnig kompliziert, bürokratisch und aufwändig war, sodass ein großer Teil der Aktionäre immer noch nicht als Gesellschafter im Firmenbuch eingetragen ist, werden bei TeleTrader lediglich die Inhaber von 874 Stück Aktien vermisst. Das ist wirklich nicht viel, aber trotzdem unbefriedigend. Diese Inhaber der 874 Aktien sollten sich einmal melden, damit das im Firmenbuch richtig eingetragen werden kann, gerne auch nach Übertragung an einen anderen Gesellschafter, denn sonst besteht wirklich die Gefahr für den oder die ehemaligen Aktionäre, dass ihre Unterlagen verloren gehen und sie ihre Anteile für immer verlieren, denn die Banken haben die Aktien jedenfalls ausgebucht. Die TeleTrader Software GmbH kennt die ehemaligen (denn es gibt die Aktien nicht mehr, die Gesellschaft ist ja keine AG mehr!) Inhaber der 874 Aktien jedenfalls nicht. Bitte melden! Und wenn es nur 1 Stück ist: allemal schade drum!

Mit Leuten, die etwas von Kunst verstehen, bot sich im Anschluss an die Generalversammlung Smalltalk über Kunst an. Da ist mir aufgefallen, dass Kunst als Anlageklasse bei mir noch stark unterrepräsentiert ist. Weil mir die perfekten Aufbewahrungsmöglichkeiten für wunderschöne Dinge fehlen. Aber vielleicht ist es ohnehin besser, die Hände von Sachen zu lassen, von denen man zuwenig versteht. Zuhören ist auch schön.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 26.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Lenzing AG** hat den **Ausbau und die Modernisierung des Zellstoffwerks am Standort in Lenzing fertiggestellt**. Sie hat dafür **60 Mio. Euro investiert** und die Produktionskapazität für Faserzellstoff aus dem Holz der Buche von 300.000 auf 320.000 Tonnen pro Jahr gesteigert. „Der erfolgreiche Ausbau bringt uns dem strategischen Ziel, die Eigenversorgung mit Zellstoff in Richtung 75 Prozent zu erhöhen, näher und macht uns noch widerstandsfähiger gegen Preisschwankungen beim Zellstoffeinkauf“, kommentiert CEO Stefan Doboczky.

Der heimische Luftfahrtzulieferer **FACC hat von Bombardier Aviation den Auftrag zur Lieferung der Radoms** für verschiedene Bombardier Flugzeugprogramme **erhalten** und wird die Flugzeugnasen für die Businessjet-Familien Challenger und Global fertigen. Der Projektstart ist für Q3 2019 geplant, mit den Produktlieferungen wird FACC im Jahr 2020 beginnen. Radoms sind jene Teile im Cockpit-Bereich des Flugzeugs, die die in der Flugzeugnase sitzende Radarantenne vor äußeren Einflüssen schützen, erklärt das Unternehmen.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 29.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Heimische Analysten sehen doch unterschiedliche Entwicklungen für die globalen Aktienmärkte. Die **Erste Group-Analysten** prognostizieren für die aktuelle Woche einen **moderaten Anstieg der globalen Aktienmärkte**. Auch die Schwellenländerindizes sollten von der am Mittwoch von den Marktteilnehmern erwarteten Zinssenkung der FED profitieren.

Die Experten von **Raiffeisen Research** sind grundsätzlich eher skeptisch: Sie sind weiterhin der Meinung, dass die **aktuellen Kursniveaus vor allem in den USA überzogen** sind. Aktuell würden bereits kleinste negative Überraschungen (Stichwort Unternehmensberichtssaison, EZB) zu Gewinnmitnahmen führen. Daher sehen sie die Risiken (Konjunkturabkühlung, Handelskonflikt, BREXIT..) zu gering gepreist während die **Bewertungen der Märkte aufgrund der hohen Kurse bereits sehr teuer** scheinen. In Summe würde sich ihrer Meinung nach die Zeichen für eine **Korrektur in den nächsten Monaten** mehren.

Und die Analysten der **Wiener Privatbank** halten in den meisten ihrer Produkte weiterhin einen kleinen Cash-Polster, um auf Marktrücksetzer aktiv reagieren zu können. Nach wie vor sind sie aber **von der langfristig ausgezeichneten Investmentperspektive der Assetklasse „Equities“ absolut überzeugt**, momentan erscheint ihnen **allerdings sehr viel Positives eingepreist**, wie sie im aktuellen Weekly meinen.

Abgang beim Flughafen Wien? **Vorstand Julian Jäger soll sich um den Chefposten beim Münchner Flughafen beworben haben** und soll neben dem Budapester Flughafen-Chef Jost Ernst Lammers einer der zwei verbliebenen Kandidaten in dem Auswahlverfahren sein, berichten Medien.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH



Korpulente und choleriche Aktionäre mit skurrilen Fragen. In unserem Land vor langer Zeit war es nicht üblich, den Aktionären außerhalb der HV Fragen zu beantworten. Ich kann mich noch gut an Absagen wie "Fragen werden ausschließlich auf der Hauptversammlung beantwortet." erinnern, die Aktiengesellschaften wollten ihre Ruhe haben, Kapitalerhöhungen funktionierten auch, ohne dass man zuviel an Informationen preisgeben musste. Wirklichen Aktionismus kennt man in Österreich kaum, aber **einigen unermüdlichen HV-Besuchern ist es gelungen, die Firmen dazu zu bringen, Fragen zumindest auf den Hauptversammlungen zu beantworten.** Es war kein leichter Kampf, die fundamentalsten Aktionärsrechte durchzusetzen. **Keine Frage, dass Journalisten auf Hauptversammlungen unerwünscht waren.** So mancher Kollege stand vor verschlossener Tür, wenn die Anmeldung zur HV angeblich nicht beim Unternehmen eingetroffen war. Hinein konnte man nur, wenn man Aktionär war UND die Anmeldung rechtzeitig eingelangt war. Gastkarte: nicht möglich, erst recht nicht für Journalisten! Ein Kollege erfand damals den Begriff "Horch-Aktie". Das sollte bedeuten: 1 Aktie braucht man, um hineinzukommen. Nur diese 1 Aktie öffnet die Türen. Diese 1 Aktie macht den Unterschied, ob man hinein kommt oder nicht. **Mir gefällt der Begriff "Horch-Aktie",** wenngleich ich ihn nicht ganz korrekt finde. Denn diese 1 Aktie ist nicht nur die Eintrittskarte für die HV. Diese 1 Aktie bedeutet auch Verantwortung: Man hat Rederecht, Fragerecht, Stimmrecht. Man ist Aktionär. Man könnte das Zünglein an der Waage sein. Ich weiß schon, 1-Stück-Aktionäre denken sich üblicherweise: "Was zählt die 1 Stimme schon? Wurscht, ich sage zu allem ja, ich will ja nicht auffallen!" Genau diese 1 Jasager-Stimme kann - zusammen mit anderen kleinen Jasager-Paketen - den Ausschlag geben, dass ein Punkt antragsgemäß beschlossen wird und die Opposition mit ihren Wünschen nicht durchdringt. Es ist also nicht so, dass man mit dieser 1 Stimme das Abstimmungsergebnis nicht beeinflusst: Wer nicht "nein" und nicht "Enthaltung" sagt, der wird automatisch als "ja" gezählt. Wem diese "Subtraktionsmethode" eingefallen ist, der hat sich dabei etwas gedacht. Denn Ja-Sager gibt es viele. Sie sind nicht "teilnahmslos", sie sagen im Ergebnis wirklich "JA", auch wenn sie während der HV einnicken und nie aufzeigen.

Wir haben mittlerweile bessere Zeiten, was Investor Relations betrifft. Als Journalist um eine Eintrittskarte betteln möchte ich dennoch nicht, denn gerade bei sensiblen Hauptversammlungen hat man wenig Interesse, dass die Medien dabei sind. Die "Horch-Aktie" bleibt also notwendig. Wir leben auch in besseren Zeiten, was die Informationen aus Hauptversammlungen betrifft: Manchmal wird die Präsentation im Internet übertragen, manchmal sogar alles. Es gibt Medien, die auf den HVs der großen Unternehmen anwesend sind, und selbst auf die kleinen HVs kommen 1 oder 2 Medienvertreter, die nach bestem Wissen berichten. Von "Mitbewerb" möchte ich da nicht sprechen, es ist im Sinne des Kapitalmarkts, dass alle Akteure gut informiert sind, nicht nur diejenigen, die besondere Kanäle zu den Unternehmen haben, jeder Informationsbringer ist wertvoll. Liest man einen guten Artikel eines Kollegen, steht man nicht an, das ihm auch zu kommunizieren: "Super hast das geschrieben!" Im Idealfall decken sich Berichte zweier Zeugen, nur in anderen Worten, und der Fokus liegt eventuell woanders. Wenn der eine mehr Wert auf Ausführliches zu einem Punkt, der andere zu einem anderen Punkt legt, dann können sich die Artikel auch gut ergänzen, und der Leser profitiert davon, zwei Artikel zur gleichen Veranstaltung zu lesen.

Auch eine Meinung dürfen Journalisten haben. Jeder meiner Leser weiß, dass ich nicht nur Zuseher auf Hauptversammlungen bin, sondern auch Aktionär. Ich bin kein Unbeteiligter, mir liegt das Wohl meines Unternehmens am Herzen. Gleichwohl versuche ich, alle Akteure zu verstehen. Ich habe Verständnis für jeden, der nicht so abstimmt wie ich: Als Journalist ist man hier unbefangen. Als Aktionär habe ich aber das Recht, wenn nicht sogar die moralische Pflicht, nach meinem besten Wissen und Gewissen abzustimmen. Meine Meinung deklariere ich dem Leser gegenüber, hoffentlich klar genug, er soll zwischen meiner Meinung und dem Bericht unterscheiden können. Ich möchte kein "Balkonmuppet" sein: nur motschkern, ohne zu versuchen, irgend etwas zu verändern. Ich weiß, dass die vorherrschende Meinung ist, Journalisten hätten zu schweigen, nur zu berichten. Aber: Mit einer Aktie bin ich zu Höherem bestimmt! Ich bin nicht nur teilnahmsloser Zuseher, ich bin Aktionär, ich bin mitten drin, und ich darf und soll mitreden!

Und hier hat sich in letzter Zeit ein Problem herauskristallisiert: dass Aktionäre beschimpft werden, wenn sie sich zu Wort melden. Und das nicht erst in den letzten Tagen, sondern schon längere Zeit. Und das in einer einst renommierten Börsezeitung, die ich sehr schätze, und wo es mir weh tut, den Weg zum Boulevard mitansehen zu müssen, nur weil sich ein einzelner nicht im Griff hat, bei so vielen korrekten Kollegen, die wirklich ihr bestes tun. Das ist jetzt nicht alleine meine Meinung, mehrere Aktionäre sind bereits auf mich zugekommen: "Schau mal, was der für einen Schmarrn schreibt! Was sagst Du dazu?" Mir wäre das gar nicht aufgefallen, da ich die Artikel nicht gelesen hatte. Aber aufmerksame Leser sind schockiert. Ich habe die Zeitungsartikel jetzt nicht bei mir, ich schreibe aus der Erinnerung: "Tiefes Niveau" hätte St. eingeleitet, als er bei der VIG das Thema S-Immo-Verkauf angesprochen hat. Bitte, was? Man wird doch noch das Thema S-Immo-Verkauf bei der VIG ansprechen dürfen, das war kein Ruhmesblatt, und das wissen die VIG-Verantwortlichen nur zu genau. Wer, wenn nicht St., hätte das Thema denn angesprochen, im Interesse aller Aktionäre und auch der Journalisten, die darüber berichten möchten? Außerdem hat er die VIG eh mit Samthandschuhen angefasst, die ERSTE hatte weniger zu lachen.

S. sei ein "Choleriker". Ich kenne S. seit mehr als 30 Jahren. Er war schon renommierter Journalist, als der Schreiberling noch in den Windeln gelegen ist. S. bringt so leicht nichts aus der Ruhe. Außer wenn man ihn schlecht behandelt. Und wie manche von uns am Buffet in der Stadthalle behandelt worden sind, da bin ich Zeuge! An S. wird im Bericht jedenfalls kein gutes Haar gelassen. Bei dem Geld, das S. mit VIG-Aktien bereits verloren hat, sollte ein Menü schon drinnen sein, finde hingegen ich. Das, was sich am Buffet abgespielt hat, war wirklich peinlich. Aber der Berichterstatter hat davon nichts gesehen, er hat nur den "Choleriker" gesehen, der sich beschwert hat. Aber nicht nur er. Danach ging es noch tiefer, nämlich zum "Gipfel": Ein "korpulenter" L. sprach ebenfalls die Vorkommnisse am Buffet an. Die Wortmeldung von L. wurde überhaupt ganz falsch übermittelt: Keine Rede von den Vorkommnissen, sondern "fragte, ob Dicke auch etwas zu essen bekommen". Der Schreiber



wollte nicht lustig sein, es kam ziemlich hasserfüllt rüber. **L. gefällt es gar nicht, als "korpulent" und "Dicker" in der Zeitung zu stehen**, er würde gerne mit dem Schreiber unter vier Augen darüber reden, wie man einander sieht. Am Ende droht der Schreiber noch damit, auf solche Hauptversammlungen nicht mehr zu gehen, wo solche Aktionäre hingehen. Ja, das wäre wünschenswert. Dann braucht keiner von uns mehr den Bauch einzuziehen, wenn solche Leute uns nicht mehr bei unseren Wortmeldungen begaffen.

Schwamm drüber, denkt man sich, da wird halt einer einmal zu tief ins Glas geschaut haben. Schon wird man mit dem nächsten Artikel konfrontiert: Ein "Scherzbold" habe sich mit 1 Stimme enthalten. A. ist beileibe kein Scherzbold, er ist interessierter Aktionär, der sich jedes Mal gut überlegt, ob er der Dividende zustimmt oder nicht. Er wollte nicht "nein" sagen, weil "nein" die Aktionäre sagen, denen die Dividende zu gering ist, ihm war sie offenbar zu hoch. Das ist meine Erklärung für sein Stimmverhalten. Der Schreiber war übrigens auch nur mit einer Aktie anwesend und stimmte mit "ja", und niemand bezeichnet ihn deswegen als Scherzbold. Als "skurril" (Duden: "sonderbar, absonderlich anmutend, auf lächerliche oder befremdende Weise eigenwillig") wird meine Frage bezeichnet, wo ich nach der Art der Zusammenarbeit mit der Künstlerin am Starnag-Gelände gefragt habe. Ist es wirklich skurril, wenn man fragt, ob man dafür Miete bekommt oder ob das unter "Kunstförderung" läuft? Beides ist möglich, und beides wäre für mich verständlich, ich wollte nur eine kurze Antwort auf eine kurze Frage, nicht einmal irgendwelche Details. Hätte ich diese Frage nicht gestellt, hätte er über den letzten Fragesteller schreiben müssen, der wirklich viel gesagt und gefragt hat. Wo es um meine Wortmeldung geht, bin ich befangen, daher beende ich den Artikel, mit dem Aufruf an die Aktionäre: Was kümmert es Euch, was der schreibt? Wichtig ist, was ich schreibe. Ich würde nie jemanden aufgrund seines Aussehens oder seiner Fragen runtermachen. Und Ihr dürft euch auch ohne Genierer mutig der Stimme enthalten! Das ist euer Recht! Ich bin ja einer von euch. **Mittendrin und nicht nur Zuschauer.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 30.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Halbjahreszahlen gibt es von Bawag und Palfinger: Die **Bawag Group** hat im 1. Halbjahr 2019 ein **Ergebnis vor Steuern in Höhe von 287 Mio. Euro und einen Nettogewinn von 219 Mio. Euro** bekanntgegeben, was einer Steigerung von 6 Prozent bzw. 8 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres entspricht. Der Anstieg war den Angaben zufolge in erster Linie auf höhere operative Erträge zurückzuführen. Die Ziele wurden bestätigt: Beim Ergebnis vor Steuern will die Bank im laufenden Jahr etwa mehr als 600 Mio. Euro und in 2020 mehr als 640 Mio. Euro erreichen. In Bezug auf Kapitalaufbau und Ausschüttungen an die Aktionäre wird eine jährliche Dividendenausschüttung in Höhe von 50 Prozent des den Aktionären zurechenbaren Nettogewinns angestrebt, Überschusskapital soll für Investitionen in organisches Wachstum sowie die Umsetzung ergebnissteigernder Akquisitionen verwendet werden. Der Vorstand evaluiert aktiv **Aktienrückkauf-Optionen**.

Palfinger konnte im 1. Halbjahr 2019 **Umsatz und Ergebnis zweistellig steigern**. Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 11,4 Prozent auf einen neuen Rekordwert von 893,4 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 17,2 Prozent auf 83,3 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2019, die EBIT-Marge lag mit 9,3 Prozent über dem Vorjahreswert von 8,9 Prozent. Das Konzernergebnis konnte um 23,7 Prozent auf 43,6 Mio. Euro gesteigert werden. Der Ausblick für das Gesamtjahr 2019 bleibt unverändert positiv. "Auf Basis der aktuellen Marktentwicklung erwartet Palfinger ein weiteres Rekordjahr: Das Management rechnet mit einem Umsatzzuwachs auf 1,7 Mrd. Euro und einer EBIT-Marge von 9 Prozent. Für die kommenden Jahre sieht Palfinger **weiteres Wachstumspotenzial, auch durch neue Produkte und neue Geschäftsmodelle**", heißt es.

Andritz hat gestern bekanntgegeben, bei der deutschen Tochter Schuler aufgrund der Automotive-Schwäche die **Kapazitäten anpassen** zu müssen. 500 Arbeitsplätze werden abgebaut. Die außerordentlichen **Aufwendungen betragen rund 85 Mio. Euro**, wovon ca. 70% cash-wirksam sind, der Rest betrifft Abschreibungen von Vermögenswerten (Maschinen und Gebäude) im Zuge der Reduktion der Fertigungskapazitäten.

Die **OMV** wurde zum **fünften Mal in Folge als Teil der FTSE4Good-Indexreihe** bestätigt.

Flughafen Wien-Vorstand Julian Jäger geht Medienberichten zufolge **doch nicht zum Flughafen München**. Nach Beratungen habe er sich entschlossen, sich aus dem Bewerbungsprozess zurückzuziehen, heißt es.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 31.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der heimische Öl- und Gaskonzern **OMV** hat die Kennzahlen im 1. Halbjahr verbessert. Der **Konzernumsatz** der OMV **stieg im Halbjahr um 7 Prozent auf 11.438 Mio. Euro** infolge höherer Verkaufsmengen und realisierter Ölpreise in Upstream sowie gesteigerter Verkaufsvolumina in Downstream, wie der heimische Öl- und Gaskonzern mitteilt. Das **CCS Operative Ergebnis** vor Sondereffekten verbesserte sich von 1.544 Mio in 1-6/18 auf **1.806 Mio. Euro**. Das Upstream-Ergebnis betrug 1.043 Mio. Euro (1-6/18: 895 Mio). Netto-Markteffekte in Höhe von 193 Mio. Euro beeinflussten das Ergebnis positiv, wie es heißt. Der **CCS Periodenüberschuss** vor Sondereffekten **stieg wesentlich auf 1.109 Mio. Euro** (1-6/18: 837 Mio). Des Weiteren hat die OMV mitgeteilt, dass sie **mit ADNOC** (Abu Dhabi National Oil Company) eine **strategische Partnerschaft** geschlossen hat, die sowohl das ADNOC Refining als auch für das Trading Joint Venture beträgt OMV 15%, Eni 20% und ADNOC die verbleibenden 65%. Der Kaufpreis für den **OMV Anteil beträgt Dollar 2,43 Mrd.** Der Handel wird voraussichtlich im Jahr 2020 beginnen, wenn alle erforderlichen Prozesse, Verfahren und Systeme vorhanden sind.



Die **Erste Group** hat im Halbjahr einen **Nettogewinn von 731,9 Mio. Euro (vs. 774 Mio. Euro im 1. HJ 2018)** erreicht - trotz eines **negativen Einmaleffekts in Rumänien** (Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts in Zusammenhang mit der lokalen Bausparkasse machte eine Rückstellung von 150,8 Mio. Euro notwendig), wie die Bank betont. „**Ein Nettogewinn von 732 Mio. Euro im ersten Halbjahr ist ein wirklich gutes Ergebnis mit dem wir sehr zufrieden sind.** Vor allem, weil dieses Ergebnis auf einem soliden Fundament steht: von den Betriebserträgen, über den Verwaltungsaufwand, bis hin zu den Risikokosten, unserem Kapital und der Liquidität. Selbstverständlich können wir bei allen Kennzahlen besser werden, aber die Richtung stimmt“, zeigt sich Andreas Treichl, CEO der Erste Group Bank AG, zufrieden.

Atrium Real Estate hat Halbjahreszahlen präsentiert. Das **EBITDA blieb mit 81,0 Mio. Euro (vs. 80,9 Mio. im 1 HJ 2018) stabil.** Die Nettomieterlöhre auf Vergleichsbasis nach EPRA verbesserten sich um 0,5 Prozent auf 51,5 Mio. Euro. Der NAV je Aktie nach EPRA zeigt einen Wert von 5,05 Euro, was einer Zunahme von 0,4% im Vergleich zum Jahresende 2018 entspricht. Die Analysten der **Baader Bank** bestätigen nach Zahlenbekanntgabe die Hold-Empfehlung und das Kursziel 3,75 Euro für Atrium. Die Ergebnisse des 1. Halbjahres würden zeigen, dass das **Wachstum weiterhin schwer zu erreichen** sei, so ihr Fazit.

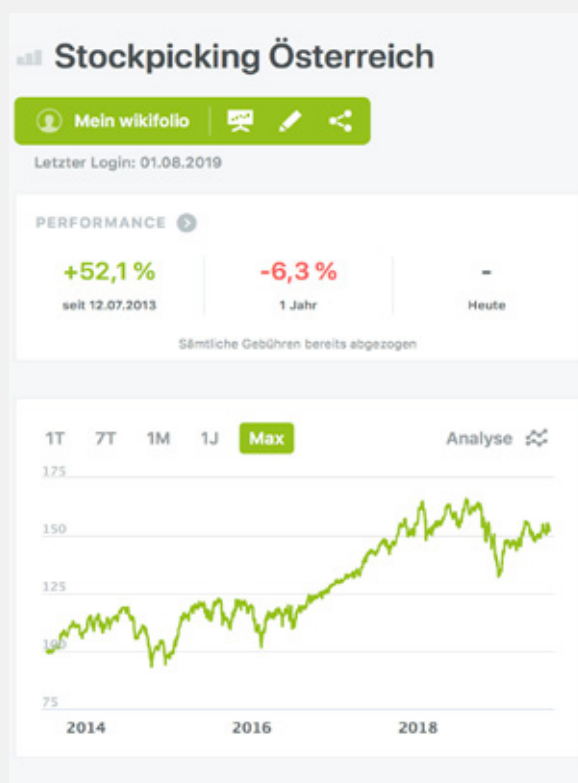
Efkon, die Maut-Tochter der Strabag, hat einen neuen Auftrag erhalten und wird ein **Verkehrsüberwachungssystem in Aligarh, Indien implementieren.** Der Auftragswert für dieses Smart City-Projekt liegt im **zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.**

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat das **Rating der Vienna Insurance Group mit „A+“ und stabilem Ausblick erneut bestätigt.**

Hinweis: Rechts ein Blick auf das wikifolio, die Trades werden im #gabb kommuniziert. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger-Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4.2002 aktuell 100.612 Euro.

Outperformance 2018: Ca. 6,3 Prozent vs. ATX

Outperformance 2019 ytd: Ca. 5,2 Prozent vs. ATX



Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um.



ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

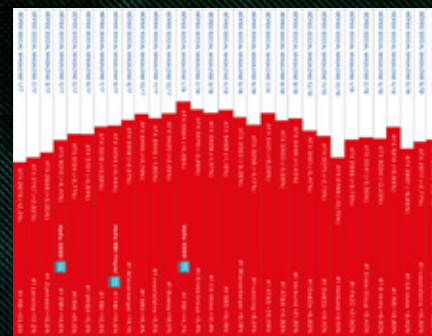
#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)

#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo



 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

OAM - alle Emittenteninformationen auf einen Blick

Emittenten haben zahlreiche Pflichten, vorgeschriebene Informationen an die OeKB, FMA oder die WBAG zu übermitteln. Die OeKB unterstützt Sie dabei und betreibt das System für die zentrale Speicherung von Emittenteninformationen, den Officially Appointed Mechanism (OAM), das von der EU vorgegeben wird.

Zur Übermittlung der vorgeschriebenen, aber auch der optionalen Informationen steht der OAM Issuer Info Upload der OeKB zur Verfügung. Die von Ihnen eingegebenen Informationen werden gespeichert und in weiterer Folge der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung gestellt. Die kostenlose Weiterleitungsfunktion versorgt gleichzeitig FMA und WBAG mit diesen Daten. Sie können die Übermittlung dieser Informationen auch einem Serviceprovider übertragen.

OAM Issuer Info – Ihre Vorteile

OAM Issuer Info bietet Ihnen, als zentrale Quelle für Informationen, Details zu den aktuellsten Meldungen über österreichische Emittenten: <http://issuerinfo.oekb.at/startpage.html>.

- Im OAM Issuer Info werden sämtliche Dokumente strukturiert und ausfallsicher gespeichert und stehen Ihnen im Originalzustand zum kostenlosen Download zur Verfügung.
- Über diese Plattform werden Sie jederzeit aktuell über die Kapitalmarktaktivitäten von Emittenten und Verwaltungsgesellschaften in Österreich informiert.
- Ein Mail-Abo ermöglicht Ihnen sich rasch und einfach über relevante Meldungen informieren zu lassen.

Europaweite Entwicklung eines einheitlichen Berichtsformates (iXBRL) durch ESMA

Basierend auf der EU-Transparenz-Richtlinie müssen mit Geschäftsjahresbeginn 1. Januar 2020 alle Jahresfinanzberichte in einem einheitlichen Berichtsformat erstellt werden.

Mit der Einführung dieses harmonisierten elektronischen Formates für die Berichterstattung soll die Zugänglichkeit, Analyse und Vergleichbarkeit von Jahresfinanzberichten erleichtert werden. Als elektronisches Berichtsformat wurde iXBRL (Inline eXtensible Business Reporting Language) festgelegt.

Eine detaillierte Auflistung der verpflichtenden und optional zu meldenden Informationen auf OAM Issuer Info:

Verpflichtende Informationen	Optionale Informationen
<ul style="list-style-type: none">▪ Jahresfinanzberichte▪ Halbjahresfinanzberichte▪ Quartalsbericht gem. § 126 BörseG 2018▪ Zahlungen an staatliche Stellen▪ Insiderinformationen▪ Eigengeschäfte von Führungskräften▪ Bekanntgaben zu Rückkaufprogrammen▪ Bekanntgaben zu Stabilisierungsmaßnahmen▪ Gesamtzahl der Stimmrechte und Kapital▪ Mitteilung über wichtige Beteiligungen▪ Erwerb oder Veräußerung eigener Aktien des Emittenten▪ Rechtsänderung zu Aktien- und anderen Wertpapiergattungen▪ Herkunftsmitgliedstaat▪ Bundesanleihestatistiken	<ul style="list-style-type: none">▪ Einberufung der Hauptversammlung▪ Ergebnisse der Hauptversammlung▪ Zinsanpassung▪ Ausschüttung▪ Kapitalerhöhung▪ Split▪ Sonstige Kapitalmaßnahmen



Österreichische Indizes

Austrian indices

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2018	2.745,78	1.387,73	1.349,85	1.109,32	5.084,71	4.447,13	1.892,74	1.767,61
Ultimo 06/2019	2.977,68	1.506,65	1.398,91	1.201,61	5.703,55	4.958,94	2.033,47	1.888,33
01.07.2019	3.007,30	1.520,43	1.415,34	1.211,35	5.760,28	5.008,26	2.057,35	1.910,51
02.07.2019	2.985,18	1.510,87	1.392,89	1.206,27	5.717,92	4.971,43	2.024,73	1.880,21
03.07.2019	3.010,30	1.523,46	1.407,51	1.215,34	5.766,02	5.013,25	2.045,97	1.899,94
04.07.2019	3.033,02	1.533,99	1.423,24	1.221,76	5.809,54	5.051,09	2.068,84	1.921,18
05.07.2019	3.028,19	1.531,06	1.426,47	1.219,02	5.800,30	5.043,05	2.073,54	1.925,54
08.07.2019	3.023,66	1.529,31	1.421,43	1.218,68	5.791,61	5.035,50	2.066,20	1.918,73
09.07.2019	2.986,39	1.511,47	1.393,22	1.206,44	5.720,22	4.973,43	2.025,20	1.880,65
10.07.2019	2.996,05	1.515,61	1.398,86	1.208,86	5.738,73	4.989,52	2.033,40	1.888,26
11.07.2019	2.991,57	1.512,99	1.386,53	1.208,28	5.747,60	4.993,06	2.029,43	1.881,00
12.07.2019	3.001,63	1.518,17	1.397,52	1.211,42	5.766,93	5.009,85	2.045,52	1.895,91
15.07.2019	2.997,53	1.516,86	1.395,61	1.210,54	5.759,48	5.003,27	2.042,72	1.893,31
16.07.2019	3.005,97	1.519,56	1.406,06	1.211,08	5.775,70	5.017,37	2.058,02	1.907,50
17.07.2019	2.976,92	1.505,81	1.385,36	1.202,89	5.719,89	4.968,88	2.027,72	1.879,42
18.07.2019	2.953,90	1.494,46	1.372,36	1.194,38	5.675,66	4.930,46	2.008,69	1.861,77
19.07.2019	2.948,87	1.493,06	1.368,29	1.194,91	5.665,98	4.922,05	2.002,73	1.856,25
22.07.2019	2.974,72	1.504,53	1.378,97	1.202,64	5.716,39	4.965,66	2.018,36	1.870,74
23.07.2019	3.017,63	1.525,09	1.413,42	1.217,77	5.800,96	5.038,62	2.068,79	1.917,48
24.07.2019	3.040,95	1.536,80	1.426,31	1.226,03	5.845,79	5.077,56	2.087,66	1.934,97
25.07.2019	3.041,73	1.537,62	1.428,30	1.226,38	5.847,30	5.078,87	2.090,56	1.937,66
26.07.2019	3.032,28	1.532,80	1.419,41	1.223,41	5.829,12	5.063,08	2.077,55	1.925,60
29.07.2019	3.012,16	1.523,89	1.406,20	1.217,64	5.790,45	5.029,50	2.058,22	1.907,68
30.07.2019	2.975,87	1.506,64	1.386,10	1.205,92	5.720,69	4.968,90	2.028,80	1.880,42
31.07.2019	2.984,94	1.509,73	1.387,39	1.208,73	5.738,11	4.984,03	2.030,68	1.882,16
% zu Ultimo 12/2018	8,71%	8,79%	2,78%	8,96%	12,85%	12,07%	7,29%	6,48%
% zu Ultimo 06/2019	0,24%	0,20%	-0,82%	0,59%	0,61%	0,51%	-0,14%	-0,33%
Monatshoch	3.041,73	1.537,62	1.428,30	1.226,38	5.847,30	5.078,87	2.090,56	1.937,66
All-month high	25.07.2019	25.07.2019	25.07.2019	25.07.2019	25.07.2019	25.07.2019	25.07.2019	25.07.2019
Monatstief	2.948,87	1.493,06	1.368,29	1.194,38	5.665,98	4.922,05	2.002,73	1.856,25
All-month low	19.07.2019	19.07.2019	19.07.2019	18.07.2019	19.07.2019	19.07.2019	19.07.2019	19.07.2019
Jahreshoch	3.301,38	1.659,08	1.625,75	1.305,75	6.135,44	5.358,40	2.291,65	2.137,04
All-year high	18.04.2019	18.04.2019	18.04.2019	23.04.2019	23.04.2019	23.04.2019	18.04.2019	18.04.2019
Jahrestief	2.770,85	1.400,87	1.343,45	1.120,85	5.131,13	4.487,73	1.895,13	1.769,85
All-year low	02.01.2019	02.01.2019	06.06.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019
Hist. Höchstwert	4.981,87	2.506,81	3.233,92	1.876,02	6.642,34	5.842,39	2.752,83	2.585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	760,74	0,00	1.955,88	2.304,98	1.849,39	1.727,13
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	24.02.2009	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	27.12.2018	27.12.2018

IN ZEITEN VON NEGATIVZINSEN MÜSSTE ALLEN KLAR WERDEN, DASS ES ZUM AKTIENMARKT KEINE ALTERNATIVE GIBT

Interview mit Heiko Geiger,
Vorstandsmitglied des Zertifikate Forum Austria

ZFA: *Du bist für ein schweizerisches Haus in Deutschland und Österreich aktiv, machst auch viel Verbandsarbeit. Welche Trends siehst Du in den drei Ländern hinsichtlich Investment-Industrie, Kundenverhalten, Regulierung und natürlich Zertifikate-Markt?*

Heiko Geiger: Die Schweiz unterscheidet sich von Deutschland und Österreich ganz wesentlich, denn sie hat eine ausgeprägte Beraterkultur. Diese Art der Finanzdienstleistung wird in Deutschland und Österreich nur marginal von Privatanlegern nachgefragt. Finanzbildung und die Eigenverantwortung des Privatanlegers in Bezug auf Vorsorge und Vermögensbildung sind in der Schweiz deutlich stärker ausgeprägt. Das sorgt für eine differenzierte und hochentwickelte Finanzindustrie. Berater in der Schweiz nutzen sehr stark die Vielfalt strukturierter Anlageprodukte, um ihren Kunden ein maßgeschneidertes Portfolio gestalten zu können. In Österreich und Deutschland hingegen ist die Affinität zu Aktien und Unternehmensbeteiligungen gering. Selbst Privatanleger und vermögende Kunden legen ihr Geld gerne auf das Sparcbuch oder stecken es in Lebensversicherungen. So bleiben jedes Jahr hohe Milliardenbeträge an Kapital ungenutzt und werfen nahezu keine oder sogar eine negative Rendite ab.

Nach meiner Beobachtung haben wir große Unterschiede in der breiten Bevölkerung in puncto Einstellungen zur Geldanlage: Während in der Schweiz oder in Skandinavien die private Altersvorsorge ein existentielles und wichtiges Thema für jeden Einzelnen darstellt und es dementsprechend private Kapitalbildung gibt, greifen Österreicher und die Deutschen vornehmlich zu Sparcbuch, Lebensversicherung oder einem Bausparvertrag. Vorsorge und/oder Investments in Aktien oder aktienähnlichen Instrumenten ist in diesen beiden Ländern wenig ausgeprägt.

Welche Chancen siehst Du für ein stetiges kräftiges Wachstum des Zertifikatemarktes, für ein Erschließen neuer Kundengruppen?

Gerade jetzt müsste allen aufgrund des anhaltenden Phänomens der Negativzinsen und der daraus resultierenden Konsequenzen für die staatlichen Rentensysteme klarwerden, dass es zum Aktienmarkt keine Alternative gibt. Wenn man ohne Strategie Geld verzinst auf dem Konto liegen lässt, nagen täglich Negativzinsen am Ersparnis. Die Direktanlage in Aktien oder Fonds ist ein Weg. Zertifikate stellen eine vielseitige Alternative dar, da sie das einzige Finanzinstrument sind, welches maßgeschneidert und individuell für jede Marktsituation eingesetzt werden kann. Egal ob An-



leger an steigenden oder fallenden Märkten mit oder ohne Hebel partizipieren wollen, ihr Aktien- oder Fondsportfolio gegen eine Marktkorrektur absichern möchten oder eine attraktive Alternative für richtungslose Schaukelbörsen und trendarme Seitwärtsmärkte suchen, der Zertifikatemarkt hält für jedes Anlagebedürfnis das passende Produkt bereit. Darüber hinaus haben Anleger vor allem bei sogenannten Renditeoptimierungsprodukten wie Aktienanleihen, Bonus-Zertifikaten oder Express-Zertifikaten von Anfang an Gewissheit, welche Rendite in den jeweiligen Marktszenarien generiert wird. Zudem genießen Anleger im Zertifikatemarkt eine einzigartige Transparenz was die Kostenstruktur sowie das Informationsmaterial anbelangt.

Chancen ergeben sich auch bei der jüngeren Generation, die für digitale Angebote offen und sich sehr darüber bewusst ist, dass sie ihre Altersvorsorge selbst in die Hand nehmen muss. Diese Clientel schaut sich etablierte Finanzinstrumente zur Altersvorsorge wie Lebensversicherungen, oder Fonds nicht mehr an. Sie beschäftigt sich hingegen sehr intensiv mit dem Kapitalmarkt und ist deutlich aktienaffiner. In dieser Kohorte spielen Zertifikate und Hebelprodukte im Portfolio eine größere Bedeutung - wenn auch noch auf tiefem Volumensniveau.

Darüber hinaus sehen wir, dass Frauen sich zunehmend mit Altersvorsorge und Anlagethemen beschäftigen. Frauen gehen bei der Geldanlage sehr strukturiert vor und fordern viel Informationen ein, ehe sie ein Investment tätigen. Auch diese Kundengruppe könnte verstärkt zum Wachstum des Zertifikatemarktes beitragen.

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2018	Total 2019	Jul 2019	31.07.2019	Last Price	Jun 2019	2018	
ADDIKO BANK AG *	-	32.015.513	32.015.513	315.510.000	16,180	1,13%	1,13%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	285.676.059	98.892.346	16.203.334	1.084.808.623	17,360	-9,11%	8,10%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	41.991.510	25.999.102	2.741.876	1.026.182.400	29,100	-4,90%	-6,73%	GM
ANDRITZ AG	4.022.774.713	2.481.096.297	451.805.630	3.365.440.000	32,360	-2,24%	-19,34%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	1.392.179.334	352.822.311	56.168.513	569.541.000	14,660	-7,92%	-4,81%	GM
BAWAG GROUP AG	1.336.298.190	759.790.395	98.167.948	3.594.000.000	35,940	-2,50%	0,28%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1.604.844.834	791.159.372	103.714.895	3.142.104.958	31,800	-1,55%	15,13%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	618.259.309	207.062.044	27.512.693	779.520.000	80,000	-5,66%	-0,99%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	13.193.328.368	7.383.591.985	918.793.621	13.942.712.000	32,440	-0,61%	11,67%	GM
EVN AG	360.259.445	190.649.114	27.891.503	2.586.651.421	14,380	8,12%	14,31%	GM
FACC AG	1.244.033.236	382.801.556	79.432.209	494.989.900	10,810	-12,40%	-18,35%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	115.956.153	58.818.789	8.811.767	3.360.000.000	40,000	1,39%	15,94%	GM
FREQUENTIS AG	-	8.122.583	1.395.282	224.399.983	17,000	-3,96%	-5,56%	GM
IMMOFINANZ AG	2.093.239.992	1.160.081.349	214.389.365	2.710.221.804	24,180	5,50%	15,69%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	83.464.491	43.946.322	4.673.276	413.400.000	31,800	-0,63%	-4,36%	GM
LENZING AG	2.036.343.188	705.935.741	100.143.905	2.446.582.500	92,150	-5,97%	15,99%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	-	19.081.796	2.991.571	141.832.998	96,500	20,63%	28,67%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	309.432.027	193.855.856	32.905.292	2.280.000.000	114,000	3,07%	3,64%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1.074.059.950	758.367.909	97.187.395	2.040.089.668	30,200	2,20%	0,60%	GM
OMV AG	9.126.402.427	4.561.761.665	562.182.866	14.828.727.260	45,310	5,74%	18,46%	GM
PALFINGER AG	314.833.303	155.346.112	19.016.610	879.682.237	23,400	-13,33%	5,41%	GM
POLYTEC HOLDING AG	299.646.240	64.148.234	6.397.070	196.500.348	8,800	0,46%	5,01%	GM
PORR AG	404.930.914	146.507.847	13.942.463	576.081.000	19,800	2,06%	13,53%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	6.791.089.450	3.394.395.303	342.771.897	6.980.098.758	21,220	2,86%	-4,41%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	49.992.788	34.290.969	4.265.016	289.680.000	42,600	0,24%	27,93%	GM
S IMMO AG	624.075.623	442.696.947	78.691.130	1.337.005.236	19,980	4,94%	37,41%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1.254.581.757	657.420.150	88.506.285	1.155.200.000	72,200	-3,22%	25,89%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	138.769.945	52.281.672	7.493.262	260.048.206	12,640	-2,92%	26,91%	GM
STRABAG SE	182.209.602	91.780.484	13.643.569	3.200.999.913	29,100	-4,59%	13,45%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	504.308.595	268.085.409	29.849.768	4.452.150.000	6,700	0,90%	0,90%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	91.028.024	43.753.394	5.200.134	301.128.854	40,300	4,68%	20,66%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1.153.863.315	557.616.782	50.841.681	2.502.900.000	8,100	-1,16%	3,05%	GM
VALNEVA SE ST	25.569.001	6.318.861	721.555	276.387.826	3,040	-2,56%	1,33%	GM
VERBUND AG KAT. A	3.802.996.062	2.670.900.778	380.298.674	8.613.824.512	50,600	10,00%	35,88%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	1.059.724.015	454.436.762	62.362.551	2.969.600.000	23,200	2,88%	14,40%	GM
VOESTALPINE AG	7.814.042.208	4.441.797.850	605.902.125	4.292.321.879	24,040	-11,52%	-7,89%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	29.865.260	9.211.784	1.016.993	72.090.000	1,335	-0,37%	33,50%	GM
WIENERBERGER AG	2.335.375.386	1.112.136.104	131.999.749	2.408.475.967	20,700	-4,61%	15,00%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	635.737.703	110.072.225	19.303.692	327.120.000	7,520	9,14%	5,77%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

* ... Erstnotiz am / First day of trading on 12.07.2019

Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:
ISIN XC0009655157 1.413,80

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1,305.10
	50 Euro	1/2 Unze	664.70
	25 Euro	1/4 Unze	336.75
	10 Euro	1/10 Unze	139.90
	4 Euro	1/25 Unze	59.20
Dukaten		einfach	148.50
		vierfach	583.00
Goldbarren		1 Gramm	47.70
		10 Gramm	424.40
		50 Gramm	2,083.00
		100 Gramm	4,154.50
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	898.85
	Maple Leaf Platin	1 Unze	898.00
	Philharmoniker Silber	1 Unze	16.88

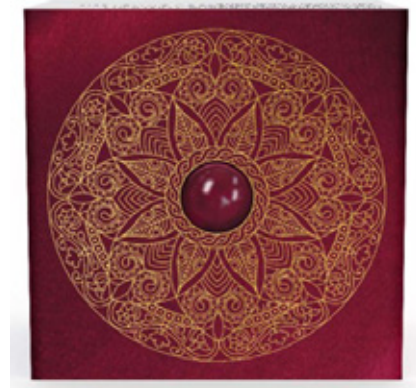


Chartzeitraum: 1.1.2018 - 31.7.2019
Kursangaben per Ultimo Juli

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von Schoeller Münzhandel

Schoeller
Münzen • Edelmetalle
WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH



LICHT & WOHLSTAND

Nominale: CAD 200
Feinheit: 999,9/1000
Erhaltung: PP
Prägestätte: Royal Canadian Mint
Material: Gold

Gewicht: 31.15 g
Durchmesser (mm): 30
Land: Kanada
Ausgabejahr: 2019
Preis: 2.095,00 €
(inkl. 20% MwSt)

BESTELLEN UNTER:
<http://smh.net/at/04119017-licht-wohlstand.html>

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market

31.07.2019	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	39	4	23	8	29	648
Titel						
Instruments	39	4	28	8	29	655
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	100.161.621.424	223.585.851	7.151.124.265	221.088.345	170.242.118	4.401.698.735
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	276.387.826	3.868.396.851	19.246.198.448	304.240.006	601.684.769	39.728.476.027.863
Total 2018	68.649.537.673	193.879.449	234.313.526	-	-	1.296.384.701
January 2019	5.153.494.779	12.317.705	17.724.747	4.576.623	857.443	196.956.902
February 2019	4.390.751.361	11.166.038	25.140.723	4.428.200	127.798	190.630.037
March 2019	5.735.162.447	9.345.881	15.042.414	3.704.323	4.320.908	228.603.551
April 2019	4.441.462.381	24.244.705	10.081.860	4.014.511	4.886.002	195.163.306
May 2019	5.405.499.379	17.887.130	10.182.686	3.850.631	1.432.781	250.648.944
June 2019	5.101.326.686	17.640.154	11.184.012	2.751.515	2.378.507	121.422.037
July 2019	4.701.352.679	90.063.545	9.965.861	2.938.665	5.049.015	100.171.199
August 2019						
September 2019						
October 2019						
November 2019						
December 2019						
Total 2019	34.929.049.712	182.665.158	99.322.303	26.264.467	19.052.455	1.283.595.977

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

31.07.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	34	5	25	6
Titel				
Instruments	1.230	475	66	26
January 2019	24.073.761	459.255	9.033.615	98.120
February 2019	16.036.290	96.990	8.399.613	-
March 2019	12.755.115	1.105.003	4.041.428	-
April 2019	11.073.956	703.743	15.454.625	37.540
May 2019	12.961.594	624.714	9.606.320	-
June 2019	32.286.285	-	9.299.949	-
July 2019	16.550.322	-	6.078.620	-
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	125.737.322	2.989.705	61.914.169	135.660

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

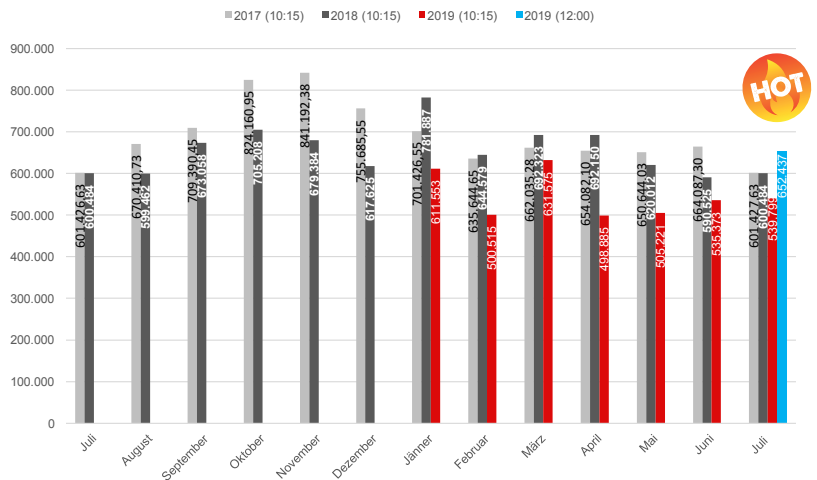
Mit dem Go-Live am 2. Juli 2019 für das sogenannte Multi NEMO Arrangement in der Central West European Region im Rahmen der Europäischen Marktkopplung wurde von EXAA ein wichtiger Meilenstein erreicht! EXAA verstärkt damit ihre Präsenz am europäischen Day Ahead Market und bietet nun ihren Teilnehmern, zusätzlich zu der klassischen Vormittagsauktion um 10:15 Uhr auch die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr an.

Im Juli 2019 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 539.799 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (600.484 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 10%.

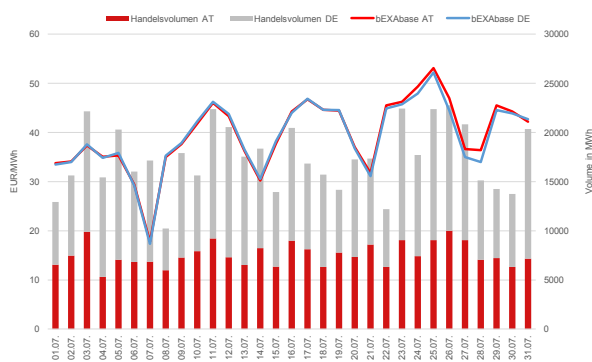
Am umsatzstärksten Liefertag (26. Juli) wurden 22.758 MWh auktioniert. Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 652.437 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (26. Juli) wurden 65.706 MWh auktioniert.

Betrachtet man beide Auktionen, zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im Juli 2019 insgesamt 1.192.236 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



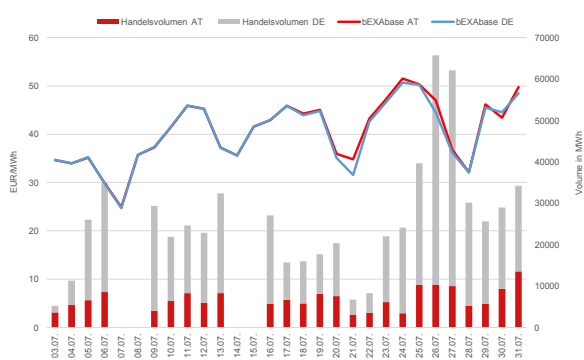
EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) in den Liefergebieten AT und DE Juli 2019 (10:15)



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 234.612 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 305.187 MWh erzielt werden. Somit wurden 43 % des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Juli 2019 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 39,54 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 40,60 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 39,24 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 39,81 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) in den Liefergebieten AT und DE Juli 2019 (12:00)



Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 171.484 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 480.952 MWh erzielt werden. Somit wurden 26% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Juli 2019 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 40,50 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 41,64 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 40,13 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 40,95 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

EXAA MIT NEUEM 12:00 HIT

EXAA-Joint-CEO Jürgen Wahl über einen Erfolg nach fast fünf Jahren Vorarbeit.

Text: Christian Drastil

Seit dem 2. Juli läuft das europäische Market Coupling für die Day Ahead Auktion um 12.00 Uhr. Die EXAA ist für die Gebotszonen Österreich und Deutschland mit dabei. Im Marktbericht sieht nun man deutlich mehr Volumen ...

Jürgen Wahl: Wir haben gesehen, dass sich viele unserer Händler dafür schon länger dafür interessiert haben und einige so mutig waren, bereits am ersten Tag Gebote einzustellen. Seitdem hat sich unser Handelsvolumen für die Zwölf-Uhr-Auktion von Tag zu Tag erhöht und nun deutlich mehr als verdoppelt. Die Richtung stimmt und ja, das kann man dem Marktbericht entnehmen.

Welche Chancen und Risiken ergeben sich für Sie aus der neuen Situation?

Als Unternehmer sehe ich mehr die Chancen als die Risiken. Wir haben jetzt die Chance, die Liquiditätsverluste durch die Preiszonentrennung wieder wettzumachen, die uns als Folge der Aufspaltung der deutsch-österreichischen Strompreiszone in den letzten Monaten entstanden sind. Die Risiken steckten vornehmlich in der enormen Bürokratie. Der ganze Prozess bis zu einem gemeinsamen Orderbuch hat fast fünf Jahre in Anspruch genommen und uns viel Blut, Schweiß, Tränen und Durchhaltevermögen abverlangt. Während dieser Zeit hatte ich den Glauben an das europäische Projekt mehrmals fast verloren. Für uns als Nischen-Börse war es ein Kraftakt, in all diesen Arbeitsgruppen und Ausschüssen mitzuwirken, die Bürokratie zu bewältigen und zu beweisen, dass wir auch technisch und wirtschaftlich in der Lage sind, in diesem überaus komplexen Projekt mitzumachen. Alle die Akteure, die da

mitwirken, haben ja ihre eigenen politisch-strategischen Interessen. Da mussten wir durch.

Wo liegen denn ihre Vorteile am Markt gegenüber den großen Börsen wie der Epex Spot oder der Nordpool?

Unser Set-up mit integriertem Clearing und Settlement gepaart mit der günstigsten Tarifstruktur sind ein sehr attraktives Angebot vor allem für jene Mitglieder, die bei uns an der 10.15 Uhr Auktion teilnehmen. Die können ohne weiteres Fixum mit getteten Sicherheiten auch der 12-Uhr Auktion teilnehmen. Als relativ kleine Börse haben wir auch einen intensiveren Kontakt zu unseren Mitgliedern, als dies vielleicht in größeren Organisationen möglich wäre.

Kann es sein, dass die 10:15 Auktion infolge der jetzt über die EXAA möglichen 12 Uhr-Auktion ausblutet?

Das glaube ich ganz und gar nicht, ganz im Gegenteil: Mit der 10:15 Auktion geben wir ein Preissignal vor allem für den OTC-Handel in Deutschland und in Österreich und bieten weiters unseren Händlern mit den Spread Geboten und der Viertelstunden-Optimierung zwei attraktive Tools für den jeweiligen Spotmarkt. Wir müssen jetzt daran arbeiten, dass die Händler den ganzen Vormittag über bei uns bleiben und wollen so Marktanteile um 12:00 Uhr erobern. Dabei haben wir natürlich auch gegen die Trägheit des Markts zu kämpfen.

Welche Handelstrends sahen Sie im letzten halben Jahr?

Wir haben Gott sei Dank Hochkonjunktur und das ist für den physischen Stromhandel natürlich positiv. Die Strompreise ziehen weiter an, man sieht das ja auch daran, dass die Energieversorger an den Börsen wieder im Aufwind sind – bspw. Verbund.

Welche Rolle kann die EXAA in der Klimadebatte spielen?

Als erste und ich glaube auch einzige



Energiebörse in Europa haben wir vor einigen Jahren ein physisches Grünstromprodukt im Rahmen unserer 10.15 Uhr Day-Ahead-Auktion auf den Markt gebracht, das leider kaum Interesse am Markt hervorgerufen hat. Im gesamten Thema wird viel zu viel geredet und viel zu wenig gehandelt – im wahrsten Sinne des Wortes. Wir bleiben aber dran und hoffen, dass der gesamte Medienhype um das Thema uns nun auch da hilft.

Finally: Am 27. September gibt es wieder das Event-Jahres-Highlight, den Austrian Energy Day. Bitte um ein paar Worte zum Setup 2019 ...

Wir freuen uns schon sehr auf den diesjährigen Event! Wie immer werden ja die aktuellen Themen behandelt, die der Branche unter den Nägeln brennen. Da geht's um die Lehren und Erfahrungen zur Preiszonentrennung, um's Europäische Market Coupling und um die erstmalige Konkurrenzsituation unter den Strombörsen und deren Bedeutung für die Händler. Deutschlands Kohleausstieg sowie Peak-Gas werden interessante, internationale Themen sein. Und natürlich werden wir uns auch mit den Auswirkungen der Digitalisierung und Dezentralisierung durch die erneuerbaren Energieträger auseinandersetzen. Ein sehr spannendes Programm, das hoffentlich wieder viele Branchenvertreter und Interessenten anziehen wird. Außerdem zählen wir auf eine starke Berichterstattung durch das Börse Social Magazine. ☘

DEM NULLZINS IN DER EUROZONE ZUM TROTZ

Mit der Berufung von Christine Lagarde zur Präsidentin der Europäischen Zentralbank dürfte sich an der lockeren Ausrichtung der Geldpolitik in der Eurozone auf absehbare Zeit nicht viel ändern. Auch „Super-Mario“ (Draghi) hat es kurz vor Ende seine Amtszeit noch einmal deutlich gemacht: die Zinsen werden, wenn nötig, noch weiter in den negativen Bereich sinken. Auf der anderen Seite hat zwar auch die US-Notenbank Ende Juli an der Zinsschraube nach unten gedreht, dennoch sind die Zinssätze in den USA deutlich höher als die in der Eurozone.

Genau von dieser Differenz werden die Finanzierungskosten abgeleitet, die man als Käufer oder Verkäufer eines CFDs auf das Währungspaar Euro/US-Dollar berücksichtigen muss, wenn man eine Position über Nacht hält. Die so genannten Haltekosten werden anhand des TomNext-Satzes (Tomorrow to next day) berechnet und können bei CMC Markets in der Next-Generation Handelsplattform für jedes handelbare Produkt als jährlicher Zinssatz aufgerufen werden. Wie der Name schon sagt, entstehen in der Regel „Kosten“ für das „Halten“ einer Position. Es ist aber auch möglich, dass man für das „Halten“ einer Position Gutschriften bekommt.

Schauen wir uns das Ganze am Währungspaar EUR/USD an. Die höher verzinste Währung ist in diesem Fall der US-Dollar. Kauft ein Anleger nun den CFD auf EUR/USD, kauft er die geringer verzinste Währung gegen die Währung mit dem höheren Zins, er muss also Haltekosten bezahlen. Und zwar in Höhe von rund vier Prozent pro Jahr, wie in der Übersicht in der Plattform angezeigt (Bild 1). Verkauft er aber nun den CFD auf EUR/USD, kommt er in den Genuss von Haltekostengutschriften, und zwar von 1,73 Prozent pro Jahr.

Ein Beispiel: Der Anleger geht eine Short-Position über 50.000 Euro im CFD auf EUR/USD ein. Er verkauft also in diesem Fall 50.000 Euro und kauft im Gegenzug rund 55.300 US-Dollar (Kurs am 01.08.2019: 1,1060 EUR/USD). Er hält die Position vier Wochen lang, also 28 Tage. Die jährlichen „Haltekosten“ betragen ca. 1,73 Prozent, dem Konto werden somit täglich ca. 2,66 US-Dollar gutgeschrieben, für die 28 Tage insgesamt 74,40 US-Dollar, also rund 67,30 Euro.



Quelle: NextGeneration, 01.08.2019, 10:00 Uhr



Quelle: NextGeneration, 01.08.2019, 10:00 Uhr

Es gibt aber auch exotische Währungspaare, bei denen die Haltekosten höher ausfallen, wie zum Beispiel beim CFD auf EUR/TRY, der den Euro gegenüber der türkischen Lira abbildet. Da die Zinsen in der Türkei deutlich höher sind als in der Eurozone, beträgt die Zinsdifferenz hier rund 35,3 Prozent. Geht ein Anleger nun von einem fallenden Euro gegenüber der Lira aus, also einem Anstieg der türkischen Währung, geht er short im CFD auf EUR/TRY. In diesem Fall erhält er rund 15,5 Prozent pro Jahr als Haltekosten auf seinem Handelskonto gutgeschrieben.

Egal ob tatsächliche Kosten oder Gutschriften, man darf bei dieser Thematik aber nicht außen vor lassen, dass sich Währungspaare bewegen und das Kursrisiko jede Bestrebung, allein Gewinne aus dem Halten einer Position zunichte machen kann.


Steigt in beiden Beispielen der Euro gegenüber Dollar und türkischer Lira um einen höheren Prozentsatz als man mit den Haltekosten verdient, bewegt sich die Position in der Gesamtbetrachtung in den Verlust. Geht die Spekulation allerdings auf, und fällt der Euro tatsächlich, würde die Rendite in Kombination mit den Haltekosten noch höher ausfallen.

Der Trader mit der Short-Position im Euro sollte also darauf hoffen, dass Frau Lagarde genau da weiter macht, wo Herr Draghi im September höchstwahrscheinlich aufhört und damit die Hoffnung, die Zinsen in der Eurozone würden in absehbarer Zeit auch mal wieder steigen, begräbt.



ZUM AUTOR

Gabor Mehringer blickt auf eine Finanzmarkterfahrung von 17 Jahren zurück, und er ist ausgebildeter Trader. Bei CMC Markets ist er als Senior Relationship Manager für CMC Markets Österreich verantwortlich und hat seinen Sitz in der Wiener Niederlassung.

 CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 77% der Privatkundenkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren. Anlageerfolge in der Vergangenheit garantieren keine Erfolge in der Zukunft.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

31.07.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	148	14	153	80
Titel				
Instruments	1.163	36	260	331
January 2019	33.190.323	-	3.668.675	-
February 2019	23.215.852	-	1.614.028	180.544
March 2019	19.423.539	-	87.947	99.950
April 2019	16.213.270	1.044	2.267.481	-
May 2019	21.844.159	1.078	2.051.815	219.213
June 2019	16.289.558	-	18.419.354	768.393
July 2019	22.966.561	-	4.472.546	3.920
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	153.143.261	2.122	32.581.846	1.272.020

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

31.07.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	160	16	175	84
Titel				
Instruments	2.393	511	326	357
Total 2018	506.074.557	13.206.440	107.458.818	8.535.529
January 2019	57.264.084	459.255	12.702.290	98.120
February 2019	39.252.142	96.990	10.013.641	180.544
March 2019	32.178.653	1.105.003	4.129.375	99.950
April 2019	27.287.225	704.787	17.722.105	37.540
May 2019	34.805.753	625.792	11.658.135	219.213
June 2019	48.575.843	-	27.719.303	768.393
July 2019	39.516.882	-	10.551.166	3.920
August 2019				

BOSCH IN ÖSTERREICH SETZT AUF PENSIONSKASSENMODELL DER VBV

Die Robert Bosch AG hat mit Beginn dieses Jahres eine betriebliche Altersvorsorge für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich eingeführt. Dabei setzt Bosch auf den Marktführer, die VBV-Pensionskasse. Besonders wichtig für Bosch ist es, damit ein noch attraktiverer Arbeitgeber für die qualitativ besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein. Seit Jahresbeginn 2019 bietet die Robert Bosch AG eine betriebliche Zusatzpension an. „Wir sind eine Stiftung und haben daher keine Shareholder – dieser soziale Gedanke der Stiftung trägt sich durch das gesamte Unternehmen. Dazu gehört auch eine Fürsorgepflicht unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber“, erklärt Johanna Hummelbrunner, Personalleiterin bei der Bosch-Gruppe in Österreich. „Das umfasst auch die Pensionen. Die Grundbedürfnisse wird man auch in Zukunft durch die staatliche Pension abdecken können, aber die netten zusätzlichen Extras kann man sich nur durch die Zusatzpension ermöglichen. Daher haben wir uns entschlossen, die Säule der betrieblichen Altersvorsorge zu bedienen.“ Bosch setzt dabei nach einer offiziellen Ausschreibung auf eine Pensionskassen-Lösung der VBV-Pensionskasse. „Aufgrund der eingereichten Punkte hat die VBV eindeutig den Zuschlag erhalten. Einerseits haben uns die Veranlagungsstrategie und die Erfolge überzeugt, andererseits auch die Größe und die Referenzkunden“, erklärt Johanna Hummelbrunner.

„Wir freuen uns sehr, dass sich die Bosch-Gruppe bei der betrieblichen Altersvorsorge für uns entschieden hat. Für uns als VBV-Pensionskasse ist das eine Fortsetzung unseres sehr erfolgreichen Wachstumskurses: In den letzten drei Jahren haben über 60 % der Arbeitgeber, die ein neues Betriebspensionsmodell umgesetzt haben, die VBV als Partner gewählt“, freut sich Gernot Heschl, Vorstandsvorsitzender der VBV-Pensionskasse.

Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber

Für Bosch ist die betriebliche Altersvorsorge auch für künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders wichtig. Schon heute hat laut aktuellen Umfragen (zuletzt von EY) die große Mehrheit der Betriebe Probleme bei der Suche nach Mitarbeitern. Der Fachkräftemangel wird als größtes Risiko für das Wachstum betrachtet. Größere Unternehmen betreiben schon seit Jahren ein aktives Personalmarketing – dazu gehört auch das Angebot von betrieblichen Altersvorsorge-Lösungen. „Unmittelbar spüren wir den Wandel noch gar nicht. Wir be-



**Rudolf Simader (Vertriebsleiter der VBV-Pensionskasse),
Johanna Hummelbrunner (Personalleiterin bei der
Bosch-Gruppe in Österreich)**

kommen zwar keine Unmengen an Bewerbungen mehr, dafür ist die Qualifikation der Bewerber sehr hoch“, so Johanna Hummelbrunner. „Wir wollen die qualitativ besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich glaube es passt zu uns, dass wir mit den Kolleginnen und Kollegen an die Zukunft denken und entsprechende Maßnahmen setzen“.

Bosch macht Lust auf mehr Eigenvorsorge

Wichtig ist Bosch dabei aber auch, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv zu motivieren, zusätzlich eine eigene Pensionsvorsorge zu starten. Bosch setzt dabei auf ein sogenanntes Matching-Contribution-Modell der VBV. Konkret bedeutet das: Zusätzlich zum vereinbarten Grundbeitrag zahlt Bosch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Eigenbeiträge leisten, auf das erste Prozent an Eigenbeiträgen 100 Prozent Zinsen. Die Beiträge werden also verdoppelt. Das soll zu mehr Eigenvorsorge motivieren.

„Matching-Contribution-Modelle werden bei Unternehmen mit betrieblichen Altersvorsorge-Lösungen immer beliebter. Die Arbeitgeber fördern so die Eigenvorsorge der Mitarbeitenden. Bei diesen stärkt die Eigenbeteiligung das Interesse an der betrieblichen Altersvorsorge – und damit die Zufriedenheit mit den Sozialleistungen des Unternehmens“, erklärt Rudolf Simader, Vertriebsleiter der VBV-Pensionskasse.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

31.07.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	3	3	2
Titel			
Instruments	5.691	9	1.996
January 2019	56.694.999	877.095	644.790
February 2019	59.127.155	306.317	317.341
March 2019	57.161.470	435.740	684.158
April 2019	62.129.120	283.115	825.956
May 2019	69.183.849	1.162.303	582.041
June 2019	44.394.780	274.035	332.736
July 2019	61.612.030	321.317	808.336
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	410.303.404	3.659.922	4.195.358

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

31.07.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	8	13	3
Titel			
Instruments	328	110	3
January 2019	95	1.121.883	-
February 2019	-	998.577	-
March 2019	-	632.783	-
April 2019	-	1.163.461	-
May 2019	-	3.239.626	-
June 2019	-	2.525.196	-
July 2019	11.289	763.414	-
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	11.384	10.444.940	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

KAPITALMARKT-AUSBLICK 2. HALBJAHR 2019: NOTENBANKEN NÄHREN RISIKO-APPETIT DER INVESTOREN

Für das 2. Halbjahr 2019 kündigt sich eine Eintrübung des Wachstums an. Allerdings ist ein starker Konjunkturbruch aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. „Aber das Wachstum des realen globalen Bruttoinlandsproduktes dürfte 2019 nur zwischen 2,0 und 2,5 Prozent liegen, nachdem es im Vorjahr noch um 3,0 Prozent gewachsen war“, betont Erste Asset Management-Anlagechef Gerold Permoser (Quelle „Global Economic Prospects“, Weltbank). Die Inflationsraten in den entwickelten Volkswirtschaften befänden sich auf niedrigen Niveaus. Bedeutende Notenbanken hätten Lockerungsschritte ihrer Geldpolitik angekündigt.



Erste Asset Management-Anlagechef Gerold Permoser

Arbeitsmarkt als Motor. Der Arbeitsmarkt ist in vielen Teilen der Welt dank der wirtschaftlichen Boom-Phase der vergangenen Jahre nach wie vor kräftig. Die niedrigen Arbeitslosenraten treiben das Einkommen- und Konsumwachstum voran. Auch die politischen Risiken sind im Abnehmen: Die am Rande des G20-Treffens in Japan verkündete Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen

China und den USA hat die Märkte beruhigt. Damit ist die Gefahr einer unmittelbaren Eskalation im Handels- und Technologiestreit vom Tisch. Allerdings muss die Gewinnentwicklung und Auftragslage der Unternehmen im Auge behalten werden.

Aktien bleiben unter den Anlageklassen favorisiert. In einem Umfeld niedriger Inflation und etwas abgeschwächter aber intakter Wachstumschancen liegt der Schwerpunkt der Erste Asset Management in der Allokation bei

Aktien sowie Anleihen der Schwellenländer, US Unternehmens- und Hypothekendarlehen. „Solange die Gewinnmargen der Unternehmen nicht stärker unter Druck geraten und die politischen Unsicherheiten nicht eskalieren, (Stichwort Handelskonflikt US-China, Brexit, Konflikt USA-Iran) bleiben Aktien nach wie vor attraktiv“, betont Permoser.

Eine attraktive Möglichkeit um am Kapitalmarkt zu partizipieren, ist die Mischfonds-Familie YOU INVEST die im Jahr 2013 gegründet wurde, siehe Tabelle unten.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				Jahresbeginn 2019 (nicht annualisiert)
			2015	2016	2017	2018	
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	2,34% p.a. *	-3,03%	2,63%	6,29%	-8,25%	8,27%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,07% p.a. *	-2,00%	2,56%	3,96%	-6,40%	6,30%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	1,71% p.a.**	-	2,74%	7,51%	-9,61%	9,67%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,93% p.a. *	-0,95%	2,31%	1,54%	-3,81%	3,73%



*4.11.2013
**1.12.2015
Daten per
28.6.2019

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

YOU INVEST active, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

31.07.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	9	14	5
Titel			
Instruments	6.019	119	1.999
Total 2018	682.668.276	48.763.717	12.168.479
January 2019	56.695.094	1.998.978	644.790
February 2019	59.127.155	1.304.893	317.341
March 2019	57.161.470	1.068.523	684.158
April 2019	62.129.120	1.446.576	825.956
May 2019	69.183.849	4.401.929	582.041
June 2019	44.394.780	2.799.231	332.736
July 2019	61.623.319	1.084.731	808.336
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	410.314.788	14.104.861	4.195.358

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

31.07.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	66	66	6	118
Titel				
Instruments	71	1.797	7.696	9.564
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	107.536.331.539	n.a.	n.a.	107.536.331.539
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	23.390.983.125	n.a.	n.a.	23.390.983.125
January 2019	5.183.537.232	33.664.751	58.216.883	5.275.418.866
February 2019	4.427.058.122	24.532.893	59.750.813	4.511.341.828
March 2019	5.759.550.741	17.901.545	58.281.369	5.835.733.656
April 2019	4.475.788.946	27.269.863	63.238.191	4.566.297.000
May 2019	5.433.569.196	23.192.627	70.928.193	5.527.690.016
June 2019	5.130.150.851	41.586.234	45.001.551	5.216.738.636
July 2019	4.801.382.085	22.628.942	62.741.683	4.886.752.709
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	35.211.037.172	190.776.856	418.158.683	35.819.972.711

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Being Public

... oder wie die Börse das (Unternehmer-)Leben verändert

Sommerloch? Von wegen! „Hitzefrei“ kennen wir auch nur vom Hörensagen. Bei uns scheint die ideale Betriebstemperatur „je höher, desto besser“ zu sein. Denn neben allen anderen erfreulichen Fortschritten in den Operations haben wir im Juli auch die erste Kapitalerhöhung als börsennotierte AG – wie geplant – über die Bühne gebracht.

Anfang Juli hat die Hauptversammlung der startup300 AG die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 623.155 Stückaktien beschlossen. Der Bezugspreis je Aktie wurde mit fünf Euro festgesetzt. Zur Erinnerung: Ausgangspunkt dieses Prozesses war die Chance auf den Einstieg der grosso tec AG (von S&T-CEO Hannes Niederhauser und Investor Erhard F. Grossnigg) als strategischer Investor der startup300 AG. Rund eine Million Euro wollten die beiden Investoren in die startup300 AG investieren.

Erfreuliche Überzeichnung. Anfang Juli beschloss die Hauptversammlung die Kapitalerhöhung; am 16. Juli startete die Zeichnungsfrist. Nun, Anfang August, freuen wir uns über den erfolgreichen Abschluss des Prozesses. Die bestehenden Aktionäre konnten im Verhältnis 1:3 ihre Bezugsrechte ausüben – und haben das eifrig getan. 318.116 Aktien der startup300 AG, also mehr als die Hälfte der verfügbaren Aktien, wurden von ihnen unter Ausnutzung des Bezugsrechtes gezeichnet. Die grosso tec AG hatte sich zum Kauf von 200.000 Aktien verpflichtet. Die verbliebenen rund 100.000 Aktien konnten wir bei Investoren, die bereits im Vorfeld der Kapitalerhöhung Interesse bekundet hatten, privat platzieren. Es ergab sich daraus eine – aus unserer Sicht natürlich erfreuliche – Überzeichnung.

Besonders aktiv zeigten sich übrigens Aufsichtsrat und Vorstände der startup300 AG: Über 25% der Kapitalerhöhung wurden von den Organen der Gesellschaft gezeichnet. Dazu kommen weitere rund drei Prozent aus dem Management-Team der startup300-Gruppe. Damit setzt sich während der Kapitalerhöhung ein Trend fort, den wir schon seit dem Listing beobachten: das Management unserer Tochtergesellschaften sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat der startup300 AG sind immer wieder auf der „Bid“-Seite des Orderbuches zu finden; verkauft hat bisher noch keiner aus dieser Runde. Und das un-

terstreicht meiner Meinung nach, wie langfristig und durchaus strategisch die wichtigsten Aktionäre der startup300 AG ihr jeweiliges Investment sehen.

Wir sind angetreten, um eine Infrastruktur aufzubauen, die uns die erfolversprechendsten Startups finden lässt und diesen gleichzeitig hilft, schneller und mit einer höheren Erfolgswahrscheinlichkeit erfolgreich zu werden. Es braucht Zeit, um diese Infrastruktur zu errichten – und das wissen natürlich vor allem auch unsere Kernaktionäre, die allesamt große Startup-Erfahrung haben. Die einzelnen Geschäftsfelder wie Investitionskapital, Spaces oder Beratung müssen aufgebaut und perfekt aufeinander abgestimmt werden. Das ist eine Herausforderung, die durchaus komplex ist und etwas Zeit braucht – was aber auch die Einstiegsbarrieren für mögliche Mitbewerber erhöht. Und die ersten success stories bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Natürlich wissen wir aber auch, dass unser Business Modell noch viel simpler sein und damit schneller verständlich sein muss – und auch daran arbeiten wir intensiv. Aber für das, was wir bauen, gibt es halt auch kaum vergleichbare Projekte hierzulande. Man kann uns nicht so einfach in eine Schublade stecken.

Spannende Optionen. Was machen wir nun mit dem frischen Kapital? Wir werden, wie geplant, unser weiteres Wachstum damit finanzieren – und vor allem die Augen nach spannenden M&A-Targets offenhalten. Noch ist es zu früh, um über konkrete Übernahmekandidaten zu sprechen. Spannende Optionen gibt es jedenfalls genug. Denn wir wollen die erfolgreichen, digitalen Geschäftsmodelle von morgen finden und noch erfolgreicher machen. Einige Male ist uns das schon gelungen, und unter den aktuellen Beteiligungen sind hoffentlich noch ein paar Diamanten. Schritt für Schritt kommen wir unserem Ziel näher, eine echte Innovations-Maschine zu bauen, die ihren Betrieb aus operativen Umsätzen finanziert, in die besten Startups investiert und die erfolgreichen businesses von morgen entwickelt. ✪

ZUM AUTOR

BERNHARD LEHNER ist, zusammen mit Michael Eisler, Co-Founder und Co-Vorstand der startup300 AG.



BERNHARD
LEHNER

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Vienna MTF / Vienna MTF

31.07.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	685	379	23	1.076
Titel				
Instruments	692	1.790	441	2.923
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	4.793.029.198	n.a.	n.a.	4.793.029.198
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	39.729.381.952.638	n.a.	n.a.	39.729.381.952.638
January 2019	202.390.968	36.858.998	1.121.978	240.371.944
February 2019	195.186.035	25.010.423	998.577	221.195.035
March 2019	236.628.782	19.611.436	632.783	256.873.000
April 2019	204.063.819	18.481.794	1.163.461	223.709.075
May 2019	255.932.356	24.116.265	3.239.626	283.288.247
June 2019	126.552.059	35.477.305	2.525.196	164.554.560
July 2019	108.158.879	27.443.027	774.704	136.376.609
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	1.328.912.898	186.999.248	10.456.324	1.526.368.470

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Alle Titel / All instruments

31.07.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	750	417	25	1.160
Titel				
Instruments	763	3.587	8.137	12.487
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	112.329.360.737	n.a.	n.a.	112.329.360.737
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	39.752.772.935.762	n.a.	n.a.	39.752.772.935.762
Total 2018	70.407.718.190	635.275.344	743.600.473	71.818.969.025
January 2019	5.385.928.199	70.523.750	59.338.862	5.515.790.811
February 2019	4.622.244.157	49.543.317	60.749.390	4.732.536.863
March 2019	5.996.179.523	37.512.981	58.914.152	6.092.606.656
April 2019	4.679.852.765	45.751.657	64.401.652	4.790.006.075
May 2019	5.689.501.552	47.308.892	74.167.819	5.810.978.263
June 2019	5.256.702.910	77.063.539	47.526.747	5.381.293.196
July 2019	4.909.540.963	50.071.969	63.516.386	5.023.129.318
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	36.539.950.070	377.776.104	428.615.007	37.346.341.182

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VIDEOBEWERBUNG: SINNVOLLER TREND ODER NUTZLOSER HYPE?

Videobewerbungen scheinen der neueste Trend zu sein. Zumindest, wenn man den Anbietern professioneller Bewerbungsvideo-Software glaubt. Aber wollen sich Recruiter wirklich lieber Videos ansehen, als Bewerbungen lesen? Wir haben uns schlau gemacht, welche Vor- und Nachteile die Videobewerbung mit sich bringt.

Recruiting ist ein schnelllebiges Business. Zu viel zu tun, zu wenig Zeit – und das eigentlich immer. Da klingt es doch verlockend, sich statt seitenlangen Bewerbungsunterlagen ein kurzes Video anzusehen, in dem man alles Wesentliche über den Bewerber erfährt und ihn dabei noch dazu „in action“ sieht, so wie er (im Idealfall) wirklich ist. Aber wie praktikabel ist das im Recruitingalltag? Wir haben nachgefragt.

Die Vorteile der Videobewerbung. Videoformate sind aus den sozialen Medien gar nicht mehr wegzudenken. Zu bequem ist es, sich durch Tutorials zu klicken, anstatt sich mühsam Bedienungsanleitungen durchzulesen. Genau das ist auch die Idee bei Videobewerbungen. Der Vorteil: Der Bewerber zeigt sich in wenigen Minuten von seiner besten Seite und kann insbesondere sein Auftreten, seine Redegewandtheit oder Referenzen, die in Bewegtbild besser zur Geltung kommen, präsentieren. Der Recruiter bekommt dadurch gleich einen besseren Eindruck über die Persönlichkeit des Bewerbers, so zumindest die Theorie.

Videobewerbungen sparen nur bedingt Zeit. Wie viel Zeit man sich durch Videobewerbungen aber wirklich spart, ist fraglich. Denn eine der zeitintensivsten Tätigkeiten im Recruitingprozess ist das Vergleichen der Bewerberprofile. Wer hat welche Ausbildung, wie viel Berufserfahrung und bringt welche Fähigkeiten mit? Aus einem guten Lebenslauf lassen sich diese Daten schnell auslesen. Nicht so aus einem Video. „Der größte Nachteil, den ich bei Bewerbungsvideos sehe, ist, dass ich sie mir von vorne bis hinten ansehen muss, um das zu erfahren, was mich interessiert. Einen Lebenslauf kann ich dagegen nach den gewünschten Infos schnell durchscannen“, erklärt Manuela Mizelli, Head of HR bei karriere.at. Wenn kein Lebenslauf beigefügt ist, müssen die Bewerberdaten demnach erst mühsam notiert werden.

Ob eine Videobewerbung Sinn macht, hängt von der Branche ab. Mit einem Video beweist der Bewerber, dass er nicht kamerascheu ist, sich gut präsentieren kann und mit Aufnahmetechnik und Videoschnittsoftware vertraut ist. Das sind wichtige Fähigkeiten, die aber nicht in jeder Branche gefragt sind. „In der Kreativ- oder Kommunikationsbranche, wo es um Auftreten, Sprechfähigkeiten und kreative Präsentation geht, kann ich mir Videobewerbungen aber sehr gut vorstellen“, meint Mizelli. Auch bei Jobs, in denen Videoproduktion ein Teil des Aufgabengebiets ist, kann eine Videobewerbung absolut sinnvoll sein. Sie dient dann zugleich als Bewerbung und Referenz.



„Ein Ersatz für die klassischen Bewerbungsunterlagen sind Videos meiner Meinung nach nicht. Ich halte sie eher für eine Ergänzung.“

Manuela Mizelli, Head of HR, karriere.at

Die Tücken der Videobewerbung. Neben der nur vermeintlichen Zeitersparnis und den wenigen Branchen, in denen Videobewerbungen wirklich sinnvoll sein können, gibt es noch weitere Tücken zu bedenken. Sich vor der Kamera zu präsentieren, fällt eher extrovertierten Personen leicht. Sie haben in diesem Fall einen klaren Vorteil. Während ein guter Personalverantwortlicher introvertierte Bewerber im Jobinterview aus der Reserve locken kann, geht das bei einer Videoaufzeichnung klarerweise nicht.

Zudem kann ein Video vorbereitet, immer wieder neu aufgenommen und zurechtgeschnitten werden. Auch wenn es darin vom Recruiter definierte Fragen zu beantworten gilt, wird ein Video nie denselben authentischen Eindruck vom Kandidaten vermitteln wie ein persönliches Gespräch unter vier Augen. Ähnliches gilt übrigens auch für Bewerbungsgespräche per Skype. Auch hier kann die ungewohnte Situation, vor der Kamera zu stehen, vielleicht sogar aufgezeichnet zu werden, das Ergebnis verfälschen.

Personalchefin Manuela Mizelli dazu: „Ich denke, ein Bewerbungsvideo ersetzt auch das Bewerbungsgespräch aus eben diesen Gründen nicht. Wie ein Mensch wirklich tickt, erfährt man immer noch am besten beim persönlichen Kennenlernen.“

Videobewerbung: ja oder nein? Fazit: Ein Video ersetzt vermutlich weder den Lebenslauf noch das persönliche Bewerbungsgespräch, kann aber eine sinnvolle Ergänzung sein, wenn die Branche oder der jeweilige Job Kreativität, gutes Auftreten und Präsentieren sowie Redegewandtheit erfordert.

Umsätze nach Märkten
Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

31.07.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	7	58	-	2	1	66	3	3	-	118
Titel										
Instruments	7	63		1.996	1	1.797	5.691	9		9.564
Kapitalisierung										
Capitalization	23.390.983.125	107.515.811.539		-	20.520.000	-	-	-		130.927.314.664
Total 2018	217.313.166	68.863.023.656	2.075.449	12.168.479	639.436	345.902.462	682.635.391	24.331.550	-	70.148.089.590
January 2019	13.518.249	5.170.018.982	-	644.790	-	33.664.751	56.694.999	877.095	-	5.275.418.866
February 2019	11.630.264	4.415.395.791		317.341	32.067	24.532.893	59.127.155	306.317		4.511.341.828
March 2019	9.755.933	5.749.784.285		684.158	10.524	17.901.545	57.161.470	435.740		5.835.733.656
April 2019	24.454.992	4.451.279.375		825.956	54.579	27.269.863	62.129.120	283.115		4.566.297.000
May 2019	18.357.068	5.415.156.772		582.041	55.356	23.192.627	69.183.849	1.162.303		5.527.690.016
June 2019	17.805.046	5.112.249.212		332.736	96.592	41.586.234	44.394.780	274.035		5.216.738.636
July 2019	89.891.588	4.711.414.747		808.336	75.750	22.628.942	61.612.030	321.317		4.886.752.709
August 2019										
September 2019										
October 2019										
November 2019										
December 2019										
Total 2019	185.413.140	35.025.299.164	-	4.195.358	324.868	190.776.856	410.303.404	3.659.922	-	35.819.972.711

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

31.07.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	667	15	2	3	-	379	8	13	1	1.076
Titel										
Instruments	674	15	2	3		1.790	328	110	1	2.923
Kapitalisierung										
Capitalization	39.729.353.633.588	4.734.997.426	58.031.772	-	-	-	-	-	28.319.050	39.734.174.981.835
Total 2018	1.311.103.219	37.519.661	-	-	-	289.372.883	32.886	24.432.166,56	8.418.620,00	1.670.879.435
January 2019	194.180.040	8.210.928	-	-	-	36.858.998	95	1.121.883	-	240.371.944
February 2019	189.099.168	6.086.867	-	-	-	25.010.423	-	998.577	-	221.195.035
March 2019	229.869.822	3.248.740	8.000	-	-	19.611.436	-	632.783	3.502.220	256.873.000
April 2019	195.093.805	4.947.414	11.200	-	-	18.481.794	-	1.163.461	4.011.400	223.709.075
May 2019	249.850.527	6.081.830	-	-	-	24.116.265	-	3.239.626	-	283.288.247
June 2019	124.475.104	2.076.954	-	-	-	35.477.305	-	2.525.196	-	164.554.560
July 2019	100.428.056	7.730.822	-	-	-	27.443.027	11.289	763.414	-	136.376.609
August 2019										
September 2019										
October 2019										
November 2019										
December 2019										
Total 2019	1.282.996.523	38.383.555	19.200	-	-	186.999.248	11.384	10.444.940	7.513.620	1.526.368.470

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Finanzmarkt auf Sicht

Das Gfrett mit den Zinsen

Donald Trump hat einmal mehr seinen Willen durchgesetzt: Die FED hat die Zinsen um 25 Basispunkte gesenkt. Lange hatte sie sich gewehrt, zu Recht. Die amerikanische Wirtschaft boomt, die Arbeitslosenrate ist niedrig, kein Umfeld also für tiefe Zinsen. Und doch hat die Fed am Ende nachgegeben. Trump möchte die amerikanische Wirtschaft noch stärker sehen. Dafür braucht er einen niedrigen Dollar.

Witze über Negativzinsen. Schauplatzwechsel. Von positiven Zinsen – 2 Prozent bei den Amis – können wir in Österreich nur noch träumen. Seit Juni ist auch der 10-Jahres-Government Bond im Minus, jener unseres großen Nachbarn sogar schon seit März und noch tiefer: mehr als ein halbes Prozent in Deutschland, mehr als ein Viertel Prozent in Österreich, jeweils unter null. In Deutschland kursiert inzwischen ein „netter“ Witz zum Government Bond, der sich perpetuieren lässt: Gott sei Dank haben wir vorige Woche gekauft, da waren die Zinsen noch weniger im Minus als jetzt. Und der ist auch gut: Es gibt keine risikolosen Zinsen mehr, sondern nur noch zinsenloses Risiko. Galgenhumor. Die hundertjährige Anleihe der Republik Österreich mit Laufzeit bis 2117 zahlt inzwischen deutlich weniger als ein Prozent Zinsen. Freilich, der Kupon wurde mit 2,1 Prozent fixiert, aber die vor zwei Jahren aufgelegte Anleihe notiert bereits bei über 180. Emittiert wurden erst 4 Milliarden, nach einer Aufstockung sind jetzt bereits 5,8 Milliarden im Umlauf.

Man wäre geneigt, die Situation salopp zu kommentieren: gute Zeiten für Kreditnehmer, schlechte für Sparer. Wie sich aus einer von der Erste Bank beauftragten Umfrage ergibt, wollen die Österreicher konsequenterweise heuer weniger sparen und sich mehr verschulden. Doch ganz so einfach ist das nicht. Die Staaten können sich mit diesen Zinsniveaus zwar selbst einigermaßen entschulden, ihr Spielraum, einer schwächelnden oder überhitzten Konjunktur wirksame Maßnahmen entgegenzusetzen, wird jedoch stark eingeschränkt. Wo das hinführt? Vielleicht in ein Szenario, in dem gilt: je mehr Schulden, desto mehr (Zins)Einnahmen. Verrückt.

Versicherer in Nöten. Vergessen wir nicht: Es gibt

eine Zunft, deren Existenz letztlich davon abhängt, dass der Zinsmarkt funktioniert; Banken und Versicherungen. Vor allem den letzteren müssen die Negativzinsen große Sorgen machen. Am Beispiel eines großen österreichischen Versicherers: Im Portfolio finden sich über 60 Prozent Anleihen, die nach und nach abreifen. Doch wohin mit dem frei werdenden Geld? Attraktive Staats-Anleihen sind Mangelware, das gilt fast schon für den gesamten EU-Raum. Und alternative Investments gibt es kaum noch. Der Liegenschaftsanteil im veranlagten Vermögen ist mit 16 Prozent hoch genug, interessante Objekte ohnehin immer schwieriger zu finden. Also sich auf (österreichische) Aktien mit ihren tollen Renditen stürzen? Sieht auf den ersten Blick wie die Lösung aus. Doch dürfen Versicherer Aktienrisiken nicht unbegrenzt eingehen. Außerdem sind diese mit wesentlich höheren Unterlegungskosten verbunden. Ein Blick in die Bücher unseres Versicherers zeigt denn auch: Gerade mal ein paar Prozent der Kapitalanlagen wurden 2018 in Aktien gehalten.

Italien-Anleihen? Wie die Verpflichtungen aus Versicherungs- und Pensionsverträgen in Zukunft bedient werden sollen, ist fraglich. Es klingt makaber, aber die Variante, allen Unkenrufen zum Trotz doch italienische Government Bonds zu kaufen, erscheint vielen Institutionellen gar nicht so absurd. Die bringen noch rund 1,5 Prozent Rendite. Und, wie man oft hört: Wenn Italien pleitegeht, dann zerbricht das Finanzsystem der EU sowieso. Belgien, Frankreich, Schweiz, Niederlande sind ebenfalls schon negativ. Da ist also nichts mehr zu holen. Griechenland und Co sind zwar noch positiv, aber eben auch mit entsprechendem Risiko verbunden. Einer Merrill Lynch-Studie zufolge sind bereits Anleihen im Ausmaß von mehr als 10 Billionen Euro negativ verzinst. Uns bleibt die Hoffnung, dass unsere Versicherer aus dieser Zwickmühle rausfinden. Schließlich wollen wir unsere Privatpensionen gesichert wissen. ✪

ZUM AUTOR

Gerald Dürschmid war als Jurist jahrelang im Risikomanagement einer österreichischen Großbank tätig. Er ist heute selbständiger Unternehmensberater, außerdem gerichtlich beideter Sachverständiger für Bank- und Börsenwesen.



GERALD
DÜRRSCHMID

BUCHTIPP



Der Aufsichtsrat im Kreditinstitut

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt Marke
	Total 2018	Total 2019	Jul 2019	31.07.2019	Last Price	Jun 2019	2018	
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	191.714.761	139.003.591	79.402.639	1.394.574.501	3,690	12,50%	14,24%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	363.146.161	72.684.200	9.767.393	2.473.822.350	50,000	-7,75%	15,90%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	3.070.277	726.896	164.173	149.675.190	18,400	-8,00%	-8,00%	GM
WOLFORD AG	12.268.041	2.844.270	729.339	73.910.661	11,000	-1,79%	-9,09%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt Marke
	Total 2018	Total 2019	Jul 2019	31.07.2019	Last Price	Jun 2019	2018	
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	760.769	785.936	233.598	704.723.438	27,400	0,00%	15,13%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1.742.023	453.670	36.100	64.000.000	25,600	-0,78%	15,32%	GM
BKS BANK AG ST	7.342.983	3.083.371	609.146	666.514.980	16,200	-1,22%	-3,57%	GM
BKS BANK AG VZ	1.092.864	27.184	0	30.060.000	14,000	0,00%	-17,65%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	858.182	423.704	36.356	210.000.000	70,000	-6,04%	-4,11%	GM
CLEEN ENERGY AG	178.059	31.282	11.480	17.132.430	2,500	8,70%	-20,89%	GM
DE RAJ GROUP AG	224	0	0	130.900.000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	5.910.609	2.568.381	588.431	143.541.560	21,400	-4,46%	-13,71%	GM
GURKTALER AG ST	128.179	46.177	4.089	14.250.000	9,500	-1,04%	1,06%	GM
GURKTALER AG VZ	366.173	83.376	10.064	5.250.000	9,250	-3,65%	-1,60%	GM
HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG	146.153	112.132	6.963	1.215.572	0,400	14,29%	-31,03%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	520.687	530.306	33.376	175.770.000	93,000	3,33%	32,86%	GM
KTM INDUSTRIES AG	18.858.827	4.976.578	518.988	1.217.088.396	54,000	5,88%	1,89%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	642.976	484.396	30.240	81.000.000	270,000	0,00%	-8,16%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	55.604	25.039	1.687	6.737.400	2,000	-28,06%	-18,03%	GM
OBERBANK AG ST	173.729.171	75.896.422	6.917.263	3.082.116.420	95,400	0,00%	6,24%	GM
OBERBANK AG VZ	15.228.977	6.728.664	546.282	279.000.000	93,000	0,00%	12,05%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	294.329	167.148	13.800	135.000.000	18,000	-3,23%	0,56%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	121.680	130.614	35.380	226.082.077	126,000	3,28%	9,57%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	516.206	517.659	38.110	37.536.576	88,000	1,73%	6,02%	GM
RATH AG	619.552	280.696	16.360	33.900.000	22,600	-18,12%	-5,83%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10.915.298.448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	29.180	288	0	2.800.000.000	36,000	0,00%	-1,10%	GM
ROLINCO	-	0	0	5.400.000.000	35,400	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	660.023	300.267	74.813	46.816.000	74,500	4,93%	-12,35%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	918.980	913.271	53.206	11.351.983	17,200	-1,15%	68,63%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	639.436	324.868	75.750	20.520.000	33,000	-5,17%	-10,81%	GM
WIENER PRIVATRANK SE	1.422.061	430.873	74.378	33.531.122	6.700	-4,29%	-25,56%	GM

Impact Investing

Rechnet sich die Berücksichtigung von ESG bei Sovereigns?

Die Studie „The role of ESG factors in sovereign debt investing“ analysierte ESG-Kriterien von 198 Ländern. Die Methodik basierte auf mehr als 80 bewerteten Risikofaktoren und ermöglichte es, investitionsrelevante Dynamiken in Zusammenhang mit ökologischen, sozialen und Governancefaktoren zu identifizieren und zu differenzieren. Das Ergebnis? Die Berücksichtigung von ESG-Faktoren bei Investments in Staatsanleihen rechnet sich. Aktives Management und „Engagement“ sind hierbei die essenziellen Schlüsselbegriffe. Der Fixed Income Spezialist Bluebay AM und das globale Risiko-Analyseinstitut Verisk Maplecroft konnten dies somit in einer gemeinsamen Studie nachweisen.

Quantifizierung von ESG Faktoren. Ein Hauptthema der Studie war die Entwicklung umfassender Quantifizierungsmethoden. Ziel war, das Verhältnis zwischen ESG-Faktoren und den Preisen von Staatsanleihen über fünf Jahre (2013 – 2018) zu bestimmen. Hier die wichtigsten – zum Teil überraschenden – Ergebnisse:

- Der Aspekt Governance ist überproportional bedeutsam.
- Demokratien werden unter bestimmten Umständen skeptischer gesehen als autoritäre Staaten. Möglicherweise liegt das an demokratieimmanenten politisch bedingten Veränderungsoptionen.
- Die Märkte scheinen aktuell Umwelt- und Klimarisiken (noch) nicht einzupreisen und ignorieren eine bessere Umweltbilanz oder strafen sie aktuell sogar (noch) ab.

Rechnet sich Klimaschutz? Das heißt, dass sich Klimaschutz, also das „E“ von ESG, momentan noch am wenigsten rechnet. Wenn sich Länder etwa für die Umstellung auf erneuerbare Energien einsetzen, erwarten Investoren offenbar zunächst Kosten, weil der langfristige Nutzen nicht in Betracht gezogen wird.

Eine weitere Erklärung könnte sein, dass viele Länder, die hohen Klimarisiken ausgesetzt sind, aktuell (noch) eine sehr hohe Biodiversität haben. Und genau wegen dieser (noch) beträchtlichen Ressourcen werden diese Länder von den Märkten tendenziell belohnt.

Ineffiziente Märkte. Ebenfalls bemerkenswert ist, dass sich die Märkte ineffizient verhalten. Verbesserungen des ESG Ratings können zu einer Einengung aber auch einer Ausweitung der Spreads führen – monatelange erratische Bewegungen sind keine Seltenheit. Doch genau da liegen die Chancen für aktive, „Benchmark-agnostische“ Manager.

James Lockhart Smith von Verisk Maplecroft meint dazu: „Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Anleger gerade Umwelt- und Klimagefahren als Risikofaktoren noch immer unterschätzen. Sobald sich das ändert, sind aber Preiskorrekturen erwartbar, was Chancen, aber auch Risiken mit sich bringt.“

„Engagement“ zählt! Unser Fazit: Staatsanleiheninvestoren sollten ESG-Faktoren berücksichtigen, auch wenn sich das bisher als schwierig erwiesen hat. Diese Studie trägt dazu bei, die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nichtlinearität und Komplexität von ESG-Faktoren auf Länderebene besser zu bewältigen. Wir schließen uns auch der Meinung Jana Velebovas von BlueBay an, die meint, dass es weiters auch performancerelevant sein wird, in Bezug auf ESG-Faktoren in einen Dialog mit Regierungen zu treten. Tja, aktives Management heißt in Zukunft auch „Engagement“! ✪

Quelle: <https://www.maplecroft.com/insights/analysis/esp-investing-sovereign-bonds-maplecroft-bluebay/>

ZU DEN AUTORINNEN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

ALEXANDRA BOLENA betreut seit 2001 Institutionelle Kunden zum Thema ‚Alternative Investments‘. In den letzten Jahren steht ‚Impact Investing‘ im Fokus; Lobbying für ‚Nachhaltige Investments‘; Wissenstransfer zu ESG/SRI und konkrete Investmentstrukturierung und -vermittlung.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚Impact Investing‘ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance



SUSANNE
LEDERER-PABST



ALEXANDRA
BOLENA

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019			Jul 2019	31.07.2019		Jun 2019
ATHOS IMMOBILIEN AG	4.784.395	2.780.673	141.570	76.680.000	42,600	0,47%	-0,93%	MTF
DWH DEUTSCHE WERTE HOLDING	18.011.251	18.021.105	1.971.813	249.975.000	5,050	-0,98%	5,65%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	-	142.439	0	54.265.006	10,150	0,00%	-5,58%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	141.117	31.946	6.484	42.000.000	28,000	2,94%	0,72%	MTF
SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG	7.671.502	711.144	34.574	26.917.709	1,720	-9,00%	15,44%	MTF
STARTUP300 AG	-	4.542.292	780.725	11.944.636	5,500	4,72%	-39,05%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	-	30.780	1.830	21.216.000	41,600	0,97%	1,46%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	-	2.420	0	33.330.000	30,000	0,00%	7,14%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019			Jul 2019	31.07.2019		Jun 2019
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	7.179	47.226	0	2.107.000	4,900	0,00%	-57,02%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55.200.000	-	-	-	MTF
AUTOBANK AG	11.963	14.109	0	12.621.169	0,600	0,00%	-23,08%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	-	4.934.750	3.621.717	3.000.000	6,000	3,45%	172,73%	MTF
BETBULL HOLDING SE IN LIQU.	164	26.434	0	117.146	0,024	0,00%	20,00%	MTF
BIOVOLT AG	2.191.592	40.760	4.955	8.000.000	1,000	-2,91%	-83,33%	MTF
BPG Class A	8.418.620	7.513.620	0	52.109.000	2.140,000	0,00%	79,83%	MTF
CEEREF SA	-	0	0	56.948.880	60,000	0,00%	0,00%	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS	4.034.548	38.406	11.202	25.914.082	0,710	42,00%	115,15%	MTF
CORNELIA CAPITAL S.P.A.	-	500.753	0	34.435.072	3,180	0,00%	6,00%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	-	900	0	72.000.000	18,000	0,00%	73,08%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	1.868.120	1.044.820	93.776	25.615.241	0,056	5,66%	3,70%	MTF
FASHION ON SCREEN PLC *	-	3.960	3.960	8.054.151	0,720	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	22.900	1.288	0	9.280.000	16,100	0,00%	-5,29%	MTF
JJ Entertainment SE *	-	86.420	86.420	4.500.000	9,000	-10,00%	-10,00%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	43.992.000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122.400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LIFE SETTLEMENT HOLDING sozGS	-	19.200	0	2.831.772	0,800	0,00%	-46,67%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	-	346.747	0	12.881.863	1,060	0,00%	68,25%	MTF
MANAGEMENT TRUST HOLDING AG	48.315	41.052	17.848	68.172.030	18,000	0,00%	11,11%	MTF
METI CAPITAL SPA	1.373.282	0	0	35.902.341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
MS BIOTECH SPA	465.712	0	0	54.400.000	0,510	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	-	80.264	78.660	16.000.000	4,000	42,86%	60,00%	MTF
RESAPHENE SUISSE AG	2.215.490	725.850	76.460	39.865.760	40,000	5,26%	947,52%	MTF
ROY CERAMICS SE	-	0	0	88.020.540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	1.353.640	505.528	77.752	1.045.000	0,950	-9,52%	18,75%	MTF
VALNEVA SE VZ	34.367	142.041	4.769	1.088.040	0,061	5,17%	69,44%	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC *	-	799	799	35.566.848	1,850	0,00%	0,00%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	13.300	2.937.527	970.697	55.027.206	23,400	3,54%	28,57%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

* ... Erstnotiz / First day of trading

Transformationsmanagement

Unternehmensbildung durch Innovation in der Berufsbildung

Neue Entwicklungen in fast allen Bereichen des Lebens stellen Menschen im beruflichen Kontext vor beinahe unlösbare Herausforderungen. Life Integration, Generationendialog, Generation Z, Diversität auf der einen Seite, neue Formen von Leadership, Teamorientierung, on Top Digitalisierung, Agilität, Partizipation und Inklusion auf der anderen Seite. Dazu werden von manchen Unternehmen neue Formen des Miteinanders wie Soziokratie und Holokratie als Lösung angeboten.

Gerade dieses vielfältige, neue Wissen und die Komplexität der Themenstellungen lösen viel Verwirrung aus. Dazu kommen noch kognitive wie auch affektive Irritationen in den Arbeitsbeziehungen, weil die alten Modelle nicht mehr zu den neuen Lebensmodellen der Menschen passen.

Diese Unsicherheiten führen zu täglichem Misstrauen und Angst vor Fehlern. Eine Folge davon ist die Rückkehr zu Mikromanagement, wegen fehlender Möglichkeiten zur Selbstverantwortung und starrer Hierarchien.

Newplacement Situationen, Krankenstände und innere Kündigung sind die Folge und damit verbunden kostenintensives Recruiting und/oder Mitarbeiterbindungsprogramme. Die Sorge um den beruflichen Erfolg lässt die finanzielle Sicherheit immer stärker in den Vordergrund rücken. Die Balance money-driven und purpose-driven geht verloren. Und am Ende des Tages beginnen wir mit Situationen zu leben, die sogar unsere Gesundheit gefährden.

Was wäre wenn. Der fehlende Mut, Entscheidungen für notwendige Veränderungen zu treffen und diese dann zu leben, lässt Unternehmen, Führung und MitarbeiterInnen unbeweglich werden.

Und an dieser Stelle lassen Sie uns zwei Schritte zurücktreten und einen innovativen Blickwinkel auf diese bedrohlich wirkenden Entwicklungen in Unternehmen einnehmen. Was wäre, wenn unsere langjährigen und veralteten Berufsbilder der „sense of urgency“ sind? Was wäre, wenn sämtliche Irritationen und das gesamte Wissen uns in Wirklichkeit dabei unterstützen, neue Berufsbilder zu entwickeln und wir dazu nur auf die Entwicklungsebene wechseln müssten, um innovative und umsetzbare Lösungen sichtbar zu machen?

Wie funktioniert nun diese „Entwicklungsebene“? Stellen Sie sich ein Startup oder einen Social Entrepreneur vor, wo MitarbeiterInnen und Führungskräfte gemeinsam auf Augenhöhe die Zukunft entwickeln. Das ist in jedem Unternehmen möglich. Dazu werden sämtliche bisher vorhandenen Rollenverständnisse und gedachten Verantwortungen – alle Jobprofile – für einen kurzen Zeitraum in den Hintergrund gedrängt. Basierend auf den gemeinsamen Werten und dem innovativen Bild der Zukunft wird alles angesprochen. In dieser Unternehmensphase ist alles erlaubt, es werden Entscheidungen getroffen, um zu lernen. Alle Beteiligten wissen: Es geht nur miteinander. Es werden Aufgaben und Verantwortungen von denen übernommen, die das Wissen und die Talente dafür haben.

Neue Struktur. In dieser Phase werden im Team neue Berufsbilder gebaut, die junge genauso wie erfahrene Menschen ansprechen, die MitarbeiterInnen - unabhängig von Führungsebenen - wieder Freude machen und die deshalb auch zu einem erfolgreichen Impact führen. Und in dieser Phase wird passend für das Unternehmen Digitalisierung als Werkzeug geprüft und Agilität passend gelebt. Es werden Lösungen für alle Bereiche entwickelt und ein Plan für die bewusste Umsetzung erstellt.

Am Ende des Prozesses steht die neue Struktur des Unternehmens und alle Menschen sind involviert und alle Themenbereiche adäquat integriert. Mit neuen Berufsbildern, klaren Aufgaben und Verantwortungen, geht es wieder mit Freude ans Tun. Dass all dies zu wirtschaftlichem Erfolg führt, ist die logische Konsequenz. Was wäre, wenn wir alle den Mut hätten, unser Berufsbild zu hinterfragen, die Aufgaben und Verantwortungen zu übernehmen, die wir uns zutrauen und wozu wir talentiert sind, und so wieder Freude haben an dem was wir tun?

Lassen Sie uns über Ihr „Was“ und das wirkungsvolle „Wie“ reden... 🤖

ZUM AUTOR

Peter Schäfer ist Founder & Chief Client Officer von Transformationsmanagers
happydoing@transformationsmanagers.at.



PETER
SCHÄFER

Gesamtumsätze nach Mitglieder - Juli 2019

Turnover by market participants - July 2019

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	761,457,075.55	14.9437
			MTF / unregulated market	2,745,837.51	0.0539
				764,202,913.06	14.9976
2.	JPSLO	J.P. MORGAN SECURITIES PLC	geregelter Markt / regulated market	447,274,993.48	8.7778
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				447,274,993.48	8.7778
3.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	394,395,534.69	7.7401
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				394,395,534.69	7.7401
4.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	378,968,223.91	7.4373
			MTF / unregulated market	5,158.25	0.0001
				378,973,382.16	7.4374
5.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	296,202,576.73	5.8130
			MTF / unregulated market	3,766,691.81	0.0739
				299,969,268.54	5.8869
6.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	293,103,484.17	5.7522
			MTF / unregulated market	2,467.61	0.0000
				293,105,951.78	5.7522
7.	WOCPR	WOOD & COMPANY FINANCIAL	geregelter Markt / regulated market	280,828,545.81	5.5113
			MTF / unregulated market	869,730.88	0.0171
				281,698,276.69	5.5284
8.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	246,998,139.45	4.8474
			MTF / unregulated market	705,254.40	0.0138
				247,703,393.85	4.8612
9.	CITFR	CITIGROUP GLOBAL MARKETS	geregelter Markt / regulated market	232,925,429.24	4.5712
			MTF / unregulated market	486,582.96	0.0095
				233,412,012.20	4.5807
10.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	186,292,784.10	3.6560
			MTF / unregulated market	487,020.19	0.0096
				186,779,804.29	3.6656
Gesamtergebnis / Total				5,095,507,780.12	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at, structured products.at und other securities.at.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at, structured products.at and other securities.at

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

RÜCKFORDERUNG VON QUELLENSTEUERN AUF DIVIDENDEN

Die Hauptsaison 2019 für Dividendenjäger ist zu Ende. Der Blick auf die Abrechnungen offenbart dabei häufig erhebliche Abzüge von ausländischen Quellensteuern. Der folgende Beitrag soll einem privaten Anleger einen kurzen Überblick über die Möglichkeiten der Steuererstattung geben.

Thematik

Während einzelne Länder (etwa Großbritannien) auf den Abzug von Quellensteuern auf Dividenden verzichten oder sich auf den laut Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) maximal zulässigen Satz beschränken (etwa USA oder Niederlande mit jeweils 15%), sind in anderen Ländern teilweise erhebliche Quellensteuerbelastungen hinzunehmen (etwa Deutschland 26,375%, Schweiz 35%, Italien 26%, Frankreich 30%). Anleger, die in Österreich ansässig sind, haben zusätzlich noch die inländische Kapitalertragsteuer bzw. Sondersteuer (Steuersatz 27,5%) zu tragen, auf die bis zu 15% ausländische Quellensteuer angerechnet werden (zusätzliche Steuer damit idR 12,5%). Die Belastungen belaufen sich damit bei Dividenden aus Deutschland auf 38,875%, bei Dividenden aus der Schweiz auf 47,5%.

Die im Ausland einbehaltenen Quellensteuern ergeben sich aus dem innerstaatlichen Steuerrecht der Länder, aus denen die Dividenden stammen. Sofern zwischen diesen Ländern und Österreich ein DBA besteht, ist das ausländische Besteuerungsrecht limitiert (idR mit 15% der Brutto-dividende). Hinsichtlich des Differenzbetrages (etwa 20% in der Schweiz, 11,375% in Deutschland) ist der Anleger oft auf den Erstattungsweg verwiesen.

Die Erstattung erfolgt auf Basis der innerstaatlichen Vorschriften des DBA-Partnerstaates. Jedes Land sieht dabei bestimmte Antragsformulare vor. Auch vorzulegende Nachweise, Verfahrensdauer, etc. unterscheiden sich. Im Folgenden soll die Erstattung von Quellensteuern aus Deutschland und der Schweiz skizziert werden.

Erstattung Quellensteuern aus Deutschland:

Das Formular zur Erstattung der deutschen Kapitalertragsteuer findet sich auf der Homepage des Bundeszentralamtes für Steuern und ist dort elektronisch auszufüllen. Das ausgedruckte Formular (dreifach) ist in der Folge an das für den Antragsteller zuständige österreichische Finanzamt zu schicken, welches die steuerliche Ansässigkeit in Österreich bestätigt. Von den retournierten Formularen ist eines postalisch an das Bundeszentralamt für Steuern zu schicken. Dem Formular ist eine Steuerbescheinigung im Original beizulegen. Die Rückforderung ist vor dem Ende des vierten Jahres (das auf das Kalenderjahr des Steuerabzuges folgt) einzureichen.

Erstattung Quellensteuern aus der Schweiz:

Für die Schweiz findet sich das Formular zur Erstattung der Verrechnungssteuer auf der Homepage der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Dieses kann entweder als Drucksache bestellt oder mit der gratis Software Snapform Viewer bearbeitet werden. Das ausgefüllte und ausgedruckte Formular (vierfach) ist wiederum postalisch an das für den Antragsteller zuständige Finanzamt zur Bestätigung der österreichischen Ansässigkeit zu schicken. Dem Antrag sind neben Nachweisen zu den erhaltenen Dividenden (und den einbehaltenen Quellensteuern) auch Tax Voucher der Depotbank beizulegen. Das Wohnsitzfinanzamt leitet die Formulare nach Bestätigung der steuerlichen Ansässigkeit an das Finanzamt Bruck Eisenstadt Oberwart weiter, letzteres an die Eidgenössische Steuerverwaltung. Die Rückerstattung ist spätestens innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Erträge fällig geworden sind, zu beantragen.

Implikationen

Bei den dargestellten Ländern handelt es sich um eher unproblematische Erstattungsverfahren. Andere Länder stellen die Antragsteller vor teilweise große Herausforderungen. Es empfiehlt sich, die steuerlichen Konsequenzen vorab zu klären.

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 158 Ländern. Mehr als 250.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 07/2019

Gesamtbörseumsätze 08/2018 bis 07/2019 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 07/2019)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	50.851	20,26%	10.046.411.892
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	32.838	13,09%	7.176.177.646
3.	5.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	31.861	12,70%	3.110.983.611
4.	3.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	23.597	9,40%	3.522.875.275
5.	4.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	22.002	8,77%	3.285.349.996
6.	7.	ANDRITZ AG	AT0000730007	16.344	6,51%	2.318.612.676
7.	6.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	8.491	3,38%	2.475.686.731
8.	9.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	7.762	3,09%	2.156.169.694
9.	11.	LENZING AG	AT0000644505	5.778	2,30%	1.227.777.384
10.	8.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	5.564	2,22%	2.241.802.869
11.	10.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	4.780	1,90%	1.854.114.536
12.	13.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	4.685	1,87%	1.032.661.444
13.	18.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	4.680	1,86%	806.846.307
14.	14.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.722	1,48%	1.016.336.251
15.	23.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	3.486	1,39%	402.194.120
16.	16.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	3.366	1,34%	900.165.147
17.	25.	FACC AG	AT00000FACC2	3.206	1,28%	252.617.775
18.	15.	S IMMO AG	AT0000652250	2.713	1,08%	921.960.132
19.	21.	DO & CO AG	AT0000818802	2.363	0,94%	582.147.003
20.	17.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.786	0,71%	884.751.002
21.	12.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.545	0,62%	1.111.327.367
22.	22.	EVN AG	AT0000741053	1.361	0,54%	498.166.427
23.	28.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	1.316	0,52%	225.407.340
24.	26.	PORR AG	AT0000609607	1.255	0,50%	236.714.204
25.	24.	PALFINGER AG	AT0000758305	1.222	0,49%	387.342.275
26.	31.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	724	0,29%	155.486.950
27.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	711	0,28%	228.009.747
28.	19.	STRABAG SE	AT000000STR1	666	0,27%	676.060.107
29.	20.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	392	0,16%	660.799.940
30.	34.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	391	0,16%	135.235.161
31.	32.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	332	0,13%	146.508.275
32.	30.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	314	0,13%	165.373.914
33.	33.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	193	0,08%	143.050.749
34.	35.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	190	0,08%	107.595.383
35.	37.	MARINOMED BIOTECH AG *	ATMARINOMED6	166	0,07%	50.990.691
36.	29.	ADDIKO BANK AG *	AT0000ADDIKO0	137	0,05%	190.353.041
37.	36.	FREQUENTIS AG *	ATFREQUENT09	93	0,04%	70.257.316
38.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	68	0,03%	43.198.640
		Summe		250.952	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

akut

— wiener börse

Geldanlage für künftige Generationen Österreich ist super unterwegs bei der Nachhaltigen Geldanlage. Kein Schmä. Da haben wir Pioniere. Die Geldanlage selbst bräuchte aber eine Greta.

Text: Christian Drastil

„Pionier der grünen Geldanlage. Max Deml gründete 1991 einen Informationsdienst für ethisch-ökologisch korrekte Investments. Damals sprach das Öko-Freaks an, heute elektrisiert Nachhaltigkeit viele Anleger ...“. Warum die Anführungszeichen? Nun, weil nicht ich hier den Österreicher Deml für den WIENER auf das Podest stelle, sondern dies der deutsche SPIEGEL in seiner Ausgabe vom 26. Juli 2019 tut. Heisst erstens: Das Thema ist mitten in der Bevölkerung angekommen. Heisst zweitens: Wir Österreicher haben da offenbar Credits. Demls Börsenbrief hört übrigens auf den Namen Öko-Invest und sein begleitender Naturaktien-Index nx25 hat sich seit dem Launch vor 20 Jahren mehr als verzehnfacht. Da kommt der Weltaktienindex

MSCI World aber sowas von überhaupt nicht mit, siehe unten. Anders als im nx25, der zwar in Österreich erfunden wurde, in dem aber österreichische Aktien kaum eine Rolle spielen, ist der VÖNIX-Index ein reiner österreichischer Nachhaltigkeitsindex. Er beinhaltet jene an der Wiener Börse notierten heimischen Unternehmen, die hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen führend sind. Der im Juni 2005 von Reinhard Friesenbichler gestartete VÖNIX war damit einer der ersten nationalen Nachhaltigkeitsindizes und stellt den langfristigen Nutzen von Nachhaltigem Wirtschaften bzw. Nachhaltigem Investment unter Beweis. Derzeit sind 19 Unternehmen gewichtet, die meisten Credits und Awards für ganz besonders supe-



re Nachhaltigkeit hat dabei die oberösterreichische Lenzing AG zu verzeichnen. Die Partner des VÖNIX sind übrigens mächtige Akteure des österreichischen Kapitalmarkts: die VBV – Vorsorgekasse, die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und die Security KAG sowie als technische Partner Friesenbichlers rfu, verantwortlich für die Nachhaltigkeitsanalyse, sowie die Wiener Börse, zuständig für Indexmanagement, laufende Berechnung und Publikation. Und der VÖNIX kann auch performen: Der positive Abstand, also die Outperformance, zu den normalen österreichischen Indizes wurde in den vergangenen Jahren immer grösser. Das hat uns im Vorjahr dazu bewogen, das Conchita-Wortspiel „Rise like a VÖNIX“ auf das Cover unseres Börse Social Magazines zu bringen. Den VÖNIX mit Flügeln (Foto: Bitesnich) mimte



Eine World-Greta zierte das Cover des Magazins „Börsianer“ (linke Seite), Model Michael Gschöttner kennt man vom WIENER und auch als Covermann bei uns für den Nachhaltigkeitsindex VÖNIX

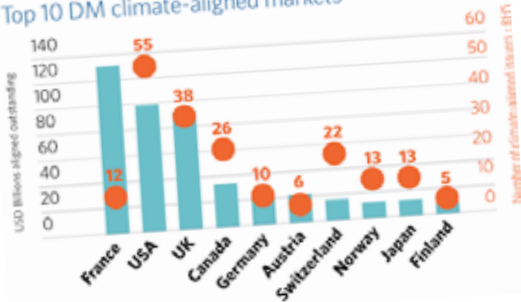
dabei Topmodel Michael Gschöttner, der auch schon mal die Seite 1 des WIENER zierte.

Im Aktienbereich ist die Wiener Börse also nachhaltig gut aufgestellt. Mir persönlich gefällt aber die Wiener Stärke bei den Green Bonds, also Anleihen, deren Emissionserlös in die Finanzierung klimafreundlicher Projekte mit ökologischem oder sozialem Nutzen fließt, noch besser. Vor fünf Jahren gab es die Premiere mit dem Verbund und das

gleich mit Size 500 Mio. Euro., 2018 wurde dann sogar ein eigenes Green- und Social Bonds Segment initiiert. Momentan sind dort 19 Green und Social Bonds gelistet (die 19 kennen wir auch vom VÖNIX). In einer Studie der CBI ist Österreich dabei sogar unter den Top10 klima-ausgerichteten Märkten. Das ist doch brav, siehe Grafik. Nirdendwo sonst ist Österreich so weit vorne. Und das weitere Potenzial ist enorm, da derzeit nur 1% der weltweit ausstehenden Anleihen als Green gekennzeichnet sind.

Ein Bild skizziert die für Klima und Nachhaltigkeit unverzichtbare Greta, die die Kollegen vom Printmagazin „Börsianer“ unlängst aufs Cover gehoben ha-

Top 10 DM climate-aligned markets



Machen wollen es nicht glauben. Aber nachhaltige Anlage ist ein Outperformer. Gilt für VÖNIX wie auch nx25

ben. Auch das zeigt die Bedeutung der Thematik. Und der Greta. Man kann zu ihr stehen, wie man will. Sie erreicht ihre Ziele mit nachhaltigem Aktionismus und das ist gut. Irgendwie bräuchte die Wiener Börse auch so eine Börsegrreta, die den Erwachsenen sagt, dass die Vorsorge für die Kinder nicht nur über Sparbücher funktionieren kann. „Wacht endlich auf, mir reicht es“. Es dürfen gerne nachhaltige Aktien sein, Hauptsache Aktien werden beigemischt.

Abschliessend wieder der Blick auf unsere 10 Aktien im Mix: +6,0 Prozent seit Jahresbeginn (Stand per 30.7.) ×

Christian Drastil ist Ex-Banker bzw. Gründer und Ex-CEO zahlreicher Online-Medien. Seit 2012 ist er mit dem Börse Social Network selbstständig. Die hier gedruckte Doppelseite erscheint 1:1 im 100-seitigen Monatsmagazin Börse Social Magazine boerse-social.com/magazine

Und so geht es meinen bisherigen Aktientipps im WIENER

	empfohlen	aktuell
Porr	17,44	19,80
Flughafen Wien	34,40	40,00
Palfinger	22,20	23,40
Semperit	9,96	12,64
Polytec	8,38	8,80
AT&S	15,40	14,66
FACC	13,24	10,81
voestalpine	26,10	24,04
Telekom Austria	6,64	6,70
KTM	53,00	54,00

In Euro



WIENER

Mein Beitrag für das Magazin WIENER 08/2019. Diese Doppelseite ist gleichzeitig ein FETTER SPOILER für das Börse Social Magazine #32, das Klima, ESG & Co. als Thema haben wird.

WIENER

UNSER MEGATRENDS-HÖRBUCH ZUR JUBILÄUMS-CD: DAS 1. TRANSKRIPT



So gehen wir das an: Börsenradio (Peter Heinrich, Sebastian Leben) interviewen, je 5 Min. landen auf dem Hörbuch, das unsere Jubiläums-CD begleitet. Die Transkripte stammen von Leya Hempel. Die nächsten „Megatrender“: Porr und NET.

The screenshot shows the website 'boersenradio.at' with a navigation menu (Home, Börsenradio, Audiothek, Wir über Uns, Kontakt) and a 'Registrieren' button. A main banner advertises 'BÜROFLÄCHEN MIETEN IN 1190 WIEN' with logos for 'SQUARE' and 'REAL ESTATE'. Below this is a headline: 'Die Megatrends in der Welt der Direktbanken - Ernst Huber von der DADAT Bank'. A photo of Ernst Huber is shown with a caption: 'Herr Ernst Huber (Vorstand) im Gespräch mit Peter Heinrich'. A text box contains: 'In unserer Serie zu Megatrends, in der wir uns unterschiedliche Branchen vornehmen, fragen wir heute bei dem Online-Banken Pionier Ernst Huber von der Direktbank DADAT aus Salzburg nach: "Was heute ein Megatrend ist, kann morgen schon wieder etwas anderes sein. Themen, die derzeit in sind, sind zum Beispiel Robo Advisor und Online-Vermögensverwaltung. Was auch bei den Kunden gefragt ist, ist das Thema Nachhaltigkeit, so können Kunden auswählen, ob Sie nachhaltig veranlagen möchten." Werden wir in Zukunft nur noch per App und mit Kryptowährungen traden?' Below this is a red box with text: 'Schön, dass Sie sich für unsere Audiolbeiträge interessieren! Für angemeldete Nutzer sind unsere Interviews unbegrenzt kostenlos abrufbar. Alles, was Sie dazu benötigen, ist eine gültige E-Mail-Adresse und 2 Minuten Zeit.'

Börsenradio.at: Herr Huber, Sie sind Pionier im Aufbau von Online Brokern, vor zwei Jahren haben Sie die neue Dadat Bank gegründet. Ein Online Broker war ja schon immer irgendwie digitalisiert, jetzt würde mich mal interessieren, was sind denn die Megatrends bei einem Online Broker?

Ernst Huber, dad.at: Online Broker ist natürlich richtig, die Dadat Bank ist aber mehr, nämlich eine Full Service Direktbank, freilich mit einem ganz starken Fokus auch auf das Online Brokerage- oder Direct Brokerage Geschäft. Es ist auch das Geschäft, von dem ich ursprünglich herkomme. Megatrends zu benennen, ist schwierig und spannend zugleich. Was heute der Megatrend ist, kann morgen schon wieder ganz anders sein. Themen, die derzeit in aller Munde sind: zum Beispiel alles zu Robo Advice. Dazu das Thema Online Vermögensverwaltung, das ist auch ein Service, den wir heuer gestartet haben in der Dadat Bank und der auch irrsinnig gut funktioniert. Man muss es natürlich ordentlich aufsetzen, wir haben eine Vermögensverwaltung mit ETFs gelöst, dadurch ist das auch sehr kostengünstig für die Anleger. Das Erfreuliche dabei ist wirklich, dass Tag für Tag - selbst im sehr spitzen Segment Vermögensverwaltung - neue Onlinekunden ge-

wonnen werden können. Wir liegen da deutlich über den Erwartungen.

Jetzt sagen Sie ja, einige Megatrends können morgen wieder vorbei sein. Robo Advisory wird uns noch begleiten, wie sieht es mit Anlagefavoriten und Trendbranchen aus?

Bei den Megatrends im Online-Brokerage tat ich mir wie gesagt ein bisschen schwer, es ist eigentlich, wenn man sich die letzten Jahre anschaut, eine ziemlich konstante Entwicklung mit Robo Advisory als Trend. Ein Megatrend in der Geldanlage ist natürlich das Thema Nachhaltigkeit, das ist ein Thema, auf das wir als Direktbank oder als Online Broker genauso reagieren müssen. Wir müssen schauen, dass wir auch hier von diesem Megatrend profitieren. Wir haben da immer den Zugang, dass wir Themen sogar mitentwickeln könnten. Und das haben wir getan als Dadat Bank: auf der einen Seite durch Fonds, die nachhaltig veranlagen. Andererseits - und jetzt komme ich wieder mal zurück zu unserer Online Vermögensverwaltung - haben wir die Möglichkeit geschaffen, Kunden auswählen zu lassen, ob sie eine Vermögensverwaltung auf herkömmliche Weise haben möchten, oder ob sie auch hier nach den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit veranlagen wollen. Wir bieten hier eine gute Lösung für die Kunden an.

Vielleicht mal ein Blick weiter in die Zukunft, da würde mich interessieren, wie traden wir denn in Zukunft, so vielleicht in zwei, fünf oder zehn Jahren? Vielleicht nur noch per App, und zusätzlich noch mit Kryptowährungen?

Also das Thema Technologie ist ein Thema, mit dem wir uns natürlich beschäftigen, wir wissen, dass die eine oder andere Börse sich auch mit diesem Thema sehr, sehr intensiv befasst. Wir sind nah dran und schaue, wie das alles eine Rolle für uns spielen kann. Ich glaube schon, dass das eine oder andere hier verwirklicht werden wird, da werden wir auch dabei sein als Dadat Bank. Transaktionen über den Desktop oder ein mobiles Gerät, da muss man schauen, wir werden natürlich alle mobiler. Das Smartphone wird immer wichtiger, bis dato muss man jedoch schon dazusagen, die Leute informieren sich über das mobile Gerät, schauen sich Kurse und vielleicht auch das Depot an; was Transaktionen betrifft, ist es aber nach wie vor so, dass die deutliche Mehrheit das über ein Tablet macht. Oder auch natürlich nach wie vor klassisch über einen Desktop. Smartphone noch untergeordnet.

Herr Huber, herzlichen Dank!
Gerne! ☺

SOCIAL@MEDIA

Ein Festzelt-Hit für unsere Jubiläums-CD: „150 Jahre Porr“ vom Tiefbau-Techniker



Christian Zlöbl ist Tiefbau-Techniker der Porr im Baugebiet Kärnten West/Osttirol. Das Bild hier zeigt ihn im Tonstudio, ist er doch der Mann hinter dem Jubiläumssong „150 Jahre Porr“ mit Hitpotenzial und auch auf unserer Kapitalmarkt-CD zum eigenen 20er dabei. Und der **Herr Drastil**? Der experimentiert u.a. mit **Flos Bros** im Vokalbereich. Eventuell auf der CD ...



 TWITTER.COM/DRASTIL IM JULI BEI 472.000

Tweets
1,933

Tweet impressions
472K



Twitter stellte um und zeigt die Monatsstatistik nun nicht mehr in Tagesbalken an, dafür die Tweet-Anzahl: Ja, unser Robot haut bei meinem Account viel automatisch raus. Neu: twitter.com/cpetzwinkler.

BOERSE-SOCIAL.COM
WEBSITE STATS

Monat	Zugriffe
Jan 2019	1.351.769
Feb 2019	1.449.332
März 2019	1.544.380
Apr 2019	1.388.078
Mai 2019	1.683.868
Juni 2019	1.322.198
Juli 2019	1.462.860

AT&S 20y gelistet: Zukunft China

AT&S 4.753 Follower 59 Min.

Summertime is family time at AT&S China. Our Shanghai location invited employees and their families to join the traditional family day. ... mehr anzeigen

[Übersetzung anzeigen](#)



Der CEO und die Frucht (Wuchtel)

Heimo Scheuch • 1. CEO bei Wienerberger AG 1 Std.

Did you know that the football club "Wienerberg 1921" was founded by brick workers under the name "Arbeitersportverein" ... mehr anzeigen

[Übersetzung anzeigen](#)



AT&S (2): Zukunft China konkret

AT&S 4.717 Follower 5 Min. • Bearbeitet

On July 25th AT&S celebrated the signing of a one billion Euro investment agreement with the Chongqing LiangJiang New Area ... mehr anzeigen

[Übersetzung anzeigen](#)



Wiener Börse zieht den Hut vor Prag

Christoph Boschan • 1. CEO at Vienna Stock Exchange - CEO at CEE Stock Exchange Group AG 1 Std.

An extraordinarily noble gathering of growth at Troja Castle last night in Prague. Congratulations to our Prague colleagues Petr Kobic and David Kucera from Prague Stock Exchange and Power Exchange Central Europe, a.s. (PXE) for this extraordinary event. Even more impressive the growth of PXE: 100% last year, 50% this year! Congratulations also to the colleagues of Central European Gas Hub AG with 12 % growth in the Hub and 20 % on the Exchange, as well as the connection of another 40 trading participants (Gottfried Steiner Attila Török Michal Bella). We are proud to be part of your success story. #energymarket #trading #cooperation



#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil, twitter.com/cpetzwinkler



Investor Relations in Bad Ischl

Elis Karner • 1st
CIRA - Cercle Investor Relations Austria
1h

Beim CIRA-Strategiemeeting in Bad Ischl diskutierten rund 20 Investor Relations Managerinnen und Manager die aktuellen Themen der Kapitalmarktkommunikation. Das Strategiemeeting hat sich in den letzten Jahren zu einem wertvollen Experten-Talk in der Community etabliert. Zudem eine sehr gute Gelegenheit sich in entspannter Atmosphäre mit IR-Kolleginnen und IR-Kollegen auszutauschen. Danke für stundenlange, wertvolle Diskussionen zur Investor Relations Arbeit.

#investorrelations #wienerborse #ir #kapitalmarktkommunikation #experten #talk



Sixt(h) Sense für super Schmähs

Manuel Taverne • 1.
Finance Expert - European Finalist 2018
"Rising Star"
1 Std.

SIXT
36.551 Follower
23 Std. + Folgen

Oldie but Goldie 🥰

1
Gefällt mir Kommentar Teilen

Christian Kern folgt mir jetzt

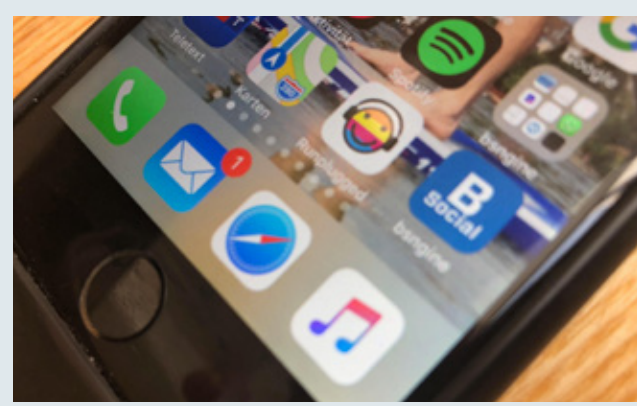
Mitteilungen

Alle Erwähnungen

Christian Kern 🟢 folgt dir jetzt

Christian Kern 🟢 gefällt dein Tweet
Werner Lanthaler läutet die Opening Bell für Freitag bit.ly/2SdBI6h

Der Button für den Homescreen



Unter boerse-social.com/mobileclub haben wir eine Schnellansicht gemacht, die für Smartphones optimiert ist, der „B“-Button wird für den Homescreen generiert. Man findet hier vor allem die Indikationen, Top/Flops, wikifolio-Trades und ein paar Kommentare aus dem Börse Social Network Club. Also: Ab auf den Homescreen.



RUNPLUGGED.com

runplug

1. SPORTFREUNDE-KINDER KINDERLAUF 2019

7. September 2019
ab 09.00 im Sportzentrum Marswiese
CHARITY KINDERLAUF & 3H LAUF



Jede Anmeldung zum Lauf ist eine **wertvolle Spende** und geht direkt an das **mobile Kinderhospiz** und **Kinderpalliativteam MOMO** in Wien.

Familienevent mit Spielstationen und Kinderanimation. **Jedes Kind** bekommt eine **Medaille** und ein **kleines Geschenk**.
Infos und Anmeldung: www.sportfreunde-kinder.at

UNION SPORTFREUNDE KINDER:
Wir tun Gutes, weil wir es für richtig halten. Miteinander, nebeneinander, füreinander.

AUF DIE SAHARA FOLGT DIE CHARITY

Eine schöne Geschichte: Runplugged Laufstark schnuppert seit Jahren in Österreichs Läuferzene hinein, und da kommt man an **Kathy Michelitsch**, Dipl. Kindersporttrainerin, Dipl. Body- und Vitaltrainerin und Börse Social Magazine Leserin, nicht vorbei. Die sehr schnelle Dame mit Hang zu Ultra-Sachen hat vor allem beim Wings for Life World Run Top-Leistungen für den guten Zweck erzielt.

Der Start beim **Marathon des Sables in der Sahara** (Marokko) im April 2018 war ihr eine Herzensangelegenheit und wurde ungeplant zu einer erweiterten Herzensangelegenheit. Sie lernte vor Ort - wie sie sagt - „ihren **Jan** kennen und bald auch lieben“. Die beiden verbindet der Laufsport (jeweils Spitzenränge in Marokko), „die Herzlichkeit und die Liebe zu unseren und zu allen anderen Kindern“. Die gemeinsame Tochter heißt Anezka Sahara.

Kathy: „Jan und ich haben uns mit Sportfreunde-Kinder selbständig gemacht. Es war uns wichtig, auch beruflich zusammen zu arbeiten. Für uns und besonders für unsere Minis, Kids und Teens-Kunden wollen wir Sport mit Spiel und Spaß verbinden. Gerne helfen wir Kindern von Familien, die es sich nicht leisten können, Sport zu machen, bieten günstige Einheiten an. Dabei sind **gerade Kinder mit besonderen Bedürfnissen** bei uns **herzlichst willkommen**.“

1. SPORTFREUNDE-KINDER LAUF 2019

WIR HELFEN KINDERN, DIE UNS BRAUCHEN! **CHARITY!**

Jede Anmeldung zum Lauf ist eine **wertvolle Spende** und geht direkt an das **MOBILE KINDERHOSPIZ** UND **KINDERPALLIATIVTEAM MOMO** in Wien.

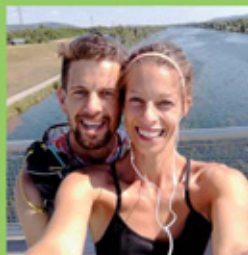
SPORTFREUNDE-KINDER KINDERLAUF ist ein **FAMILIENEVENT** mit **SPIELSTATIONEN** und **KINDERANIMATION**. Nach dem Lauf erfolgt eine **Siegerehrung** und **jedes Kind** bekommt eine **Medaille** und ein **kleines Geschenk**. Details findest Du auf www.sportfreunde-kinder.at

SPORTFREUNDE-KINDER 3h LAUF: Neben dem Kinderlauf findet auch der **3h Lauf** für Erwachsene statt. Melde Dich zum **3h Lauf** an und drehe möglichst viele Runden für einen guten Zweck. **Wette & Spende!** SETZE AUF EINEN 3h LÄUFER UND GEWINNE TOLLE PREISE! Details findest Du auf unserer Website: www.sportfreunde-kinder.at

Wann & Wo: 7. SEPTEMBER 2019 von 9 bis 14 UHR SPORT-ZENTRUM MARSWIESE, Neuwaldeggerstraße 57A, 1170 Wien

KONTAKT & ANMELDUNG: UNION SPORTFREUNDE KINDER, Mag. Kathy Michelitsch (Foto), Tel.: 0664 407 32 81 kathy@sportfreunde-kinder.at ANMELDUNG UND WEITERE INFOS: www.sportfreunde-kinder.at Das Event findet bei jedem Wetter statt.

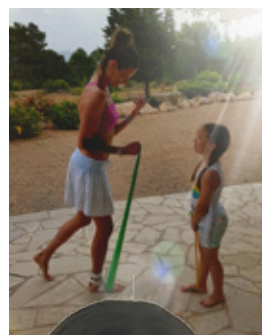
Wir tun Gutes, weil wir es für richtig halten.
Miteinander, nebeneinander, füreinander.



ged.com

Text: Christian Drastil
 Tag-Team-Partner: Christian-Hendrik Knappe
 Powered by: Deutsche Bank X-markets & Wemove

Kathy's Kinderlauf findet auf der **Marswiese** statt: Dort wurde ich seinerzeit „schnellster Trader Österreichs“.



2019 Juli	Gesamt	Durchschnitt
Trainings	32	
Zeit	26:06:17	0:48:56
Kalorien	18.324 CAL	572 CAL

Laufleistung/Monat in km

Comeback mit 240k und Plauderläufen

Ich hab's schon öfters geschrieben. 2018 hatte für mich zwei Hälften. Zuerst die Meistertitel in der M50 und dann der gesundheitliche Einbruch mit einigen Monaten Fast-Total-Laufpause. Im Juli habe ich wieder 240 Kilometer absolviert, darunter viele Plauderläufe. U.a. mit VertreterInnen von **RCB, Signa** oder **Apple**. Ich sage: Subjektiv habe ich meine besten Gespräche einfach beim Laufen ...



Kathy Michelitsch mit den Versatzstücken von Runplugged Laufstark.



Exemplarisch zwei Plauderläufe: 1x mit **Kathy Michelitsch** (siehe Bericht links), 1x mit Sigbert-Sprecher **Robert Leingruber**.





EVEREST DER MEERE

DAS TAUGT IMMO-MANAGERN. Corum, einer der Marktführer für Immobilienanlagen in Europa (und in Österreich aktiv), setzt bei der Vendée Globe - der wohl härtesten Einmann-Regatta der Welt (umsegler) - auf Starskipper Nicolas Troussel. Das Finanzmarktfoto des Monats via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork



WIR MACHEN ARBEIT ZUM GENUSS.

Rund um den Globus sind unsere „Lifting Solutions“ tagtäglich im härtesten Arbeitseinsatz. Umso wichtiger, dass neue Technologien absolut zuverlässig sind und dem Anwender den Arbeitsalltag einfacher machen. Um das zu garantieren, orientieren wir uns an unseren Werten, die den Menschen immer in den Mittelpunkt stellen – sei es ein Mitarbeiter, Kunde oder End-User. Mehr darüber auf www.palfinger.ag

Versäumen Sie nicht die kommende Ausgabe mit den August-Statistiken.

Intelligentes Bauen. Seit 150 Jahren.

Unsere Geschichte zeigt, was die Zukunft bringt. Seit 150 Jahren beweisen wir Pioniergeist. Und mit unserer Innovationskraft werden wir auch künftig Spitzenleistungen erbringen. Heute möchten wir uns bedanken – bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hinter unserem Erfolg stehen. Und bei allen Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken. Vielen Dank. porr-group.com

PORR¹⁵⁰